BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Berthold <der Bruder>

Zeitglöcklein des Lebens und Leidens Christi mit Ablaßgebet

Nürnberg 1493.04.06.

Inc.c.a. 159 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00025460-1
BSB-Ink B-393 - GW 4169

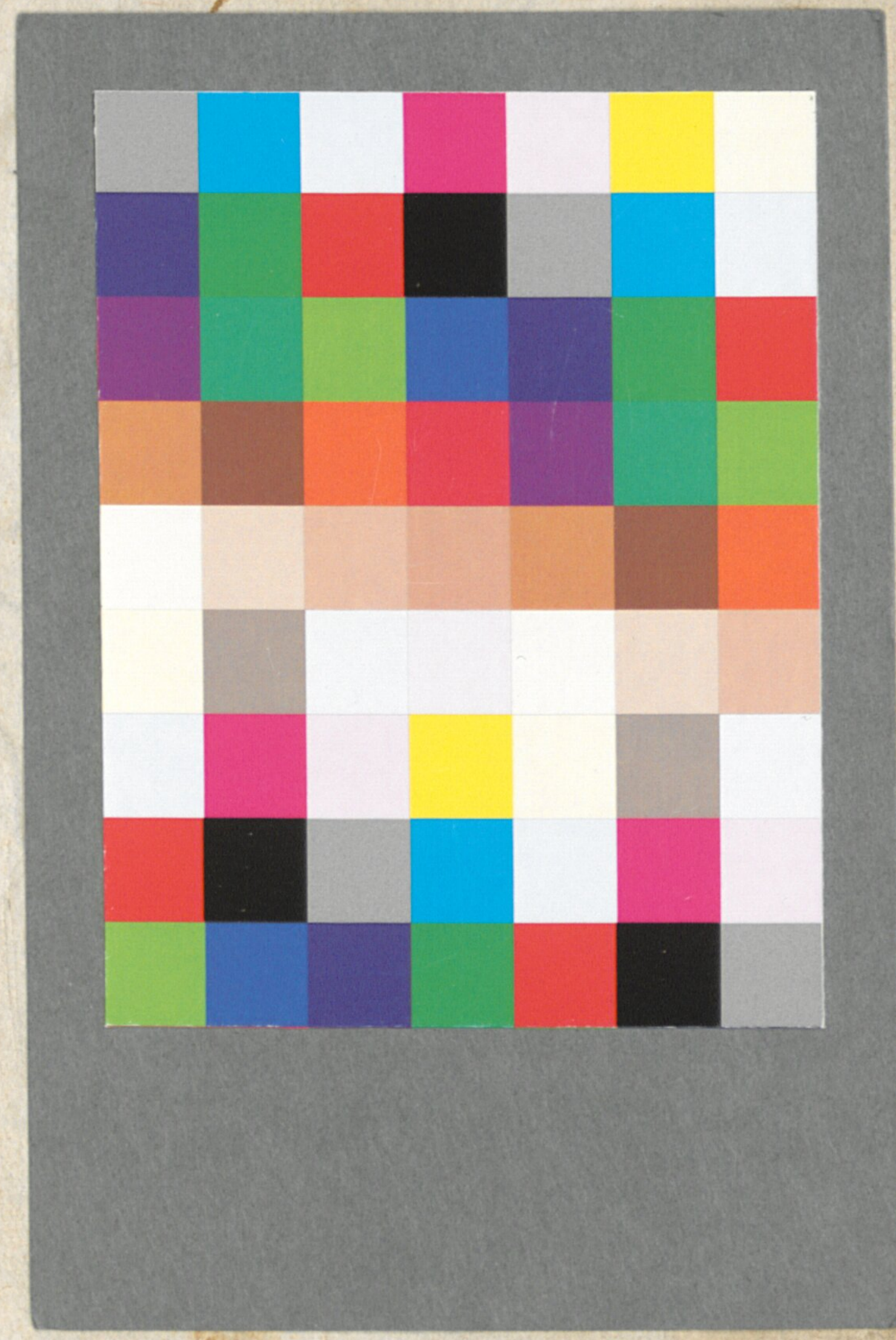
8° Inc. c. a Bertholdus
(a) 159 m

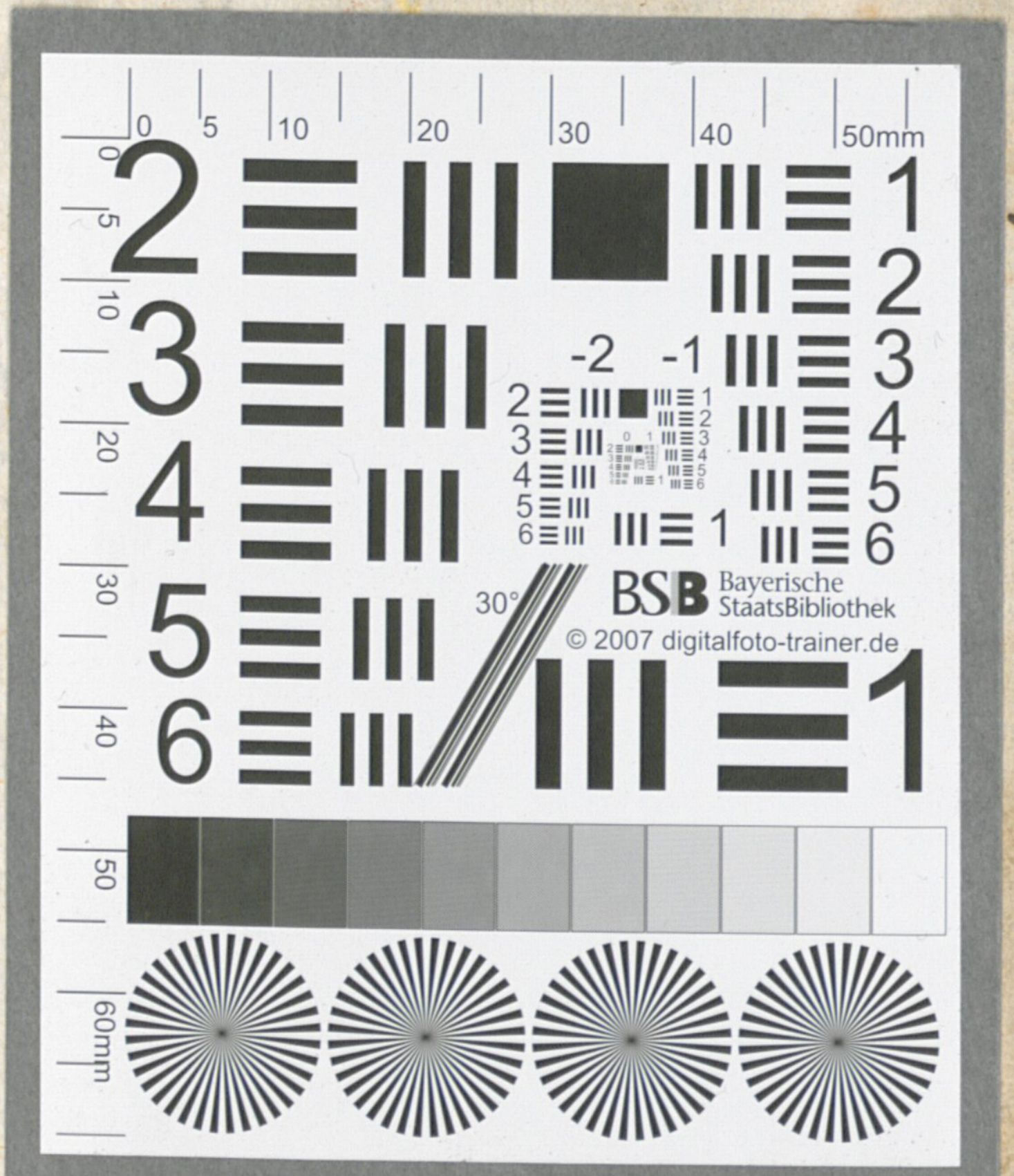
Marxext von Hohenheim
Das Buchlein ist mein
und mit Stimbot

Fehlen 2 Bl
mit und Fz

Vorfehlen 1. Bild Christus am Kreuz m Marienfigur
2 Christus als Weltrichter

Kain *1627
Bd. 1 n. L. Kain




0
5
10
20
30
40
50mm
2
3
4
5
6
1
-2
-1
30°
BSB Bayerische StaatsBibliothek
© 2007 digitalfoto-trainer.de
50
60mm

Inc. c. a
1.79 m

Berthold: Ord. Pr.

Zeitglöcklein

Hain 1493.

Der Verf., Fr. Berchtold, Prediger Ordens,
schrieb dieses "Zeitglocklein" zuerst in Deutscher
Sprache, und übersetzte es nachher in's Lateinische,
u.d.T.: "Horologium devotionis circa vitam Christi."
(im 15. Jh. öfter in 8. gedruckt; auch noch Colon. 1577. 12.
"a barbarismis innumeris repurgat.") cf Vorrede zu
Hain 8934.

(= Hain * 16279) = GW 4169

Das andechtig zeitglocklein des le
bens vnd leidens Christi. Nach den
vierundzweinzig stunden außgeteilt

Schreiber 3451.

1.

¶ Die vorrede in dieß püchlein

Als andechtich zeitglöcklē dieß püchleyns hat. xriiij. stuck/ auß geteilt nach den. xriiij. stunden des naturlichen tags/ die ð andechtig mensch zu seiner andacht brauchen vñ betrachten mag/ alle stūd ein stuck/ oder tag vnd nacht. xij. stuck/ oder. viij. oð vi. oder. vij. oder. iij. oder. iiij. nach dem vñ sein stat/ sein haupt/ oder sein vermügñ erleiden mag. ¶ Doch weger wenig vnd mit senffter ausfliessung in die weite der andechtigen betrachtunge/ denn vil lesen vnd ane andacht vberlauffen/ darnach wenig frucht volget. ¶ Darumb nach vnderschey dung der puncktlein mit disem zeichen also ¶ wo das stat magstu anhebñ zu lesen vnd dein gemüt da außstreckñ yn betrachtung. Findest du dann das du suchest waß bedarfstu denn weiter lauffen. ¶ Jst aber kein neigung deins gemütz auf das selbig puncktlein so magstu weiter gan vñ lesen vō einem ¶ piß zu dez andern/ piß du ein

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

2.

ergezung findest. Vnd also hastu nach den vier ewangelisten das leben vnd leidē vnserß herren iesu christi vom anfang seyner menswerdung/pyß zu ende seiner gnadenreichē wercken/zu schickung in ein seligende beschlossen/als hernach gefundē wirt. Nicht das die heiligen Ewangelisten alle punctlein in sölcher form beschreibē/deñ vil aus milten betrachtungē andechtiger lerer vnd anderer andechtigen glaubigen genomen seind/die ane alle freflych hertykeit zu anzundung des gemütz mügē bedacht vnd aufgenomē werden/als deñ yetlichem gnad verlihen wirt/zu vertreybung d zeit/vñ yetzlicher stund in hitziger übūg andehtiger danckperkeit. Das merck also Da vnser herr Jesus gegeisslet ward/mag das milt hertz betrachten/wie er seine kley der villeicht hin vnd her von den rüffionym sal verworffen/wider zu samen suchte vnd sich mit schemiger senfftter zucht wyder anlegte. oder das ym die vnseligen buben die kleider brachten. vñ in wid anlegtē

mit gespöt/mit geher eile/mit rauffen vñ and erñ vnfurñ. od villeicht etwen ein mil ter mensch die kleider verhüt/vnd im dye half wider anlegen. Desgleichñ vil vñ ane zal/mag dz andechtig hertz betrachtē mit grossem nutz/vñ ane straff/ausgeschlossen frefliche außkundūg der dingen/ die man mit bezeugnus der heiligñ geschrift nit of fenlich bewerñ mag

DJe form dieß püchleins ist also. Am aller ersten hept ein ietliche stūd an mit anrüffung d gotlich en gnaden/do mag ietlicher thū nach seiner gewōheit/ oder als er aller ge schicktest ist. Denn etlich brauchen den an fang/als die heilig christēheit ym anfang ietlicher sibē tagzeit pfligt zubrauchē. Dē lich Deus in adiutoriū meū intende. Dñe ad adiuuandū me festina. Gloria patri et filio et spiritui sancto. Sicut erat in princi pio et nunc et semper et in secula seculorū/ Amē. Alleluia. Etlich sprechē dye antiffen vom heligen geist. Veni sancte spiritus re

3.

ple tuorum corda fideliū ⁊ tui amoris ī eis
ignē accēde Das laut also. Kum heiliger
geist fül die hertzen deiner gelaubigen/vñ
zund in ynen an/das feür deiner liebe. Etz
lich das Pater noster/Aue maria. vnd des
gleichē mit anrüffung vm̄ gnad/des sich
etlicher benügen lest für ein anfang. Deñ
got der herr gibt gnad vud andacht/ den
die darumb piten mit diemütigē hertzen.
¶Darnach volget vor yetlicher stund ein
grosse geschrifft/vñ beweist was ietzliche
stund in der summ ynhaltet auf das kurtz
ist/ was vnser herr gethan oder gelitē hat
¶Zum dritten wirt bestimpt/mit frolich
en oder kleglichen worten/nachuolgung d
dinge aus dem werck oder leiden christi
¶Zum vierden die frucht vñ der nutz/ so
dem menschen aus ietlicher stūd nachuol
get. ¶Eñ letzten auf ietliche stund eī an
dechtig gebeth/zu erwerbūg die frucht vñ
dē nutz/d werck vñ des leidēs vnsers herrē
Jeß püchlein ist vber al nicht an
ders/deñ andechtig betrachtunge

dar zu ſich der menſch mit allem fleiß ſchi
cke ſol. ¶ Nicht eilendß vberlauffen/ ſunder
ſenftiklich/begirlich/gemechlich vnd lieb
lich leſen.vnd hertziglich betrachten.Dar
zu auch hilf brauchē/als hertz ſchlahñ be
wegliche wort/vñ zu wortlein/als da ſeint
Ach/we/leider/o herr/o got.vnd der gelei
chen.¶ Wie denn ietlicher gewont hat/vnd
in bewegen mag. Für die alle ſeint hierin̄
A vnd O vñ Ach geſetzt ¶ Etwen in ſoly
chem an das hertz ſchlahen. Die augen in
den himel erheben.Etwen venien nemen
an heimlichen ſteten.Etwen ob es ſich fü
gt diſciplin nemen mit der geiſelñ od rütē
Das pild chriſti anſehen/in der geſtalt als
deñ ietliche ſtund vodert/vnd hie pey fun
den wirt. Die vnd des gleichen ding alle/
mit auſerlichen geperdñ ſollen in geheim
vnd alſo geſchehen/ dz da vō niemand ge
ergert/ſund alle gleiſnerey vermitē werde

¶ Die ordnung vnd auſteilung der
xiiij. ſtunden dieſ pſichleins iſt
alſo.¶ Zu der erſten ſtund iſt zu

betrachten die engelische verkundung/ der grüß/ vnd die empfengknus des gotlichē wortz der ewigen weisheit. ¶Die and stūd von vnsers herrē gepurt. ¶Die dritte stūd von der beschneidung/ von ō heiligē dreikunige anpetung vnd von der reynigung ¶Die vierde/ von der flucht in Egipten. ¶Die funffte/ von der widerkere auß egipten/ vom schulrecht im tempel/ vnd von seiner gehorsame vnd stiller verporgēheit ¶Die sechste stund von dē tauff. von den bußwercken vnd wunderzeichē christi. vñ von seiner predig. ¶Die sibende von dem letzten nachtmal/ von dem füßwaschē vñ von des heiligen sacramentz auffetzung. ¶Die achte stund/ wie der herre von Ju das verkaufft ward. ¶Die neūnde stund/ von dem totringenden gepet/ vñ von dez plutfließigen schwitzen vnsers herren am ölperg. ¶Die zehende stund/ von seiner gefengknuß. ¶Die eilfte stūd wie er in der bischoffen heuser gefürt ward. ¶Die zwelfft wie er für gericht gestelt vñ vrklagt ward.

¶Die dreitzehend stund/ wie er vor Hero
des verspot ward. ¶Die viertzehend stūd
wie der herr gegeiſlet vnd gekrönet ward
¶Die funfzehend wie christus zu dē kreūtz
verurteilt ward. ¶Die sechßehend/wie d
herr genagelt/vñ gekreūtzigt ward. ¶Die
sibentzehend/ wie er am kreūtz aufgericht
ward. ¶Die achtzehend/ wie er am kreūtz
gestorbē ist ¶Die neūntzehēd wie er vō kre
ūtz genomē vñ begrabē ward ¶Die zwein
tzigist wie er ab für zu den hellē. ¶Die ein
vndzweintzigist wie der herr vom tod auf
erstandē ist. ¶Die zweivñzweintzigist/wie
der herre Jesus zu himel aufgefaren ist.
¶Die dreivndzweintzigist stund/wye der
heylig geyst den iungeren gesandt ward.
¶Die viervndzweintzigist stund/ ist vō dē
iungsten gericht/da alle menschen werdē
empfahen nach irem verdienē vñ wercken
Das wir da zu der rechten seitē gestelt/vñ
mit den außerweltē schefleyn in ewiger se
ligkeit pey xp̄o vnsernñ hirten vñ herrn zu
reigirē wirdig gefunden werdē. Dz vleich

vns got vater got sun got heiliger geist. A

¶ Also hept an die erste stund/von dez engelischen gruß/ vnd der hochwirdigistē menschwerdung christi/in dez heiligē leib der iunckfrawen marie. ¶ Das ist dz Deus in adiutorium/so vor allē stunden als vor stat gan sol.

GOt hab auffsehen in mein hilff Herre/eyle mir zu helffen. Gloria dem vater/vnd dem sun/vñ dem heiligē geist. Als was ym anfang/vnd yetz/vnd alweg/ vñ in welte der welten. Amen.

¶ Das fundament der betrachtung der ersten stund ist also

¶ Hilf mir herre iesu christe/andechtiglich betrachten/ deyn empfengknuß vnd menschwerdung/die in dē rat der heiligē trifaltikeit beschlossen vñ in dē leib der iūckfrauē marie durch ēgelische verkūdūg volpracht ist.

Almechtiger ewiger parmhertzyger got/ Wie vberswencklich ist dein parmhertzikeit ausgeflossen vnd scheintbar worden/ yu dem das du mich vnwirdigen menschen geschaffen hast/vnd nach deiner gleichnus gepildet hast. ¶ Wie wol ich gegen deinē engelen zu rechnen gemindet pin/ So hastu mich doch mit hohen eren vñ grosser wirdikeit begabt vnd geedlet/vber ander deine geschaffne ding/vnd mich zu herschen vber alle werck deiner hendē gesetzt/visch vogel/vich vnd thier/wild vnd zam/ vnd mein füß gewo:ffen/ zu meinem nutz vnd trost/Sonnē/monē/sterne vñ die hymelischen geist/mir zu dienen verlyhen/vñ das reich der ewigē seligkeit/erblich vnd ewigklich zu besitzen/als mein ewig erb vñ vaterlād verschafft hast. ¶ O vater aller parmhertzikeit/got/ vnd geber alles trostes Wie ward dein treū veterlich hertz so scharpf gestochen/da ich in sunde verfiel/ich armer mensch/dē du so gar innicklich lieb

gehabt/vnd vber die werck deyner hende
so hoch gewidmet vnd geliebt hast. Vnd
ich aber durch vberfarung deyns gepotz/
mit rechter vrteil aus dez paradeiß vertri
ben/erbloß worden vñ mit aller arbeit ke/
stigung/iamer vnd ellend vmbgeben pin.
¶A herre guttiger vater/ Wie hefftiklich
wurden die glider deiner innicklychen pa
rmhertzikeit durch getrengt vnd bewegt/
vber das vnableßlich geschray/ vud vber
die heissen begirlichen zeher/vber das peī
lich verlangen/meiner voderen vnd vette
ren in der vorhellen gefangen. deiner liebē
vnd außerwelten freūnden/die deñ teglich
vnd vnableßlich zu dier in den himel rüf
tend vnd sprachen. Erstand herr: warumb
vschlaffest/ warumb abwendest du deyn
antlitz vñ vergißest vnser armut. Erstand
herr/hilf vnd erlöß vns durch deinen na
men. ¶Da solich vnd vil desgleychen ge/
rüfft sich stetigs von den heiligen vetterñ
erhub vnd zu nam. vnd die volkōmne zeit
der gnadē kā. da pistu herr mein got parm

7.

hertziklich bewegt/ vnd spracheſt. Vmb
der armen durfftikeit. vnd vmb das wein
en vñ ſeufftzen ỏ ellendē/ ſo er ſtan ich ietz
O Parmhertziger vater wie ſchnel
haſtu berüfft dein rete/ die engel
der ỏberſten herſchafft vnd mit
in geratſchlagt/ auff die erlỏſung meī des
verlornē menſchen aus deiner hertziklichē
liebe. vnd haſt die geſtalt der menſchlichē
erlỏſung durch annemung vnſer ellenden
natur von der ymmer ſeligiſten iunckfrau
en Maria geurteilt. da mit das die ſelwig
menſchliche natur vmb ir ſunde geſtrafft
würd/ vnd die gerechtikeit ir ordenung be
hielte. ¶ O herr ieſus des lebendigen got
tes ſun. Wie ſchnel vnd wie gutwilliklich
wie frolich vnd pegirlych haſtu dich dar
gepotē das du das gern thun wolleſt vor
deinem himeliſchen vater vnd dem gotli
chen rat. vñ ſprachſt. Ecce ego. Nym war
ich. Schick mich mein aller liebſter vater.
Mein begirlicher luſt iſt das ich ſey bei ỏ
menſchen kinder. vñ das ich vmb iren wil

ken sterbe vnd lebe. Denn ich hab ir peyn
gesehen. vnd yr rüffen gehört. Darumb so
wil ich hinab zu yne springen vnd yr bru
der vnd freündt werdē durch fleysch vnd
plutz annemung/ vnd wyl sie erlösen aus
allem ellend/ vnd ewigklych behalten.
¶ A ir hochwirdigen seligen geist. O ir hei
ligen engel der neün chöre. Was grossen
lobs aus grossen freüden sungēd ir da mit
der aller höchsten reuerentz vor dem thrō
gotts. wie vnaussprechlich seind ir erfreüt
wordē vber die grossen gnad gottes. vber
die versönung der gotlichen maiestat mit
dem verlornen eüren mitpurgern. der ir so
lange zeit gewartt/ mitleydenlich begert/
vnd fur vns gepetē habend. ¶ O herr was
frolicher hochzeit ward auff die selbē stūd
in den hymeln. Das alle gesang harpffen
lauten orgeln cimbeln psalterie vnd aller
freüden schalle dieser welte des mynstē en
gels freüd vnd iubel nicht geleichnē möcht
¶ O heilige trifaltikeyt. got vater vnd sun
vñ heiliger geist. Wie gefellig wie lieblich

was das engelische frölich lob das erbietē
das neigen das anbeten in deinen orn vñ
in deinem hertzen. in dem wolgefallen dei
nes zierlichen volcks aller ritterlychen vñ
furstlichen scharen der seligen himelischen
herschafft vnd chören. das vñ meiner vo
dern vetter vnd meinent willen geschehē
ist. ¶ Wer kan aber gesagen von d grossen
freūd so dē seligen vetteren yn der vorhel
len in ir verstentnus erschein vō der seligē
menschheit christi. Da durch sie westen er
lōst werden von dē pandē der vynsternus
Da Ysaias empfand sein weyssagung vol
pracht sein Ecce virgo concipiet. Nimwat
ein iunckfraw wyrt empfahen vñ geberen
einen sun des naz wirt geheyssen emanuel
das ist mit vns got.

Eya Gabriel der grossen ere das
du für ander von got gewirdigt
vñ in dē heimlichē rat gottes ge
uodert vnd der grossen hochsten
dingen botschafft zu werben berüfft vnd
geordnet pist. ¶ O wie weißlich vnd fleiß

yglich hastu dich dar in gehalten. Wie er
samlich hastu dich geneygt vor der heily
gen trifaltikeit/vñ mit vrlaub mit grossen
begirden vñ vnseglichen freüden dein pot
schafft gen Nazareth schnell prächt/ one
vnstümikeit/lieblich vnd still in dz kemer
lein der iunckfrawen Marie eingangen.
Ach der zuchtigen geperden des frolich
en lieplichen anblicks der adenlichñ reue
rentz vnd ersamen zucht der senfftē wortñ
der süssen stymm/die du auff die stund dei
ner vnd aller engelen keiserin in namen vñ
aus ernstlicher beuelchnus der heiligū tri
faltikeyt got des vaters vnd des suns vñ
des heiligen geists anbracht bewist vñ ge
worben hast mit sölichen worten. Aue grātia
plena. Gegrüst seistu gnaden voll der herr
ist mit dier gesegnet pist du vber all frauē.

O Maria du keüscher reiner sarch
kron iunckfreülicher gezierd. wie
mocht dein schemyge diemüty
keit. dein fron erlych angesicht
so gantz aufplüen in rosenfarb. da d engel

als ein züchtiger iüngling yn verschlosner heimlikeit pey dier stund. vñ mit der aller eyeffisten reuerentz myt dem aller hoch-sten fleiß. mit den aller senfftisten worten anhub vnd diech so wirdigklich grüst.

O Maria. wie ein seliger geheürer schrecken aus volkomner diemütikeit bewegre dein gedechtnus vñ dein heilig gemüt da du mit fleißyger andacht die wort bedachtest. vnd dich der hohen dynge vnwirdyg achtest. O Maria wie weißlich gedacht est. Wye vernüfftiklich zweifletest. wie bescheidenlich fragtest. Dier was dy prophecey wol bechant. Das ein iüngkfraw solt empfahen vnd geberen wie aber sölychs solt geschehen vnd das du die selige außerwelte solltest werden hatestu dich nit gedacht wirdig zu sein. Darumb so was ein milder zweifel. ein weißlich betrachten der dingē in deinem herczen vñ ein vernufftige frag Darüb du alles zweiffels einig grüntlych gelert vnd bericht warst des gotlichē willens vnd aller weiß. vñ meinung der aller

seligisten empfengnus vnd gepurt vnsers
heilers vnd behalders. O maria der vn
aussprechlichē grossen freūd deins geysts
in dem vberaussprungen in got deinem vñ
aller welt heil. O des seligen sprūgs dē
kein fleischlich geilikeit. kei leichtfertig vn
geperdikeyt. kein vppyge leychtfertikeyt
sunder das aller hitzigest feūr des heiligñ
geists der gotlichen lieb in dem aller tiefft
sten grund deiner volkumen diemūtikeyt
verschlossen vnd bezwungen außsties. vñ
nit lenger vndergetruckt vñ verborgē blei
ben mocht. O maria des sūssen frolichē
lobs in den oren der heiligē trifaltikeit vñ
aller seligen geiste das dein aller schönste
vnuermayligiste sele auff die stūd außgos
do das hochgelobt Magnificat in deinez
tieffen seligen hertzē durch den ertzsinger
den heiligen geist gedichtet/vñ durch dei
nē aller seligisten mund so lieplich vnd so
frolich/auß vbergendem gemūt gesetz vñ
gesungen wardt. Ach ō sūssen stymm. Ach
des gnadenreichē antlitz. O der seligē zun

gen dar vnder so sůßlich hönyg vñ mylch
außflus. O maria. Aue maria ꝛc.

O Gabriel deiner sorgsamen red/ &
fleyssygen werbung der grossen
freůd do deyn potschafft vō der
iunckfrauen maria so wirdiklich
so weißlich so diemůtiklich so begirlich vñ
volkōmenlich aufgenomē vñ verwilliget
da von das gotlich wort in dē seligen leib
empfangen vnd fleisch ward. Wie zuchty
klich neigtest dich. vnd mit vrlaub vorde-
rūg eiltest du mit vnseglicher grosser freů
de dz du verendūg deiner botschafft/ wort
weise vnd werck vor dem gotlichen thron
offenwarest. vnd dein grosse freůd mit ho
hem lob vnd tieffer danckparer reuerentz
außkundē vñ erzeigē möchtest. O freůd
vber freůd aller himelischen geiste. O des
sůssen frolichen hohen lobs so da vor got
mit inniglicher dāckparkeit gesungē ward
Gesegnet bistu ymmer herr ō da ansichst
die tieffen abgrůnt vnd sitzest auf den che
rubin/ Sanctus sanctus sctūs. Heilig pistu

herr der scharen. voll seind himel vnd erd
trich deiner glory/osanna lob in dē hōhē
vñ desgleichen an vnderloß. ¶O höchster
ewiger got waß grossen dings. was erenst
lichen fleissigen lobs bin ich dier schuldig
das dein eingeporner sun von deinen küni
glichen stülen herab in dieß iamertal myt
starcker krafft als der ryse mit frolichn̄ ge
mūt mit hitziger begird/als d hyrß zu dez
brunnen/vmb meins ewigen heils willen
in dē heiligē libplichen sarch d iūckfr auen
durch wurckūg des heiligē geysts gespru
gen vnd ein totlicher mensch worden ist.

¶Vō den wūderzeichē so ī gottes empfen
gnuß geschehē seind. vñ vō irē seligē nutz.

HOrend zu himel vnd erdtrych/
vnd merckend auff meine wort.
Vmb meinen willen ist got men
sch worden der herr vñ schopfer
aller dingen ist geschaffen. Der herr aller
herschafft ist mein knecht wordē. der gros
vnbegriffenlich got ist so klein wordn̄. der

11.

höchst der vnderist. der almechtig der tieff
fist. als vmb mein des schnödē würmleiß
aschen vnd leimß willen. A herr güttiger
got. wie hast du mich schnöden sunder so
inniklich lieb. das du eī söliche grosse sach
vmb meinen willen volpringen wolte st.
warumb hastu söliche wunderliche ding
vmb den vnwirdigē wurm gethā. anders
denn das du pist mensch worden. das du
mich menschen got machtest. du aller höh
ster pyst von himel auf erdtrych kummen
das du mich aschen vnd erden auf hübest
in die himel. D u aller grosster vnbegriffen
licher pist vmb meinen willē so kleyn wor
den in muter leib empfangē. das du mich
verworffnen vñ wenigmer dan nit wordē
gros vnd mechtig machtest in den himelē
C A ich. got leyd meiner leidlichñ schently
chen vndanckparkeit. das ich sölyche vnd
so grosse gnadenreiche ding nit gedencke.
vnd dich herr iesu christe darumb nit lobē
vnd lieben vnd teglich zeit vñ iar verlauf
fen in vndanckparer hertikeit vngepessert
meiner schuld vnd poßheit

¶Das gepet. wye die selbig frucht der em
pfengnuß vnsers herren zu erwerben sey

ICh pit dich aller guttigyste rey
ne iunckfraw maria muter aller
parmhertzikeit. verschmech vns
arme sunder nit. denn one vnser
durfftikeit werst du deins suns nit ein mu
ter. Wyr sein deiner eren vrsach. darūb so
nim von vns vnser diemütig gepet. vñ gib
vnd teil mit vns deiner vberfliessendē ge
naden trost vñ fruchparkeit. Das wyr dei
nen sun der vmb vnseren willē in dier em
pfangē ist leiplich vñ geistlych. also durch
selige tugent werck vnd mit keüschem rei
nem hertzen leib vnd gemüt empfahen. dz
wir seiner gotheit teilhafftig vnd von ym
vnd von dier hie noch dört nimer geschei
den werden. Amen.

¶Die ander stund von der gepurt christi
vnsers herrē. hept an als vor. Deus in ad
iutoriū ꝛc. Got hab aufsehē in mein hilff.
Herr eyle mir zu helffen. Gloria dē va ꝛc.

b8

12.

¶Das fundament

hilff mir herre iesu chriſte and ech
tiglich betrachtē/ wye du ynder ſtat
betlehem/im ſtal geporn/in vnkoſtly
che duchlein verwyckelt/ vnd in dye
krippē pei dē eſel vñ dē rīd gelegt biſt

¶Von der ellende vnd armut der ſely
gen gepurt vnſers herren iesu chriſti

WEr gibt meynen augen zeher. vñ
meinez haupt waſſer das ich ge
nūg beweinen mōg den ellenden
eingancк meines herrē vñ ſchop
pfers in dieſe leidenliche welt vñ ſein ver
ſchmacht die er von den menſchen hat ge
lyten. menſch worden durch des menſchn̄
willen. ¶Eya herr iesu chriſte got des va
ters almechtigē wort. ob allē kūnygn̄ hōh
ſter kunig in himel vnd auff erdtrich. her̄
der hōhſten keiſerlichen maieſtat. du pyſt
in dieſe welt kummen vmb meyn vñ aller
menſchn̄ heil. vnd piſt ſo vndanckparlich

von den menschen emfangn̄. vnd so lester
lich verschmecht vnd myßgehandelt. Aus
deiner stat an der fremde geporn zwischen
dem esel vnd dem rind zu wyegen geleget
in die krippen in dem heu in wynters h er
ter frost gefristet. ¶Ach maria du iunge to
chter. du zarte muter wie leid was dier dz
dein zart kindlein der groß heilād. der kōst
lich schatz nit solt vnd mocht mit herlich
er pfleg vnd nottürfftiger vn̄ gepürlycher
ersamkeit gehalten wredē. ¶Wie vbel muß
ich mich vor dier vnd deinem lieben kind
iesus schemen. das mir armut vnd mangel
so gar widerig vngewon vnd vnleidēlych
ist. kōstliche heuser. zierliche sal. senffte kley
der. linde bett. schleckhafftyge speiß. sūsser
geschmack dar auf mein begir vn̄ freud ge
fangen ligt. diemütige gehorsamkeit. andc
chtyg gebett. verschmecht d welt. abgesch
eidēheit. messikeit willige armut. vnd aller
tugend peispil vnd volkummenheit. Dye
in diesem ellenden stalhütlen gelernet wer
den. wie fern seind die von meinē stāt vnd

leben. Leider meiner schentlichē hochfarr
das ich aschen staub vñ wüst mich so tör
lich aufrichte vnd mich groß beduncke. so
sich der höchst mein got vñ herr aller her
ren so tieff gediemütiget vñ genidert hat.
¶ So ich gang von betlehem gen ierusalē
vnd in allem leben vnsers herren vnd an
allen stetē frage vnd bedencke sein wesen.
so finde ich doch nit anders an im vñ pey
im denn die warzeichen aller armut vnd
alles schmertzen. ¶ O herr iesu christe du
pist in diese welt kummen durch irs heyls
willen. vñ die gantz welt ist dier abgesagt
vnd nicht einest noch dreistūt noch an ei-
ner stat. Sunder vom anfang pyß zū auß
gang deiner inwonung pei vns hastu steti
klich groß vbel schmacheit laster vnd leid
empfunden vnd gütlich geliten.

¶ Von der freūd die do hat dy iunckfrau
Maria gehabt von der gepurt christi.

O Maria der grossen freūd vñ nyes
sung. Als du am erstē deī kindleyn

vnsern herren iesum christum anblickest.
O wie frolich vnd lieplich namst du in
an dein selig arm mit begirlichez vmbfahē
mit seligē küssen vnd kosen. wie mit süsser
müterlycher liebe handelest vnd einwyck
letest seine zarte glidlein. Wie mangen vn
zalperen süssen anplick theten deine iunck
fraüliche augen anf yn. mit innicher tieffer
betrachtung der hohen verporgenheit sey
ner gotheit vnd seiner menschheit dye du
völliklich an im bekätest. Vnd das du für
alle menschen vnd ob allen creaturen sölt
cher grossen genaden vnd eren das du seī
einige leipliche muter soltest seyn außerko
ren vnd für alle frawen von ym gesegnet
warst. O wie mocht dein geist vō sölich
en grossen dingen so in vnbegriffenlichen
freüden auffpringen in got deynem heyl.
Da sich die engelischen scharen mit tieffer
neigūg mit züchtiger erpütikeit mit süssez
lob mit wunsamen gesang mit vnseglichē
freüdē als die treüen hebammē als die flei
sigen vorgenger vnd als die herlychen be

schirmer vnd behütter deyner vnd seyner
iungen zarten kintlichen diemütikeit in dē
vngezierten stalhütlein vō dir gesehen vñ
gemerckt wurdē. Da sy alle mit himelischē
gesang eines mals in d höhee gehört wur
den da sy sungen Gloria in excelsis deo.
Ere sey got in den höhen vñ fride den gut
willign mēschen auff erdtrich ꝛc. Die thier
das rind der esel/dy hirten das gestirn/dy
gnadenreichen menschen vnd alle creatur
zeygten neügeperdig iubyl vnd freūd mit
grossem lob deiner heiligen gepurt. ¶ Ach
das ich da pey gewesen were. Was hete
ich da vor freūden geweinet/wie fleißig zu
dienst/wie ādechtig zu gebeth/zu beschau
en zu heben vnd zu tragen den herren/ So
es mit vrlaub der gütigenn milten murer
maria hete mügen sein. ¶ Ach maria wyr
dige iunckfraw/muter der parmhetzygkeyt
vergünne mir hie ein zeit bey dier zu pley
ben vñ mich zu ergetzen mit dier/dz mein
geist auch des frolychen vrsprungs in got
meinem heil/in deinem sun sich erlab. deñ

hie ist kein vbels/ kein trauren/ kein pitterkeit. Hie sindt tausendt vñ vil mer grosser dyng zu sehen vnd zu betrachtenn. Hie ist kein slaffen kein vrdrütz/ deñ eytel tausend tausend freüden sprünge der geliebten sele in irem schophfer/ in irem heil/ vnd in dir Omuter vnd geberer in alles heils/ vnsers herren iesu christi

¶ Von der vnaussprechlichen menschwerdung Christi/ vnd von der diemütigen erscheinung des vnsichtigen wortes in grosser armutte ꝛc.

O hörent dise dinge alle menschen/ vernemet mit oren welche ir wonet in der werlde/ vmb mich ein kotygß vaß/ faul vnd stinckende ist der vnsichtig got sichtig erschinen. Dy höchste weißheit/ vmb meint willen hat sich gesellet zu vnuernüsstigen thyren. das wort gottes vō meint wegen wirt ein kint vnd stumme. Der ewig got vnd schopfer der werlde/ noch der werlde wyrt er vmb

meint willen zeitlichen geporen. der hymel
ein kunig wirt in einem ſtalle geporn̄. Eya
wer hat ye ſölche ding gehort/ d ſtal wirt
des himeliſchen keiſers palaſt. Die kripp e
der thire wirt des himeliſchē kunigs ſtaff
haus. Got wyrt zu ſamen in einez/arm vñ
reich. Die tochter hat geporn yren vater/
das geſchopff hat geporen den ſchopfer
Eya herre ieſu du aller ſüſter got. was haſt
du doch gutes in mir geprechlichn̄ mēſch
en geſehē/ darumb du mich alſo lieb haſt
gehabt. das du ſo wunderliche vnd vnge
wonliche wunderzeichen vmb meiner ſeli
keit willen haſt wollen würcken. Werlich
herre ieſu ewiger got/du haſt wöllen zeyt
lichen geporn̄en werden vmb mych/ auff
das du mir zeitlichen geporn̄em gebeſt die
ewigen gepurdt. Du wolteſt geporn wer/
deñ zu betlehem/ das nach dem außlegen
heiſt/das hauß des broteß/zu einem zeichē
das du werſt das himel brot/ weliches vō
himel kummet/vnd wolſt mich hungerigē
erticken vnd ſpeiſen. Du haſt gewöllet in

eynem ſtalle geporn werden als ein thyer
vmb meynt willen/zu einem zeychen das
du wereſt das thier/ das da mich vnd die
purde meyner ſunden auff dem ſatel des
kreũtzeß wolleſt tragē zu den himel reichē
Du haſt in die krippen wōllñ geneigt wer
den als ein ſpeiß der thire vmb meint wil
len/zu einem zeichen das du werſt das fůt
ter vnd ſpeyß ſacramentlich. das da mich
der vnuernůfftiglich gelebet hab/erkicket
vnd ſtercket vñ fůret zu vernůfftikeit. Dw
haſt gewōllet die ſchaff hirten zu dez ſtal
heiſchen dich zu ſehen. zu einem zeichē daß
du ſeiſt geweſt das oſterlamp/ welchß da
ſol geoppfert werden das volck zu erloſen
Du haſt wōllen iamer vnd armut leyden
vmb meint willñ/auff das du mich armē
mit reichtůmmerñ ewiglichen reichmach
teſte. Du haſt vmb meint willen froſt ley
den wollen/auff das du mich verkaldē an
liebe vnd genade mit gotlychem fewr er/
wermeſte. Wee mir dürfftygen/das ich ſo
wunderlich guttat nicht teglichen in mey

nem gemutte vmbkerre/ vnd fur die selby
gen dier herre iesu/ nicht bezale dāckſag ūg
dz doch ist ein zeychē grosser vndācknem
keit/ vñ vber alle wolthat ein haupt sund

¶ Die dritte stund ist von christi beschney
dung/ vnd der dreier kunyg anpetung/ vñ
von der oppferung in den tempel

O Got gedencke in mein hylffe. Her
eile mir zu helffen. Ere sey dez va
ter vnd dē sun vnd dem heyligē
geist. Als was im anfang vñ yetz
und vñ alwege vñ immer ewicklichē. amē

¶ Der betrachtung fundament

Hilff mir herre iesu mit reynem
herczen betrachten/ das du am achtē
tage warest beschnyten/ am dreizehē
ten tage von den dreien kunigñ ange
pet/ vnd an dem vierzigisten tag pist
in den tempel geoppfert worden

¶ Vō der beschneidūg christi vnsers herrē

17

O herre iesu christe allerheiligister got/du hast kein sunde gethann noch ein pein fur sunde verschuldet/vñ pist doch vmb mich sunder gekumen/vnd dy wercke der püß angenomen/vnd in dem alder achte tage also palde hast fur mein sunde dein pluet vergossen/vnd in deiner tugendt hast du mir die liebe erzeiget/die du ewigklich hast zu mir gehabt/vnd du hast die selbigen nicht verlassen piß in den todt.

¶Die zukunfft der künige

O Weisen künige vnd fürsten vnd andere grafen vnd edelen. Was habt ir gedacht/do ir von ferren landñ des auffgangeß/ mit grosser arbeit vnd zerunge/ seyt kummen/vnd habt den geporn̄en künig in iudea gesucht vnd seit eingegangē in die kleynen vñ verschmechten stat betlehem/vnd zu einer ofnen hütten/mit künigklicher maiestat/ vñ zimlichē kleide/vnd grossem gesmücke. vñ

ſcheinbarlichem geſinde habt ir eůch eyn
genomen/vnd in dem ſtalle habt ir geſun
den ſitzn̄ ein arme frawen vnd ein kleines
kneblein ligend in der kryppen/zwiſchen
dem ochſſen vnd eſel/vnd einen alten mē
ſchen auff ſeinen elpogen ſlaffenden/was
doch zu ſehen oder warumb ſeit ir kumen
Was gedacht ir doch auff dz mal zu thů
Jr habt geſucht einē groſſen kůnig yn dē
ſtalle vnd einem gewaltygen/ vnd habet
gefunden ein kint in der krippen. Jſt icht
das ſelbige der kůnig den ir geſucht habt
Vnd iſt er denn ein kůnig wo iſt ſein ſloß
vnd herſchafft/wo iſt ſein throne vnd pal
laſt/wo iſt ſein geſinde vnd dienſt/ wo iſt
ſein ſchatz vñ ſchatzkamerer. Jſt icht deß
ſelbigen kůniges reich vnd herſchafft dye
kleine ſtat bethlehem. Jſt icht ſein ſloß die
offne hůtte/ſein pallaſt der ſtale/ſein thro
ne die krippe/ſein reichtumb vnd golt der
ochs vñ eſel/ſein ſcheintbare leinwat vñ
purpur/ein geringꝛ tuch. Sein ſeyten ſpil
was des ochſen půllē vñ des eſels geſchrei

19.

¶ O heiligen weisen vnd groſze künige/vñ
ob die erden vnd die irdyſchen durfftikeit
laugneten das kind einen künig zu ſein/ſo
bekanten doch der himel/vnd newe geſtir
ne/vnd der engel dienſte/das er ein künig
were/dar an ir vmb des armutz vnd dürff
tikeit willē/die ir fand/nicht habt gezwey
felt/noch abgetreten von dez fürſatze/ſun
der der geiſt der euch dar hat gefürt/ Der
hat euch völligklichen vnderweiſet/ein ſō
liches kint zu ſein einen waren künig d en
gel vnd menſchen.vñ darumb ſeit ir nicht
zweifelheffig geweſt.ſunder habt in ange
beth vñ im geopfert golt weirach vñ mirr

¶ Von der forcht vnd freüde ¶ Marie

O ¶ Maria wy ſere erſchrackeſt du als
die künig fürſten vñ freyherrñ gra
fen vnd rytter/ mit groſſer ſchare
ſaheſt einghen in die hütten.vnd förchteſt
dier würd dein lieber ſun genomen. O wy
pald giengſt du zu d krippen.vñ näſt dein
kint ī die arme vñ hieltеſt es. O maria mit

welicher freud was deyn hertz erfült/ Als
du sahest in den künigen vñ furstē sölliche
innikeit das sy vor deinem kinde niderfielē
mit gepognen knien/vnd in als einen wa-
ren got anpeteten/ vnd das festiglichē ge
laubten/vnd sy stunden auff/vnd schöne
oder erliche kleynat opfferten sy im myt
grosser erwirdigkeit. vñ bekantē das er we
re der höchste keiser/warer got vñ mensch
O yr künige wie gar erwerlichen habet ir
gegrüsset die müter vnd ir geneigt. O mit
welicher diemůt vnd erwirdigkeit nomet
ir vrlawb von dem kinde vnd muter vnd
gienget mit grosser freůde durch einen an
dern̄ weg in eůr lantschafft.

¶ Wie iesus ist in den tempel geopffert.
vñ von Simeon ist empfangen worden

O Maria mit welcher diemut vñ ge-
horsamheit des gotlichē gesetz op
ferste du deinē sun in den tēpel als
er vierzig tag alt was/ vnd opferste dich
zu reinigē/des du doch nicht bedarffteste.

O Simeon mit welicher begirde vnd lieb
mit welicher hitze & lieb hastu stetiglichen
gepeten in deinem gepet zu sehen den er-
löser vñ sprachst. Meynst du das ich got
im fleische werde sehen. Meynst du das
ich also lang harren werde. Meinst du dz
mich finden werde diese gepurt. Vnd also
erhort/hast du von dem heiligen geist ein
antwort empfangen/ das du den todt nit
würdest schauen/ du seheest denn das lebē
das ist christum got. O Symeō wie hastu
gesprungen vñ gelauffen/als du hast vno
men vñ erkāt im geist/die zukunfft deines
herrñ zu dem tempel. O Simeō wy erwer
lichen/hast du die muter gegrüsset. O wie
gar frolich hast du das kint in dein arme
genomen vñ got gedācket dz du dysen tag
hast verdient zu sehen/noch lenger zu lebē
in dem iamer dyses lebēs hast du nicht be
gert/sunder zu empundē werdē vñ zu sein
mit christo der da ist dz ware leben/hastu
begert vnd geruffen also. Nu herre lest du
deinen knecht nach deinem wort im fryd

Weñwarumb mein augen haben gesehen
dein heil. Das du ꝛc. O Symeon wie mit
frolichem anblick hast du so offt das kynt
angesehen. vnd yn waren got vñ menschē
erkant. O mit welichem innerlichen frolo
cken/mit welichem hertzelichñ lachē hast
du mit deinen heiligen henden das kint ge
handelt/vnd also liblich an dein prust ge/
druckt/aber als d heilig geiste dier seynen
todt eingeistette. ist dier dein lachē gewēdt
in weeklagen/vnd gekeret in betrübnuß.

¶Von der weysagung Symeonis

Ach Symeō wie gar mit betrübtez
angesicht hast du das kint vnd die
muter angesehen. O mit welichem
seüfftzen vñ weeklagē den zukünfftigē tod
des kindeß/vñ den grossen schmertzē d mu
ter hast du vorgesagt. ¶Eya maria in we
licher niessung od wunne vnd frolockung
pist du gewesen/als du sahest Symeonez
einen also edeln vñ geachtē menschen dey
nen sun vor allē volck/dz da vsamet was
also erwerlichen handeln. Ach maria wie

gar sere erschrackest du/ als du höreſt von Symeon weissagen den tod deines sunes vnd du westest vor hin/das er das selbig hette von dem heiligen geist. ¶ Ach maria mit welchem schmertzen des hertzen hast du fürpas gehandelt vnd an gesehen deynen allerliebsten sun/als du westest aus d weissagung/das er in allen seinen gliderñ die aller pitterſten pein würde leiden/vnd also vil meer er deyn sunc in dem alter zu neme/also vil meer wüchß in dier der schmertze seines todes halben. ¶ O ein wunderlichs ding/der höchste keiser/setzer des rechten/vnd geber des gesetzeß/ der wirdt vndergeworffen den gesetzen/ vnd wyrdt beschnitē/ als er noch was ein kleines kint ward er von grossen künigen gesucht vnd angepeth. Vnd der vngemessen vñ vnsichtig got/wirdt in die hendt genomen. Warumb doch herre iesu christe woldest dw vmb meint willen beschniten werden/vō den künigē gesücht werdē. Herr iesu/gewißlich hast du vmb meint willen beschniten

wöllen werden/vnd in dem gelid der vn
keüscheit auff das du von mir abschnidest
alle vnkeüscheit vnd pöse begirlikeyt. Du
wolteſt zu deiner gepurt heyſchen edle vñ
vnedle/ nahende vnd fremde/ iuden vnd
heydē/ zu einē zeichen/ das du komē werſt
nicht allein den guttē/ ſunder auch dē pö
ſen/ vnd ſunderñ von der genade gefernet
heiſchen vnd in gebē ein geiſtliche gepurt
¶ Du wolteſt vō Symeon einem menſch
en mit henden gehandelt werden/ zu eynē
zeichen/ das du dem menſchen wereſt ge
poren vñ gegebē auff das dych ō menſch
geleich als ſein eigens dinge möchte han
delen vnd haben/ vnd du wolleſt alle zeit
freüntlichen pei yme beleiben. ¶ O Syme
on du haſt vngelücklich gethan/ Das du
ein ſöliches kindt der muter haſt wider ge
geben. Ich wolt das ich da ſelbeſt were
geweſt/ vnd hete das kindt in meynen ar
men gehalten/ ich hete es getragē in mein
hawſe/ Dem doch ye die muter von liebe
nach gefolget were. Vnd alſo hette ich ſy
peyde mit ſüſſygkeit behalten. Amen.

¶Wie man sol erwerben dye frucht d vorgegangnen dinge von christo

ICh pite dich herre iesu christe/ dz dein beschneydunge/ von mir abschneide alle befleckung der sündē Vñ vmb die verdienst der künig/ geruche dich mir zu senden den stern/ der mich heische zu deiner genad/ vñ mich erleüchte zu erkennen alle meine gebrechen. vñ das ich müge dich mit meinen geystlichen armen vmfahen mit simeon/ nemlich mit den armen deß verstētnuß dich zu erkennen vnd mit dez andern̄ arme/ nemlich des willēß dich zu lieben. vñ mit peiden armen/ das ist/ myt dem verstentnus vnd willen dich meiner brust zufüge/ vnd einstecke/ in meynes hertzen gedechnuß/ Also das die gutate deiner menschwerdung von meinem gedechnuß vnd danckſagen nymmer vergheh/ sunder ewiglichen beleybē. Das verleich vns herre iesu christe welcher du mit dem vater vnd heiligez geist lebest vnd regnirest in ewigkeit. Amen.

GOt gedenck in mein hilffe. Herr eyle mir zu helffen. Ere sey dem vater vnd dem sun vnd dem heiligē geist. Als was im anfang vñ yetzund vñ alweg vñ immer ewiglichen. A

DEr betrachtūg fundament

THilff mir herre iesu christe andechtiglich betrachten/ von deiner verfolgunge/ weliche du gelitē hast/ yn deiner kintheit durch die flucht i egyptē

VOn dem iamer der flucht in egipten.

ACh Maria wie pitterlich hat begyndt dich zu vberwynden das swert des smertzens/ da von du hörtest weissagen simeonē/ als dier der engel erschein/ vñ dich vorhyn vmanet des künigs herodis verfolgūg halbē vber deynen lieben sun/ vnd dier ryet schnelle vnd

heimlich mit dem kinde zufliehē in egiptñ
¶Ach Maria/ mit welicher pitrikeyt des
hertzē hast du auffgehabē das aller liebst
kindt/das noch nit entwenet was/vnd es
mit müterlicher lieb namest in dein arme/
eß küssende vmbfahen/vnd mit sweygen
giengest du des nachtes aus der stat Na
zareth/mit Joseph vnd deinem gesinde/
Vnd mit grosser forchte nehenest du dich
schnelle dem walde vñ grosser wüstunge.
¶O wie offt sahest du zu ruck/vnd forch-
teste dier nach zu volgenn das grimmyge
hoffgesind herodis. ¶Ach weliche forcht
zitteren/vñ grawe anegieng dich du aller
süssyste iunckfraw/ als du eyngiengest in
den walt vnd wüstenunge der do was vol
gifftiger würme vnd grausamer thier. we
liche du sahest euch entgegen lauffen myt
yrem geschrei vnd stimmen/vnd forchtest
das sy euch alle vō glid zu glid wolten zu
reissen vñ fressen. Ach wie offt hubst du dy
augē auf zu dē himelñ vñ mit hohē seüffzē
rüfftes du an got vater vmb beschirmung

vnd behüttunge deines lieben sunes/vnd deines gesindes. ¶Ach mit welichē smertzen vnd sorgfeldikeit ward dein hertze gepeniget trinckens vnd essens halben/deß do selbest ward grosser gebrechē erkant. O herre got mit welicher genügsamheyt fliessen die zehern/so ich heůt mit milden augen schawete. Das eyn also erliche herrin/Ein also gnadenreiche iunckfraw/mit einem also zartlichn̄ vnd kleinen kinde vñ iungelinge/der do schōner ist/denn aller anderī menschen kinder/wandern vñ elendiklich den selbigen tragē durch die scherfe der perge.durch die holn wege der tall/durch dte abschüß der velsse durch vil wilde vnd vngeponte weg/durch mörderey zu ghen/zwischen den grymigen thyeren vnd leiden hunger durst kelde/vnd andere grosse dürfftigkeit mit irm̄ gesinde tragen ¶Ach herre Jesu christe/ach liebes kint/ach gutter iungeling/Es ist ware das du durch den propheten hast gesprochē. Ich pin arm̄/vnd in erbeiten von meiner iugēt

In betlehem mangelen der herbrygk in ei
ner hütten vnd ſtalle zwiſchen dez ochſen
vnd dem eſel piſt du geporn/ vñ als noch
kawm deines erſten alders ein iar erfüllet
was/ piſt du gegeben in das elende/ vñ vō
deinem vaterland verwciſet. Darumb we
mir eines groſſen alders/ we mir alden vñ
veralten in pōſen tagē/ welicher ich mich
teglich fleiſſige ō wolluſtē/ ich arbeit nach
reichtummen/ ich hab luſt in wol eſſen vñ
trincken/ vnd mein got in ſeiner iugent iſt
geporen in ſōlichen dürfftikeiten.

¶ Von der troſtunge Marie im elende

O Ma maria du allerſüſte herrin/ wie
gar troſtlich hat dich beſüchtī dei
nen engſten vñ widerwertikeiten
got vater dein gemahel/ der do pei allē iſt
die do ſeind eins betrübten hertzen/ der do
nit verleſt/ dy in ynn hoffen/ der do gegen
wertig iſt allen den die in anrüffen. O wie
pald empfandeſtu dz die betrübnus was
gewandelt in freüde/ als du dye grimygi-

sten vnd grausamen thier in der wüstung
sahest in solicher senfftmutigkeit auff yre
brüste vallen. welche euch im anefang al
so grewlichen entgegen lieffen. Vnd also
pald sy das kindt sahen/erkanten sy es irē
schopffer zu sein/sy pewgten ire knie/sy le/
geten sich gestreckt vor der muter vñ dem
kinde. Vnd als sy hetten söliche erwirdig
keyt etzeiget do stunden sy auff vnd gien/
gen dyemütigklichen zu dem kinde/ Vnd
nach freüntlicher bewegunge irer oren vñ
tzegel da mit sy senfftmütigkeit betzeigten
lecketen sy die hende vnd füße des kyndes
vnd der muter/ geleych als ob sy wurden
gesehen zu empfahen vnd grüssen die sel/
bigen. vnd do mit bekenneten huldīge vñ
gehorsame zu thun irem schöpffer. ¶ Eya
herre iesu mit welcher fleyssigkeyt haben
sich soliche vnuernünfftige thier vnd crea/
tur gesellet/dyr vnd der muter/vnd durch
vill dienstlickheit/geleich als der ochß vñ
esel in der offnen hütten habenn iren got
vnnd schopffer erkant. das die menschen

gar nicht gethan haben. O herre iesu chri-
ste wie gar getrewlich peistunden euch sō
lich thire. Wenn etzliche giengen vor hyn
vnd bereytteten den vngeponten wege.
Etzlich volgten nach vmb behüttung wil
len/vñ bewarten gar wackerlich das euch
icht etwas leidigte. In dem mittage so yr
schliefft vnd twete etzliche thyere legeten
sich vnder ewr haubte an stat der küsse.
Etzliche triben vor euch mancherley spyl
vbunge/als springen/lauffen schimpffen/
Vnd in solicher vbunge sich yetzlich thier
den anderen sich geren fürrucketen/ Vnd
wie etzliche andere vor den anderen thye
ren der muter vnd dem sun gedienen mō/
chten das fleissigiten sy sich. O herre ie
su christe wye gar fleyssig waren sollyche
thire pei ewrem morgen vnd abentessen/
Wenn tzu der stunde des morgens oder
abentessens/so lieffen etzliche thier in die
püsche/ vnd brachten würtze vnd andere
essenliche ding/sich sameten auch gar offt
die fögelein/ Vnd das kindt irñ schöpffer

lobten sy singende/ir etlich flogen aus der
wüstung auff das erdtrich vñ zu fürten in
irñ snebeln früchte mancherlei gesmackes
vnd legten sy erlichen auff den tische. Etz
lich fögelein flogen her nider vō den peu
men/vnd schickteten sich zu der die dy spei
se bereittet/vnd mit grosser naturlicher be
gerung bewegten etliche ire flügel/ vñ he
ten sy mugen reden oder sprechen/ so het
ten sy gebeten/das mañ sy berawffte vnd
irem schoppfer sy briete zu einer speiß/etly
che kochete vnd pfefferte. Vnd das selbig
zu thun/ habē sich vō den edelen vil thire
erpotē dar zu. Vñ die velssen zu ryssen/ vñ
schenckten manigerley geschmackes träck
Es pewgten sich dy paume mit ireñ früch
ten/ vnd gaben irem schöppfer die früchr
die er geschaffen hat. O Ysaias wye gar
wol hast du die dinge alle vorgesehen als
du sprachest. Es wyrdt der wolff wonen
pei dem schaff/ vñ der lugß pei dem kalb/
vnd nachuolget/Ein kleines kind wirdt sy
leitten oder treiben.

CWarumb vnd vmb welches nutzes willen wolt christus fliehen.

O Ein wunderlich ding/der betrüb ten zuflucht.wyrdt vertriben vnd fleühet/ der iamerigen erkückung die leidet iamerigkeit/ein volfürer alles gu ten wirt in argen verfolget/ ð elenden ein widerrüffer wirdt in das elende gesandt/ der do komen ist die anderē selig zu mach en wirdt gesucht zu verderbunge. Sunder warūb hastu herre iesu vmb meint willen deine veinde wöllen fliehen/elend vnd ia mer leiden/ Gewißlich herre iesu/du wol dest vmb meint willen das elende leyden. auff das du mich flüchtigen vñ ellenden von deiner genade/parmhertziglichen wi derrüfftest. Du hast gewöllet fliehen einen veindt den menschen/welichen du hast ge schaffen/ vñ hetest in allein mit einē wort mügen zu nicht machen/ Auff das du mir gebest ein exempel zu fliehen meinē veind vnd pyßweilen mich entziehen von dē grī me der die mich verfolgē. We mir yameri

27.

gē/welcher ich hab drey feinde die mich al
letag todtlichen verfolgen/als nemlich dz
fleisch die welt vñ dē pösen geist/die mich
bestreiten/die ich doch nit fleühe/noch in
widerstee/sunder vil mere in entgegē lauff
in verwillige in irē vergifftigen verlustigū
gen/vñ meine sele gib ich grimmicklichen
durch mich selbest meinen veinden. Herre
iesu xpe du hast vil iamerigkeit wollen lei
den/auff dz du mich iamerigen vō iamery
keit entpündest/vnd trostlichen stercke ste.

¶ Wie man sol die frucht erwerben

Ch pit dich herr iesu xpe auff das du mir
wölleſt senden deinen engel/der mich ler
ne zu fliehen alle mein veinde/die do suchē
meine sele zu verderben vnd wolleſt in dē
elende dieses lebens mit deiner muter wā
dern mit mir/arbeiten mit mir/auff dz mir
verdientstlich sey zu dem ewigen vaterlāt
das elende dieses gegenwertygen lebens.
Das geruch dich vns zu geben der du mit
dem vater vnd heiligen geist lebeſt vñ her
scheſt immer ewiglichen. Amen.

¶ Die funffte stund ist von des tempels besüchunge/ vnd von den wunderzeichen christi ꝛc.

GOtgedencke in meine hilff. Herre eile mir zuhelffen. Ere sei dem vater vnd dem sun vnd dem heyligē geist. Als was im anfang vnd yetzund vñ alweg vnd immer ewigklichen. Amen.

¶ Das fundament der betrachtung.

hilff mir herre iesu mit reynem herczen betrachten deyne heylsame werck/ welyche du hast gethan dem volck zu gutt/ als nemlich in des tempels besuchung/ vnd in predigunge/ in der sunder bekerunge/ in gesuntmachunge der krancken/ vñ beweysung vill wunderzeichen. Amen

¶ Vō der trōstung die entsprungen ist auß den wercken christi vñ seinē wunderzeichē

O ya herre iesu christe/wie gar fro vñ
frölich hastu deinen vater vnd alle
engel auch die himelischē geiste ge
macht/ als du die menschlichē wercke vñ
geschеffte/ vmb welliche dich deyn vater
hatt gesant/ Also fleißicklich vnd frucht-
parlich volprachtest/die kirche vñ die sted
te des vaters innicklichen zu besuchen/die
sundigen menschen durch die predigunge
von dem wege des todes zu dē wege des
ewigen lebens zu bekeren/ die blynden zu
erleuchten/dy lamen/stūmen tauben/was
sersuchtigen/die besessnen mit dem posen
geist/ vnd ander mit manicherlei seūchen
wunderlichen gesunt zu machen. ¶Die
werck der parmhertzikeit der swachen vñ
armen halben in manigerley weiße zu thū
Dye betrübten leyplich oder geistlich am
leibe oder sele parmhertzigklichen zu trō-
sten. ¶We mir iamerigen vnd tödtlichen
krancken. vnd mit vil siechtum der sunden
vergiffrigitem/ das ich soliche zeichē mey
nes herrn nycht merck/noch zu synne nim

seine parmhertzigkeyt die er palde hat be/
weiset den pittenden/nicht mich empfind
tötlichen kranck zu sein/vnd einen sunder.
Auch nicht schrey zu dē artz vmb woltat
der gesuntheit/ noch begere gesuntgema/
chet zu werden. ¶ Verleiche mir herre iesu
das ich für meine ausſetzige sele/ vnd dye
do mit vil lasteren ist vngestalt wordenn.
zu dier schrey mit dem aussetzigen vñ spre
che. Herre du magst mich reynigen ob du
wilt. Gib mir herre das ich für meyn sele
schreie zu dier/ ¶ Vnd fur das kyndt das
do geistlichen gichprüchig ist/vnd durch
die sunde der tragkeit dernyder geschlagn̄
schreye mit dem Centurione/ Herre mein
kindt ligte im haws gichtprüchig vñ wirt
vbel gepeniget. Herre iesu christe gyb mir
das ich fur meine tochter das ist mein sele
die do mit todtlichen sunden verwunt ist
welcher sunden der pöß geist ein haubt vñ
besitzer ist/das ich stercklichen schrey mit
der chananeyschen frawen. Erparme dich
mein ein sune dauidis/wanwarumb mein

tochter wirdt vbel von dem tewfel gepei
nigt. Vnd seitdemal du herre iesu vm̄ der
willen die sich vbel gehaben vnd des artz
test durffen pist in die weltde kumen. vnd
hast gelobet zu erhoren die do schreien tzu
dier. darumb we mir dz ich laß pin zu pie
gen vnd mit schreien die ding die mir nott
seind zu pitten. Vnd seydt du nicht hörest
mich schreien/so entpfinde ich auch nicht
das du mich gesundt macheſt.

¶Von der widerwertigkeit marie dye
sy hette von der verliesung ires sunes

A Ch Maria mit wellicher pittrikeit
hastu entpfunden dein hertze durch
dringen mit dē schwert des schmer
tzen/als ir hinweg gienget vnd in Jerusa
lem deinen sune verlureſt. ¶Ach mit well
chem weinen vnd weeklagen hast du yne
die dreye tage gesuchet. ¶Ach wie vil tze
heren hast du sūssiste muter Maria vmb
deinē aller liebsten sun vergossen. vñ hast
in doch entlichen in dem tempel gesundē
sitzenden in dē mittel der lerer/fragenden

vnd andtworttendē. Ach du aller ſüſſiſtes kindt herr ieſu chriſte/ wie mochteſt du deiner allerſüſten muter geben ſölichē iamer des ſchmertzen. Warūb piſt du alſo heimlich von ir geſchaiden/ vnd haſt ſy mit ioſeph alſo ſchmertzenlichen von dir laſſen ghen/ vnd wolteſt doch gefunden werden ¶ We mir iamerigē/ welicher ich dich herre ieſu alſo offte verleuße/ alſo offte verlaſſe/ alſo offt durch die vndāckneмikeyt deiner woltatt dich von mir treybe durch die gröſſ meiner ſunden/ durch dy anhengūge der ſelbigen zeitlichē dinge/ noch enthabe ſmertzen von deiner verlieſung/ ſunder vil meer ſmertzen habe von der verlieſung eines ſcherffes ader einer nadel/ welche ich fleiſſigklichen ſuch/ vñ vmb die ſelbigē zu finden peūge ich mich vnd ſtrecke mich zu der erden/ ein lucern vnd kertzen enzunde ich/ vnd ſuch mit fleyß/ ſo lange das ichs wider habē mūge/ das ich doch gar nicht thu deinthalben herr ieſu. ¶ Ach herr ieſu chriſte wie gar vndanckneme warē ſy/ die

schrifftweisen vnd gleißner deiner lere hal
ben/deiner wercke vnd wunderzeichē hal
ben/welche stetigklich sich müten dich zu
fahen in der rede/vnd alle deine werck be
hielten sy in vnwillen/vñ sprachen du the
test zeichen in der kraft beelzebub der ain
fürst ist der pösen geist. Sy redten wyder
dich lesterliche vnd schnöde wort/vnd do
mit handelten sy stetigklich wie sy dich in
den todt gegeben möchten.

¶ Warumb vnd vmb weliche frucht
christus hat soliche ding wollen thun

O Ein wunderlich ding/der heylig al
ler heiligen besucht die kirchen vnd
thürgeswelle der heiligen/der herre
ein künig des himels/den knecht der erdē
einē lancksamen vnd vnnutzen heischet er
mit seiner predige zu seinem dienste. Der
alleredelste artzte ö macht gesunt die stin
ckenden krancken vnd todten. der allen en
den ist der wirt verlozen. vnd ö gegenwer
tig ist der wirt gesuchet. Sunder warumb

hast du herre iesu wöllen die kirchen besu
chen/dy kranckē heilen/vñ vmb meintwil
len verloren vñ gesucht werdē. Gewißlich
herr iesu/wolteſt gern zu dē tempel vñ zu
dē hauſe deines vaters ghen/auff das du
dich peweiſeſte zu ſein ein ſun des vaters
vñ dz du hetteſt recht in ſeynem haus/vñ
mir zeigteſte dz/ob ich wolt got vaters ſu
ne ſein/dz ich gerñ in der kirchen vñ in dē
gotlichen ampten ſolte ſein. Du wolteſt in
der iugent vnd darnach alzeit gern die kir
chen beſuchen/auff das du mich entpün/
deſt vō der tragkeit/vnd mir erzeigeſte ein
peiſpil got anezupethen/den zu loben/dan
ckſagen vmb ſein wolthat. Wee mir her
re/we mir lanckſamen vnd verdroſſen yn
allen gotlichē ampten. Von den.xxiiij.ſtñ
dē die do hat die nacht vñ der tage/ſeind
dir nur allein ſibē zugezeichnet dyr zu die
nen/dich zu lobē für die woltat die ich vō
dir empfahe vnd empfangen habe. Dy ſel
bigen auch nicht inniklichen volpryngē.
Vnd ich wolte das ich doch ein ſtunde zu

deinem vnd deiner heiligen lob volbrach
te in innikeit vñ zunem ¶Herze du wolteſt
verlorn vñ geſucht/vnd in der kirchen ge/
funden werden/auff das du mir bezeigteſt
alſo dick ich dich verleuſe durch die ſunde
das ich dich mit einem rewigem vnd ſch
mertzenhafftigem hertzen ſol ſuchen/ vñ
dich in der heiligen chriſtgelaubigen kirch
en durch den gelauben ſol finden. ¶We
mir iamerigen dz ich dich alſo dick durch
die ſunde verleuſe/vnd nimmer mit einen
rewigen hertzen vnd betrubten geiſt ſuche
Sunder mere mit eynem vnerſamen vnd
gantz nicht achtēden gemůt bleyb ich ver
ſeumlich in den creaturen.

¶Vō dē gepeth vñ frucht der erwerbūg.

¶Ch pit dich herr ieſu/dz dein zuganck zu d
kirchen/mir benem alle tragkeit/mir gebe
alle innigkeit in meinen gepethen. auff dz
mein gebeth/ ſei durchdringende vnd dier
angeneme für mein ſeligkeit/vnd aller der
für die ich es begere ſey erwerbelich.

Ich pitt dych auch herre iesu christe auff das so manchmall ich dich verleüse durch meine sunde/das du mir gebest waren schmertzen vnd rewe des hertzen/auff dz ich dich in rewigem hertzen vnd myt deiner schmertzenden muter dich suche nicht auf höre von einem sölychen suchen pyß das ich dich finde. Das geruch dich mir zu verleichen/ welcher du mit dem vater vñ heiligem geist lebest got vñ regnirest ymmer ewigklichen. Amen.

¶ Die sechste stund ist von der tauffe vnd vasten/vnd von anderen werck en der pusse christi

O Got gededencke in mein hilf. Herr eile mir zu helffen. Ere sey dez vater vnd dem sun vnd dem heiligñ geist. Als was im anfang vnd yetzund ꝛc.

¶ Der betrachtung fundament

hilf mir herre iesu christe/andechtiglich vnd mit rewe des hertzen be

trachten die werck der puße welche
du hast gethan mit der tauffe fasten
vnd mit vil anderen herten erbeyten
welyche du hast vmb meyntwillen
dreivndreyggsſig iare geliten.

¶ Vō der ie:nerlichē puß xpi vnſers gots

A Ch du guter vñ alleredelſter meī
got ein künig aller künige/ein hēr
der.die do herſchen/ Wie gar mit
ſtarcker lieb hast du mich iamerigen menſ
chē geliebt/welche du warlich hast bewei
ſet in dē/dz du für mich hast wollē püſſen
auff dz ich nit ſtürbe vnd vmb meiner ſun
de willen würde verdamet/ Vnd hast an
dich genomen dy waren weiße der puß in
aſchē/im ſack/in herem kleid vnd in faſtñ
Wenwarūb/du mein got piſt von dē hō/
chſten himel in die erden vñ zu den aſchē
nider geſtigen/vñ hast angenomē den ſack
vñ harte oder herem kleid des fleiſchs/vñ
durch die lenge dreyvndreiſſig iare haſtu

für mich gefürt ein puſswertigs leben/ Du
haſt geliden/kelde/hunger/durſt/wachūg
geiſlunge/laidunge/ vnd vill durfftigkeyt
piß zu dē todt. We mir iamerigen/we myr
ſchnöden flamme/we mir faulen miſt/das
ich meinē got alſo vndanckneme pin/von
einem ſölichen gutīn meiner erlösung vnd
seiner liebe Ich betrachte nicht noch vmb
wende in meinē gemüte/das ich sei vō sun
den entpunden/vō dem ewigīn todt vīn ge
walt des pösen geists erlöst/ sünd ich hör
noch nit auff zu sundigen/vīn vō tag zu ta
ge thu ich sunde zu sundē/ich pin lanckſaz
zu gutten dingē/schnelle zu dem pösen/vīn
pessere mich nit/noch fleuhe nit die grubē
darein ich gefallen pin/oder hab einen an
derīn darein sehen fallen/noch habe smert
zen fur mein sünd/das do ist ein zeichē des
todts/vīn ein anzeigūg der v̊dampnüß. we
mir/wenwarūb ob ich pin ein glid xpi mei
nes haupts vīn entpfind nit smertzens/so
fürchte ich sey todt/darūb wer wirt mich
lösen vō smacheit des todes/ich weyß nit

was ich thun werd/ verzweyfelichen wir
ich wircken/engstigung hab ich allenthal
ben. Darumb wil ich sprechē mit iob eyn
herten peispruch. Es müß verderben der
tag dar in ich gepor̄ pin. we mir vñ aber
we mir dz ich also vbel leb/vnd mein kōst
liche sele also schnōde achte/Welche got
hat geformet zu seinē pilde/für sy hat wol
len mensch werden/sy hat erlōst mit seinē
blut vñ aller pitterstē todt. Got hett auch
nit für dy gantzen welt dz gethan. welchs
er hat fur mein sele gethan. Er hat sy also
geliebt/dz er nicht geacht hat für sy zu ster
ben. Dyß gotgeformtes pilde vmackel ich
mit meinen sunden/vñ mach es vngestalt
also dz es nicht hat eyn pilde gottes/sünd
des teufels/noch habe einige sorg irenthal
ben/wenwarūb/ich pin vil sorgfeldyger d
reinigkeit halbē meyner schuch vñ hosen/
deñ für die reinigkeit meiner sele vnd mei
nes lebēs. wenwarūb/ich wysche mein vn
reine schuch vñ wasch mein hosen. welchs
ich an meiner befleckten sele gar nicht thu

WArumb vnd vmb was frucht wil
len christus ſölliche dinge hat wollē thun.

O Ein wūderhafftigs ding/der vnſch
uldig aller ſundē/der helt puſſe für
ſundē.d vnbefleckt weſchr ſich.got
wonet mit den thierē in der wüſtung. got
wirt von dē pöſen geiſt angefochten.Aber
warūb herre ieſu haſtu vñ mich iamerigē
wöllē püſſen/gewaſchē werden/in der wü
ſtūg wonē/vō dē pöſen geiſt angefochten
werden.warlich herr ieſu du vnſchuldiger
vō aller ſunde vñ vnwirdiger aller puſſe/
haſt wollē vben dy werck d puſſ/auff das
du mir gebeſt ein peiſpil/dz alſo dicke ich
durch dy ſund fall vō deiner genad vñ vō
dē leben in den todt müge durch dy werck
der püſſe wider aufſten zu der genad.We
mir verherten menſchen/dz ich alſo lanck
ſam pin zu der puſſ vñ alſo ſchnell zu der
ſund/mich auch die püſſ meines gottes nit
kan erweichen/wenwarūb ſetzet man mir
zu püſſ das ich ſol zu d kirchē zu dem chor
ghen vnd pethen/ſo gieng ich villieber zu

dem marck vnnütze dynge zu klaffen vnd
schawen Setzet mā mir deñ zu puße das
ich sol ghen in dem wege gottes vnd der
heiligen/ vnd solle wallen/so wolt ich lie
ber tantzen. vnd meine füsse in dem wege
der pößhiet müde machen. Wirt mir aber
gesetzet zu fasten/so woltich lieber zu wol
leben ghen. Jst sach das ich höre verkun-
digen die gesatzten fasten/so entpfind ich
mein fleisch da wider murmelen vnd wid
rüffen/wennwarumb ich hablieber die fa
senacht wen der vierzig tage fasten. ¶ Jtē
herre iesu du hast in dez wasser an dein be
dürffung wollen getaufft werden/auff dz
du dē wasser durch dz anrüren deines al-
ler reiniſten fleisches gebest wirckūg mich
ab zu waschen von sunden. ¶ Du hast wol
len ghen in die wüstunge vnd eynot/ vnd
vmb meintwillen sein ein gesell der wildē
thier/auff das du mich verlaßnen vñ wü
sten menschen machteste eynen gesellen d
himelischeñ scharen. ¶ herre iesu du wol/
dest fasten/hunger vnd durst für mich ley

den/ auff das du mich fastenden setigeste/
mit speiß vnd himel brot. ¶ Item herre ie
su christe du woldest von dem pösen geist
angefochten werden/ vñ in vmb meintwil
len vberwinden/ auff das du mir dick an
gefochtendem von dem tewfel gebest eyn
forme der vberwindung ꝛc.

¶ Wie man sol erwerben die frucht.

Ich pit dich herr iesu durch dein parmher
tzigkeit/ dz du mir wölst gebē ein pußwer
tigs leben in dieser zeit der genadē/ in wel
chem dir mer beliebt vñ mir nützer ist ein
tag der puse/ dan tawsent tag nach disem
leben/ weñwarūb mein sund seind so groß
vñ manigfeldig/ das so ich puße verzeüch
zu ghem leben/ wire ichs pöß haben/ seidt
dz die sele in ghenem pußwertygen leben
stettigklichē schreien/ peten/ fastend/ wach
end/ vñ werdē doch wenig erkückt/ vñ ge
peinigt vnder mancherlei peinen. Pō wel
chen vns dich geruch zu entpindē/ welch
er du mit dem vater vñ heiligē geyst lebst
vñ herschest immer ewiglichen Amen

¶ Die siben de stūd / ist vō des herrē abēt
essen das er hat gethan mit seinen iungerīn

Ot gedenck in mein hilff. Herre ey
le mir zu helffen. Ere sey dem vater
vnd dem sun vnd dem heiligē geist
Als was im anfang vnd ietzund vñ zc.

¶ Der betrachtung fundament.

Hilff mir herre iesu christe inniglichen betrachtīn / das abentessen / dz du mit deinen iungeren gethan hast / vnd alle andere dinge / die do selbest geschehen seind. Amen

¶ Von d freūde vnd niessunge oder gebrauchung christi im abentessen

Ja herre Jesu christe du süsser got
mit welcher begir vnd lieb hast du
begert zu essen mit deinē iūgerīn / vñ
dz abentessen thun / wy gar ein freūntlichs
gesegnen hast du in am letzten wöllen ge
bē / ee dan du durch dē todt giēgst aus die
ser welde. O allerliebster iesu wie gar gūt

lich vnd freuntlych hast du den iungeren die speyß fürgeleget/vnd den tranck gegeben. ¶ O wie offt hast du ob dē tische dye selbigen dein aller süssisten freünde mit also frolichem angesicht vñ also freüdēreich en augen angesehen/vñ wie gar süsse vnd nutze rede hast mit in gehabt.

¶ Von den füßwaschen

O Ja du alleredelster got/ein künyg allerding/vñ ein herr aller herren herscher des himels vñ der erden vñ aller der ding die mit irm̄ vmbfang begriffen seind/ O welche diemütikeit hast du erzeiget als du mit gepognen knien pist gefallen auf die erden/vnd hast die aller vnedelsten teil des leibs/die füße deiner iunger gewaschē. O du aller reinister got mit welcher hitze hastu die reinikeit geliebt/also dz du an den füssen der außerwelten ein wenig vnflats nit mochtes leiden/sunder auff dz da rein wern die füße d. die do predigeten den fride/vñ schön vō dem stawb aller werntlicher wādlūg hastu gewaschē

ir füße. Eya petre/eya alle ander iünger/wy
gar sere zitterten vñ erschraken eure hertzē.
O wie gar vngernn liest ir euch den ewren
herrn vnd schopffer die füße waschen/vñ
sprachet zusamen/ yr wollet einsamtliche
waschen die füße ewres herren

Von dem sacrament der guten gnaden

Eya herre iesu christe/ mit welchem
e pande der lieb pist du zu deinen iun
gern gepunden gewest/als du in dē
sacrament hast in gegeben dein fleisch tzu
einer speiß vnd dein plut zu einem tranck.
Noch hast an dē nicht genug gehabt das
du mit dem osterlichen lamp ine das abēt
essen gemacht hast/ sunder vber das hast
du dich yn gantze gegeben. Wer hat ye
söliche ding gehort. o wer hat soliche lieb
ye entpfunden vermerckung ye gesehenn.
Wer hat noch ye einigen menschē also ge
liebet/das er sich selbest einē andern gebe
vnd darnach sich zu den geiselen/peinen
Vnd zu letzte dem tode sich für eynen an/

dern̄ außgebe. Dyß alles aller ſüſſiſter herr icſu xp̄e weiß man wol/ dz du es für mich einen menſchen haſt gethan vnd man liſt es/welichs noch nie ein ander menſch für einen andern̄ menſchen hat gethan/ noch gefuudn̄ wirt zu thun. O aller ſüſſiſte malzeit/des allerheiligiſten abenteſſens/in welichez die vnfletigkeit der hende vnd füße geiſtlich vnd leiplich gereynigt werden.

¶ O ein gütigiſte malzeit/ in welcher dye guten vnd pöſen werdn̄ verſamet vnd geſetzt. ¶ O der aller edelſten malzeit/in welicher nicht allein dz oſterlich lamp wirdt fürgeſetzt zu eſſen/warlich auch dz opffer lich lamp/ das do weg nymet der werlde ſunde vnd hat in im alle wollüſt des ſmackes/dz wirdt vnder der geſtalt des brotes im ſacrament zu einer ſpeiße fürgeſetzet. O ein glaubhafftige ſele/welliche zu einer ſölichen malzeit wirt geladen/vn̄ vō einer ſo edelen ſpeiße geſetiget.

¶ Vō dz quelung chriſti nach dē abētеſſen.

Ach herre iesu christe mit welchez schmertzñ deines hertzē anschawest du deyn außerwelte iunger vñ freünde welchen du söliche zeichen der liebe im abentessen hast erzeigt vnd hast sie alle sünder erkant vñ dz sy wider dich thetten. Wenwarumb du kantest petrum das er dein würde verlaugnen iudam dz dich der selbig wurde verkauffen vnd verraten Auch die andern alle dz sy vō dier würdē fliehen vñ dich in allem iamer vñ widerwertigkeit allein verlassen würden.

Warumb christus söliche ding im abentessen begangen habe

O ding der schopffer pewgt seine knie vor seiner iamerigen creatur es wesche die füß got dem menschen der herre dem knecht vnd mitteylet sich gantz dem menschen in ein speiß vñ tranck. Sunder warumb hast du herre iesu dyse dinge gethan. herre gewyßlich woldestu vor deinē

gang von diser weldt mit deinen iungern
zu abentessen auff das du in vñ allen mē
schen pezeigteste das zeichen warer freūnt
schafft. Item du wolteſt die fū e. die dye/
mütigisten teil des leibes wa|chen/auff dz
du mir vnd allen menschen gebeſt ein pey
spil der dyemütikeyt. Vnd lereſt alſo das
einer dem anderen hülffe der diemütikeyt
vñ vergebener liebe thete. Itē du woldeſt
dich gantz mit leib vñ sele vñ mit der got
heit/ dem menschen geben im ſacramente
auff dz du dē menschen werſt gantz ein ei
niger/vñ der gātze mensch wer dire einge
leibt Itē du woldeſt dem menschē dienen
als du werſt ein knecht des menschē/ auff
dz du dez menschen der dir dienet einē her
ren machteſt vñ in gewaldig machteſt yn
dem himeliſchen hoff. We mir iamerigen
dz ich söliche zeichē der freūntſchafft mey
nes gots nit merck noch acht/dz mein got
mir in ſpeis vñ tranck/mit kleidūg vñ vil
andern notdürfftigen dingen dienet/ vnd
mich alſo vnd anckenemigen findet

Wie die frucht des abentessens sol erworben werden

Ch pit dich herr iesu das du mich alletag geruchest zu heischen zu deinez abentessen alle dein woltat mir vō dyr geschehen yn meinē hertzen zu smecken vñ widerkewen dich vber alle ding zu beliebē/als du mich einen menschen vber alle ding hast gelie/ bet/vnd mir die aller grosten zeichen der liebe beweiset. Ich pit dich herr iesu das du mir die inwendigē füß der sele/als nem lich die begirde vnd willen/ wollest vō dē puluer menschlicher begerūg waschē/auff dz sy sich dier allein nehent/vnd sich ent/ schlahen der irdischen beflecküge. Ich pit dych auch aller süssister herre iesu das du mich iamerigen sund der sich neigt zu dez abendt des todts wöllest anschē dz ich vō ferns/das ist von dē wege der sunder/von welchen das heil ferre ist/pin kumen vnd so du mich liest an dein sacramētlichs brot so verdürbe ich im wege/vnd mage niht kummen tzu der malzeyt der hymelischen

wirtschafft. Vñ ob ich nit wirdig pin zu ſtꝛtzen pei dem tiſche des abenteſſens vnd eſſen mit deinē knechten der kinder brot/ſo gib mir doch zu ſameln vnder dē tiſche dy abfallenden prößmlein/auff dz mein geiſt in dyſem gegenwertigen lebē erkücket werde/ vnd durch die ſelbigen ſacramētlychē ſpeiß werde gefüret zu der himeliſchē malzeit. Das verleych vns herre/welicher du an ende lebſt vnd regnireſt

¶ Die achte ſtūd iſt vō dē verkauffen vñ verraten iude für dreiſſigk pfennig

GOt gedenck in mein hilff. Herr eyls mir zu helffen. Ere ſey dē vater vñ dem ſun vnd dem heiligē geiſt ꝛc.

¶ Der betrachtung fundament.

Hilff mir herre ieſu chriſte mit ynnigem hertzen betrachtē/ das du vō iuda deynem iunger pyſt verkaufft vnd verrhaten worden. Amen.

f

Von dē iamerigē werck der vbauffūg xpi

Ach iuda mit welcher gifft der poß
a heit pist du erfullet gewest. Ach mit
welcher flamme der geitzikeit pistu
prent gewest/ also dz du got deinen herrn̄
den allerpesten vñ edelsten für eyn snöden
lone verkaüfftest/ sein kostparliches plut
gleich achteste eines aller snödisten lones
bezalung. Ach iuda wie gar grosser vndā
cknemikeit vnd poßheit pistu gewest/ also
das du den der dich hette gefodert zu der
höhe zwelffpotlicher ere/ dir vor den an/
dern̄ alle ding hett bepholhen/ dich zu dē
abentessen geheyschet hate/ er hat dir dey
ne füß gewaschen/ sein fleisch in ein speyß
sein blut in eyn tranck gewandelt/ den sel/
bign̄ verkauffende verrietest du zu dē tode
den veinden vñ schachern. Ach iuda wel
che hertigkeit was in dir/ das dich weder
des abentessens oder auch der malzeit ge
meinschafft/ noch die diemūt d dienstpar/
keit/ noch d zusprechūg süssikeit/ noch des
freuntlichen kußes reitzung hat dich mugē

widerrüffen von der entpfangnē poßheit
We mir iamerigen sunder/we mir eynem
gesellen iude. welicher ich also offt in tōd
licher sunde. vñ mit einem fürsatz meer zu
sundigen zu gee vñ pin zu gegangen mit iu
da zu dē tische des herren/ zu dem abentes
sen des osterlichen lammes des allerheily
gisten sacramentz. we mir alleriamerigistīn
menschen/ya einem ergern denn iudas der
verkauffer was/welcher ich also oft durch
vnrecht thuen durch betrigen des nechstē
in seinen gütteren/ durch versmehung der
gepot meines gots/versmeche meinen got
vnd verkauff yn vmb zeitlche ding/ vñ piß
weylen nicht vmb dreissig silberē pfennig
Sunder kaum vmb zehen peūt ich yn seil
ya vnderweilen kaum vmb werung eines
silberen pfennings. Vnd das doch villwe
niger ist/ vmb ein allerschnödiste wolluſt
des fleisches verkauffe ich meinen waren
got/vmb welliche lüst ich nicht gebe mey
nen alden schuch. We mir aber eynem
allervnreinisten verreter/welcher ich also
fz

offt ſo ich entphahe dz ſacramēt küße mei
nen got/ſtell mich als einen freünde vnd
einen reinen vō ſunden/vñ pin ein veinde
gots/vñ füre meinen got zu den ſchachern
Vnd ob ich vnderweilen von ſunden pin
entpunden vnd rein gemacht/noch zu laß
ich die veinde vñ ſchacher/als nemlichen
die anfechtung des fleiſch/der weldt/vnd
des teüfels. Ich offen in die thür der ſunf
ſynn durch dz verwilligen vnd laß ſy ein
In dē ſacramēt laß ich den veindt lauffen
vber meinen got dē aller edelſten gaſt/ vñ
ich gib yn in die hende ſeiner veinde/oder
ſüſt mit hönūg treibe ich yn gantz vō mir
vñ würff in aus. We auch mir allerergſtē
vñ pößen/dz ich meinen got alſo vndanck
nem pin/der mich alſo offt nicht allein dy
füße ſundet auch die hende vnd das haw
pte auch mich gantz hat gewaſchen/von
vil ſunden hat er mich entpunden vnd ge
reiniget/vnd von der ewigen pein/die ich
für mein ſunde vdient hab hat er mich er
löſet. Vnd ſölicher groſſer wolthete hab

ich vergessen. Vnd hab mich wider kert zu den sunden die wider mich sein/vnd hab vergessen seiner grossen parmhertzikeyt. We mir herr Jesu christe ô du mir gesunt heit des leibs hast gegeben vor vil andern kranckn̄/vn̄ hast mir mein notdürfft gebē in kleidūg vn̄ speyß vor vil andern armen vnd dürfftigen. ere vn̄ wirdikeit hastu mir geben vor andern/die mer der selbigē wir dig weren. meyn leümut vn̄ person hastu behutt vor vil verlikeit vn̄ entpfinde mich für die vnd andere vil wolthate mit iuda vndanckenemen. Dir herre Jesu christe die ne ich nicht/ sunder ich setze mich allezeyt wider deyn gepott/vnd widerstrebe alle/ zeit deinem gōtlichen willen ꝛc.

¶ Warumb vnd vmb welcher frucht willē hat got wollen vkaufft werden.

O Ein wūderlichs gescheffte/ach ein iemerlicher handel/der mensch hat got verkaufft/die creatur irē schōpf fer/der knecht den herren/ der sune seynen

vater/der iunger seinen meister/das schaff
den hirten/der hungerig die speiß/der dur
stig den tranck/der nacket dz kleid/d arme
vñ dürfftig den erlöser vñ hilff/der kalde
dy hitz/der blinde den leitter/d sunder dy
erparmung vñ gnade/der tod dz lebē. Sū
der warūb hastu herre iesu christe/wollen
vmbmeintwillen verkauffet vnd verraten
werdē. Warlich hēr du woltest vm̄ meint
willen verkaufft werdē/auff das du mich
verkauffren dem teufel von meinen ersten
elderen für einen verpotten appfel wider/
kauffrest. ¶ O herre iesu wie gar mit eynē
thewren schatze/als nemlich mit deinem
blut hast du mich gekaufft/auff das du al
lein in mir recht hettest/ vnd auff das ich
dein eigner knecht vñ du mein eygner herr
werst. Aber we mir das ich also offt weg
zeühe von deinem dienst/vnd auflöße das
recht der eigenschafft/ das du in mir hast
Vnd mich einwickel in den dienst deines
vnd meines veindes des tewfels. ¶ Herre
iesu du woltest verraten werdē in den tode

vmb meintwillē/auff das du mich durch deinen todt/widerūb von dem todt zu dē leben der himelischen wunne gebest vnd antworteste. We mir das ich also offt verlasse den wege deiner gnade/welche doch füret zu dem ewigen leben/vnd belieb das lebē der sunde die do furet zu der helle/vñ meyn sele die do erlößet ist zu dem leben/durch den todt Christi/die vbersende ich widerumb zu dem tode ꝛc.

Wie mañ die frucht soll erwerben der vrattung vñ verkauffung christi

Ich pitt dich herre mein got/allersüsster iesu seyt du mich hast gekaufft mit deinem kostparen plut zu einem eigen diener/auff das ich durch den tegelichen dienst erkenne dich meinen waren herren zu sein/vnd das ich mit meynē tegelichen dienst müge verdienen dz ewig lone/do ich dich ewiklichē schawe mit dē vater vñ heiligen geist/durch immer ewig wesen. Amen.

Die neünde stunde ist von der engsty keit/vnd schweiß/vnd gepethe christi.

O Gott gedenck in mein hylffe. Herre eile mir zu helffen. Ere sei dem vater vnd dem sun vnd dem heiligē geist. Als was im anfang vñ ytzund vñ zc.

Der betrachtung fundament

Chilf mir herr iesu chriſte/ mit innigem vnd schmertzenhafftigem hertzen betrachten/deine engstigung/vñ dein engstlichs gepeth/dz du vor deinē todt hast gethan/zu deinem vater.

Von der iemerlichen betrubnus christi in seinem gepeth.

Ach herre Jesu chriſte/ wie gar mit grosser forcht hastu dich entpfundē
a geslagen/als sich nehnet dein todt als du eyngiengest in den garten des dorffes gethsemani. Vñ fielst gantz auff die erdē/außgebreittet auff deī antlitz. vñ durch deī gotliche fürsichtigkeit vorschawest du

deinen allerpitterſten todt vñ die aller pit
terſten leiden aller deyner glidmaß die dir
zukunfftig waren/ alſo das ſoliche forcht
vñ grawe des zukunfftigē leidens alle dei
glidmaß berurte ſo ſere das pluttiger ſch
weiß vber menſchlicher natur gewonheit
von alle deinen glideren außfloß. Ach her
re ieſu/ wie gar mit außgegoſſen zeherē O
wie gar mit hohen ſenfftzē. O wie gar mit
langen weeklagen. O wy mit mercklichen
vñ innigen gepeten hat deine menſchheit
(alſo geengſtigt vñ krancke) dē himeliſch
en vater geweint vñ gepethē/ das er wolte
die zukunfftigen grawſamen peyn von dir
nemen. O herre ieſu wie gar einē ſtarcken/
O wie gar einē bereittē/ hat ſich dein geiſt
zu dē leiden geantwortet. O allerheiligiſter
vater wie gar ſchwere warē die ſunde vñ
welche deyn ſun muſt ſterben vñ ſo groſſe
pein leidē/ alſo dz der grawe zukunfftiges
leidens yn im was ein vrſach plutigs ſwy
tzens. Vñ ſo die ſunde nit hete gezogen zu
dē ewigē todt/ ſo hett der ſun der war got

nit so schwere peyn vñ pittern̄ todt gelitn̄

¶ Vō der frucht des gepethes christi

O Ein iemerligs vnd grausams ding o O ein vnaussprechenliche forcht/ o ein wunderliche engstikeit/wer hat ye der gleichen gehört/die freud der engel wirt betrübt/d̄ trost aller heiliḡ wirdt betrubt/die sterck aller creatur̄ wirt mit forchten geslaḡ/ der geber als guten wirt vō notwegen gezwūgen zu pitten vnd peten. Sūder warūb hastu herr iesu diße vñ solche ding für mich woll̄ leyd̄. Gewißlich herr iesu du hast wollen betrubt seyn vnd betrubt werden vmb meintwillen/auf das du mich betrubten vnd gepeynigten frolich machtest. ¶ Item du woltest auf dein heiligs antlitz fallen vnd pethen/ auff das du mir beweisestе das ich solt meyn gepet thuen mit aufmerckunge vor dem antlitz meines hertzen. Item herre iesu christe du woltest in betrübnus vnd engsten pitten deynen vater vnd offt zu ghen zu pitten/

auff das du mir geengstigitem gebest eyn exempel zu pitten hilff vō dē vater/vñ lereste das man sol stetigs pethen. ¶O wie gar nott weres mir zu pethen/vñ hülff zu piten/weñwarūb die anfechtung des tewfels/des fleisch vñ der welt/ zwingen vnd peinigē mich allezeit/vñ leider ich entpfinde mich kranck sein zu widerstenz dz ich al zeit wol bedurffte zu pitten got zu helffen We mir iamerigen faulen vñ tregē zu wachen vñ petē mit meinē got der vñ meint willen hat die gantzen nacht gepett vñ gewacht. Vñ ich wil kaum eine od villeycht kein stund wachen oder pethē vor grosser slaffheit/ vñ darūb ist nit vnpillich dz ich offt in den anfechtungē dernider lige. Jtē herre iesu du woltest dz die mēschheit vñ dz fleysch dz scheuchete dz leidē vñ pathe von dē vater entpundē zu werden/vnd do durch woldtest du vns perweisen.das wir zimlich mügen die ding fliehen die do wider sein der natur.Du woltest vmb meint willen außlassen pluttigen schweiß auf dz

du mich beſwerten vñ ſollen menſchē mit
feüchnuß vñ plut der ſunden durch deinen
ſweiß erleuchteſte. Du wolteſt in deinē eng
ſten piten. dz wircklichen geſchehe der will
deines vaters/ auff das du mir erzeigteſte
das vñ ab piſßweilen die betrubtnüß ſind
wider vnſſer natur/ doch nach dē erkenen
rechter v̊nufft zu letze ſoll ich mich gleich
formen dē willen gots. We mir lanckſamē
vñ verſeümlichen/ we mir widerſpennigē
vnd vngehorſamen/ welcher ich alſo offt
durch die heimlichen eingeiſtung vō mey
nem got pin geheiſchet wordē vñ verma-
net gutte ding zu thun vnd pöſße zu laſſen
vñ gereitzet dar zu. noch verwillige ich dē
willē meines gots. noch pin gehorſam ſey
nen rethen/ ſund mit einē taubē ore gleich
als ein vnuernüfftigs thier ghe ich oben
hyn. Ab mein got will dz ich ſei vnderte-
nig/ ſo will ich vor ſein/ vñ entpfind mich
warlichen verſeümen/ vnd wolte doch ge
ren andere in der verweſunge leren od ley
ten/ vnd ob meyn got will dz ich anderen

ſol vor ſein/deñ ſo wil ich vndertenig ſein
vñ alſo will ich lieb mitteilen den ſelē mei
ner nechſten/ vñ befinde dz ich durch den
vngehorſam haße die lieb gottes vnd des
nechſtē. Auch zu welchē ſtāt vñ leben mich
got hat geheiſchet/des wil ich nit zu fride
ſein/ ſunder ich wolt dz es anderſt gewan
delt were/ noch will in einigem ding nach
folgen dē willen gots. vñ leider ich wil nit
vō meinē got geregirt werdē/ noch gehor
ſam ſein der gotlichen fürſichtikeit. vñ ich
will got nit laſſen got ſein/von dem doch
henget als mein weſen.

¶ Wie mañ die frucht ſol erwerben.

Ich pit dich herr ieſu xp̄e/dz in mir frucht
bring dz anheben deines leidēs/ mich ſter
cke dein grawe den du heteſt des zukūffty
gen tods halbē/mich erfrewe dein betrübt
nuß vñ engſtikeit/der innigs vñ engſtlichs
gepert dz bepfelch mich deinē vater/ dein
bluttiger ſchweiß mach mich geſunt vñ er
leichtige mich vō allen meinen geiſtlichen

kräckheitē. die eintracht deines willēs mit dem willē des vaters versüne vñ vereyne mich mit deinem vater. Das wollest vns verleichen herre iesu christe der du an ende lebest vnd regnirest. Amen.

¶ Die zehende stund ist/ wie christus ist gefangen worden.

GOt gedenck in mein hilff. Herre eile mir zu helffen. Ere sei dem vater vñ dem sun vnd dem heyligen geiste. Als was im anfang vnd nun vñ al zeit immer ewigklichen. Amen.

¶ Der betrachtung fundament

hilff mir herre iesu christe/ mit schmertzenhafftigem hertzen betrachten das du von den iuden pist gefangen worden. Amen.

¶ Von dem iamer vnd iemerlichen peynigung christi in seinem fahen

Ch herr iesu mein künig vñ meint got/mit welchē lob vñ ere am pal men tag dir dy iuden mit gesang vñ lobsingē also erlichē entgegē giengen/ dich als einē gebenedeitē künig entpfingē vñ yetzund mit grosser vnere vñ grimme/ mir hönungen vñ schreien/gewapnet mit swertē vñ kolben gleich als zu einē vmale deiten mörder also lieffen sy gewaltiglich vber dich. Vñ zu dē zeichē iude durch den kuß/legtē sy also pald an dich freuelich hē de vñ fiengen dich. Ach herre iesu wie gar vil vñ starck schleg gaben sy deinem erber lichen haupte. Ach wie gar mangen stoße vñ stopffen theten sy dir in deinē rucke vñ seyten mit stecken vñ feüsten. Ach wie vil vñ wie gar snöde vñ lesterlyche wort sprā chen sy wider dein person du aller heiligy ster herre. O we we/du allersüssister her wie gar vnmiltiglich wurffen sy dich zu der erden/also dz alle deines leybs glider klungen vñ von yn gaben einen lawt des krachens. Die vnmilden iuden traten dich

also versmechlich mit iren füssen/vnd gar
greüßlich mit irñ knien/knieten sy dir auff
deinen pauch. vñ mit grossen vñ starcken
stricken panden sy greülichen dein hende
also dz aus vberswencklicher pein vñ pyn
dñg außbrache dz plut aus allē deinen fin
gern. Ach herr iesu wie gar weinende stym
me gabest von dir. Ach wie gar iemerlich
en rüffest du/als dich dein veind also pöß
lichen handeleten/vnd dir also manyche
smertzenliche pein anlegten

CVō der freuelichen fürung Christi

Ach vñ ach aller liebster herre wie
gar schentlichen fürten sy dich zu d
stat ierusalē/sy anlegten dir ein ey/
sene kethen vñ vmlegten deinē leib vil stri
cke. vñ vber die vberschüß vñ pühel vñ vil
vngeponet weg fürtē sy dich also vnmens
chlich/vñ mit den vmbgelegtē stricken vñ
keten zogen sy dich/die andern hin die an
dern here/die andern vbersich die andern
vndersich/die andern forn die andern hin
den/vnd theten dir herre iesu solichen fre/

uell mit ziehen vnd lauffen/das du manig
mal ee deñ du zu der ſtadt komeſt auff der
gebenedeyteſt antlitz zu der erden fieleſt.
Du fieleſt vnderweilen auff deinen rucke.
pyßweilen auff deine gebenedeyte ſeytten
vnd lageſt alſo iemerlichen auff der erden
nicht mochteſt dir gehelffen vnd auff hal
ten mit gepunden henden. ¶Ach herre ie
ſu/ wie offt haben dich ligenden auff der
erden deine veinde vnderweilen mit ketñ
vnd ſtricken/pißweilen mit deinem hare/
mit deynem part gezogenn vnd gefüret.
Ach herre vñ gutter meiſter wie oft ſaheſt
du mit deinen augen zu rucke mit alſo gar
iemerlichen ſmertzendem hertzñ vnd ver
merckeſte dein liebe apoſtolñ vñ freünde.
vñ ſaheſt ir keinen/ die do als geſterñ am
abenteſſen pei dir warñ/vñ heten geſworē
ſy wolten alle mit dir ſterbē. Aber in deinē
leiden verlteſſen ſy dich all/vnd vor forch
te des todts gaben ſy all dy flucht ꝛc.

¶Von der iunger flucht vnd vō
yrem weeklagen

O Alle iūger wie grosse forcht hat eur hertz durchdrungē/als ir eurn aller liebsten herrn̄ sahet also freuelichen fahen/pindē vñ mit punden hendē gleich als eī vnschuldigs lamp/durch die mörde rischen peiniger fürn zu dem slachten/ vñ mit strickē gleich als ein schacher vñ vbel theter ziehen. Do auch der selbig poßhafft tig verreter des herren iudas darnach mit sölichen smertzen betrübt ward/vñ gefürt durch solche püßfertikeit/des verratēs hal ben/dz er mer wolde sterben den lebē/ vñ vmb der gröss willen seiner sunde verzwei felte vnd hieng sich an einen stranck. Ach herre iesu/geliebter herre vnd meister/ wie flihen von dir dein geliebten sün vnd iun gern. O herre iesu christe wie gar mit gros sem smertzn̄ giengen vō dir dein aller lieb sten iungern vnd freūnde. O wie gar eten/ diklich scheitden sy sich vō dir/ o wie sere weinten sy/ ach wie gar kleglich stimm ga ben sy von yn/vñ gleich als die waisen vñ des allerliebsten vaters beraubte giengen

sy weck. ¶Wie offte sahen sy zu rucke vñ vermercketen mit seufftzentem hertzē/wie yr herre ward gepunden vnd schentlichē mit grossen gespót vñ vngestümen geschraie ward gezogen Ach herre iesu/wie offt wurffen sich vor schmertzen dein iungern auff die erden/vñ rieffen iemerlichen/o süsser vater/o guter meister/o gütiger herre wieverd wir also vō dier geschaiden/ we we/wo sollē wir irrende schaf hin ghen an hirtñ/vater warūb verlest du vns/od wez verlest du vns elendende/weñwarumb es werdē vns anfallen reissende vñ grimmig wölffe/die do eilen vns zu reissen. ¶O herre o vnschuldigs lamp/wo wirstu hin ghen du ghest vnder reissent wolf/die dich wollen fressen/vñ als die ergsten hund zu reyssen. Ach wie groß was aller iunger weinē irs meisters halben. ¶We mir herr iesu/wy gar sere ist dz in mir zu verachten/das ich hóchlíß/vnd weiß/dich mein herrñ vñ meinen schöpffer also gediemütigt vñ verworfen/vñ dz ich erhebe mein hertze. vñ wan

dere vber mich in grossen wūd erwercken
Auch dz ich sihe mein künig dich vnschul
digen vñ meintwillen fahen pinden tretē
vñ vil pein vndergeworffen/vñ ich schul
diger pin also vngeduldig in meinē leiden
¶Warūb xps hat sölche ding leidē wollē
O Wie gar ein wūderliches werck. O
wie gar ein vngehörtes geschefft/ d
gefangen freiheit wirt gefangē/der
die eingeschlossen in fesser aufflöset der wi
ret gepundē/ d die nidergeslagen auffrich
tet der wirt dernidergeworffen. Der do re
girt vnd leitet die gātzen welt der wirt fre
uelichen gefuret. ¶Sunder herr iesu/warūb
hastu diße ding wollen vmb meintwillen
leiden. ¶Gewißlich herr iesu du wolteſt vñ
meintwillen gefangen werden. dz du mich
gefangē menschen in dē kercker des teufels
erlößeſt vñ ledigeſt. Du wolteſt vñ meint
willen gepūden werdē/auff dz du mich ge
punden menschē mit pāden der sundē vñ
peinē entpündeſt. Du wolteſt zu der erdē
geworffen werdē vmb meintwillē auff dz

du mich auffhübst vō den irdischen dinge
vñ aufrichtest zu den himelischen dingen.
Du woltest vñ meintwillen schentlychen
vnd peinlichen zu ō stat ierusalem gefüret
werden/auf dz du mich erlichen füreste zu
der stat der himelischē purger. Du woltest
verhengen das die iunger vmb des todes
forchte willen von dir fluhen/auff dz dein
todt mir machte eyn zuflucht zu dier. We
mir herre iesu das ich alle dy dinge die du
vmb meiner selikeit willen durch die aller
schwersten pein vnd hönunge hast gelidē
nicht mercke/noch dir darum̄ danckſagūg
thu/darum̄ sol ich pillich gestraffet werdē

¶ Wie mañ die frucht sol erwerben.

Ch pitt dich herre iesu/ das dein fahunge
mich erlöße vō meinen veinden die mich
poßlichen wollen fahen in leib vñ sele/an
worten vnd auch an wercken. ¶ Item dei
ne pindung/entpynde mich von allen pā
den der sunden. ¶ herre Jesu dein werf/
fung zu der erdē dy richte mich alzeit auff
ge

himelische ding zu betrachten. Dein hönli
che fürūg zu der stat/ für mich mit eren zu
ō himelischen stat. die flucht deiner iunger
mach mir ein zuflucht zu dir in allen mey
nen nōten. Das geruche dich vns zu gebē
der du mit dē vater vnd heiligē geist lebst
got vñ regnirest immer ewiklichen. Amen

Die eylffte stund ist/ wie iesus chri
stus wardt für die pischoffe gefürt.

O Ot gedencke in mein hilf. Herr eile
mir zu helffen. Ere sei dem vater vñ
dem sun vnd dem heiligen geiste.
Als was im anfang vnd yetzund vnd ze.

Der betrachtung fundament

Hilf mir herr iesu christe/ mit ia
merigem vnd betrubten hertzen be/
trachten/ das du gefangen vnd gepū
den von dem grimmigen volck pyl
honlichen zu den hewseren der pyl/
choff gefurt worden. Amen.

Von der peinigung Christi

Ach herre iesu wie gar pößlich stien
a gen dich die pischoff vñ andern. O
wie gar fro warn̄ sy deyner fahung
halbē/o wie gar spötlich fragten sy ob du
gottes sun werst/vñ als du mit antwortn̄
dich gottes sun nantest/gleich als ob du
hetest gesundt wider got/ so schreie d prie
ster fürste vñ sprach/we we der hat gesch
olten. Hört alle/der snöde mensch hat ym
gottes ere zu geeignet. vñ der fürst zu ryße
seine kleider gleich als ob er smertzen het
söllicher mißpietūg halbē. Vñ deñ alle die
do gegēwertig stūden auf dz sy den fürstē
die do also geleidigt waren möchten wol
gefallen so hādelten sy dich herr iesu also
snödiklich/vñ etlich gaben dir in dein kla
res antlytz mit henden vnd feüsten groß
sleg. Etlich slugen dich in dein hönigfliess
sende mūdt/ also dz dir das plut zu mūde
vnd nasen außfloß. etlich sprachen gar ver
smelich zu dir/phū dich an/pist du got. vñ
speitn̄ in dein aller gütlichistes angesicht.

Etlich fielen dir in das hare vnd warffen dich zu der erden/vnd traten dich mit irn füssen vñ sprachē/we dir du schalck/bekla geter sündehalben/wie antwortte̊st du al/so freuelich einem pischoff vnd prelaten

Von des partzs außrauffunge

Etzlich die zogen auß warts deinē al lerheiligisten part/etlich des haubt tes harr hinder sich/also hie lten sy dich mit hendē. vnd etliche traten zu vnd ausgrubē dir deinē part mit alen vñ nade len. Dein aller schönste wāge vñ packē slu gen sy vberall. Dich einen künig der engel an alle mildikeit vñ parmhertzikeit hādel/ten sy also snödiklich mit vnzüchtigē wort ten vñ schendlig mit werckē vñ aller hert/testen peinnē. O almechtiger herr iesu was ist das/das du söliche verschmehung vnd peinn also gedultiklich hast geliten. schau wære̊st du nicht gottes sun. Warumb hast du nicht verderbet die selbigen kinder des teufels deine peiniger ꝛc.

Von der dryfeltigen verlaugnūg petri.

A Ch petre du pist deines meisters geselle gewest im trost/ im abent essen/ Aber du hast nycht wollen deines meisters geselle sein in d pein. Wen warumb du pyst von ferrens dem herren nachgefolget/ vnd pist mit iohanne forht samlich in der pischoff haus ein gegangen ietzund das haubt neigend/ vnd mit genei gtem haupt die augen ein wenig auffhebē de/ yetzund dich vmsehende mit forchtsa/ men antlitze/ also das dein vngeordnete si ten dich meleden/ zu sein ein iūger christi Welchs du bestentlichen verlaugnetest/ vnd mit einen grossen schwern vergahest du/ das du in noch nie hetest gekant. We petre petre/ etwaṅ sprachest du zu christo. Du pist christus/ des lebendigē gottes sun Vnd yzund schwerest du vnd sprichst/ du hast sein nie gekant/ noch gewisset/ welche luge mochte der han nicht verschweigen/ sunder mit singen rüfft er das du lewgst.

Von sant Johanns

Ach iohannes vor anderen iungeren deinem meister mere geliebter Welcher du im abētessen hast auf seiner prust gelegen. Aber dar gegen hastu kein zeichen der liebe deinē meister pewesset. Weñwarum bdo zu mall in dem hauß der pischoffe beseitz stundest du mit petro vnd alle ding die deinem meister vnd herren würden angelegt in worten vñ in wercken horeste vnd sahest. O iohānes hetest du deinē herren geliebet/du werst pillich hin zu gegangen/ vnd hetest dich auff yn geworffen vnd hetest zu den vnmilden iuden gesprochen. Ach thut sein nicht/thut nicht ein sölichs args meinem herren. Neme war/ thut mir dz schlahet mich vñ erzeiget meinē herren nit söliche vngerechtikeit. vñ werst mit gepognen knien nidergefallē vñ hetest in vmbfangē vñ alle schleg vnd schlahung hetest du für yn gern entpfangen/ Welchs ich nicht hette gelassen So ich were gegenwertig gewest.

Von dem rate der alden oð öberſten

Ach herr ieſu wie gar ſnelle ÿſamtē ſich die ſchreiber vñ gleißner vñ dy alden der iudē in dem haus der piſchoff. We wie gar pöß rhet heten ſy/ vñ tichtetē vil arger ding auff dz ſy dich möchten beklagen vñ zu dē todt pringē. O herr ieſu/ die weil die fürſten vñ die alden ð iuden im rhat warñ/ vñ die gemüten dieter ſaſſen oder ſlieffen pey den kolen/ du alſo gepunden vnd allein verlaſſen/ ſaßeſt in einem winckel des hauſes vnd weineſte aller pitterlichen/ du füreſt gar hoch ſeufftzē vor ſmertzen vnd leiden/ zeneklappern vñ aller glidmas zitterung haſt du gethā/ frooſtes vnd der aller groſten kelten halben.

Das Chriſtus von allen ſeinen bekanten wardt verlaſſen.

Ach herre ieſu/ wo waren yetz deine iūger/ weñ warūb alle deine freūnde vnd fereren ſeind vō dir gezogen vñ haben dich allein in pein laſſen ſitzen. Ich petre vñ iohānes welche ir eurem herrñ ha

bet also iemerlich sehē sitzen. warūb habe
ir euch nit zu im gesellet. warūb sast ir nie
pey inn auff der erden/ mit ym iamer vnd
smertzen vñ elende weinende/ yn süssiklich
vmbfahende/ sein hende vñ füß vñ andere
gepeinigte glidmaß küssende/ sein haupte
sere gemüt in eure schoße zu rwen neygen
de. Wes/ es warñ keine die dich herre iesu
beliebten/ sunder sy hasseten dich all. noch
ich tameriger habe mitleyden mit dir herr
in allen argen die du für mich geliten hast

¶ Wie Jacobus marie verkun
diget die pein Christi ires suns

Ach Jacobe welcher du am ölperg
a mit petro vnd iohanne gewest pist
vnd hast allernemlichist gesehē dei
nen herren pethen fahen pinden vñ zu der
stat furen/ vñ do alle iunger flohen vñ ver
streüt warñ/ heimlichē kāstu zu dem haus
der muter deines meisters vñ deiner aller
liebsten basen mit steten zehern vergossen
patest du dir auff zu thuen vnd sprachest.
¶ Oyr mein allerliebsten frawen ist nicht

hie die muter iesu meines herrn. O frawe
mein allerliebste paß seidt ir icht hie/ vnd
als du sy sahest/vielst dn ir zu fuß/ vñ mit
zehern rüffest du/vnd weinende sprachstu
We mein herrin/wie gar herte newe mere
verkünd ich euch. Ich wolte euch soliche
dinge gar nicht verkundigenn/so ich von
liebe wegen ewrs sunes/meines herrn ein
solichs meiden möcht. O herrin du gar er
schreckte sprachest/was iß/was weinest du
sag mirs pald aller liebster vetter/halt mi/
ch nit lang auff. O herrin eur sun/ mein
herr ist vō den iuden gefangen vnd gepun
den gefürt zu dem haus des pischoff. Ach
Maria als du das hörest/amechtig vielst
du auff die erden/ nicht mochtest gereden
vor erschreckung/ noch die augē auffthun
vor smertzen deines hertzen. Ach maria
wie gar mit grossem layd hastu die nacht
verpracht/wie gar manig zehern hast du
vergossen. Wie gar grosses weeklagen ha
ben gethan mit dir/die andern frauen vnd
nicht mochten dich getrösten.

WArumb vnd vmb was nutzes willen
christus ſöliche verſchnödigūg hat gelidē

O Ein wunderlichs ding/ dz antlitz
das da iſt vberſcheinende vñ eyn
ſpigel der engel dz wirt vmackelt
Die augē (klerer deñ die ſonne) wern vſin
ſtert/ der hönigflieſſend mund der dye en
gel lernet/ der wirt mit feüſten verſtopfft/
Dy höchſte warheit wirt vō dē iunger ver
laugnet. Sunder warumb haſtu herr ieſu
ſöliche ding vmb meint willē leidē wöllē
Gewißlich herre ieſu/ du wolſt vñ meint
willen in deinē antlitz vngeſtalt gemacht
werden/ auf das du mit deinem blut mein
antlitz wolgeſtalt macheſt. du wolteſt vñ
meintwillen an deinē augen verdeckt wer
den/ auff dz du mich entpündeſt von aller
geiſtlichen plintheit. Du lieſt petrū in ſun
de fallen/ vñ laugnen/ auff das du pewey
ſeſt dz ich pin gebrechlicher natur/ noch dz
kein menſch alſo heilig vnd gnadenreych
ſey/ er müß ie fürchten/ das er icht in ſunde
falle. We mir welicher ich alſo offt in ſün

de falle. We mir welcher ich also offt dur
ch eynem pösen gelauben vnnd vnrechte
werck verlaugen dich herr mein got zu sē
vnd diene mit meinen sunden einem frem
den herren dem tewfel vnnd verlaß dich
Dein teglich wolthat die erkenn ich nicht
vnd wil dich nit wissen mit petro das pe-
weyß ich in worten vnd wercken

¶ Wie die frucht soll erworben werden.

Ch pit dich hē iesu christe dz die verspirt
zūge vñ vngestalt deines angesichts schō
ne mach mein inwēdigs antlytz auf dz es
in gegēwertikeit deines vaters vñ aller en
gel schōn erschein. Auch pit ich herr dz dei
ner augen bedeckung vonn mir neme alle
meine plintheit die mich hindert zu seheu
die wolthat deiner mēschwerdūg vñ mar
ter. Vñ die gebrechlikeit petri ym laugnen
dy geb mir sterck dich allezeyt zu bekenen
mein warñ got vnd wolthuer zu sein. vnd
das verleich vns iesu christe ein künig der
heiligen. welcher du lebst ewiklichen amē.

58.

¶ Die zwelffte stund ist da von/ wie iesus ward gefurt zu Pilato

GOt gedenck in meim hilff. Herr eile mir zu helffen. Ere sey dez vater vñ dem sun vnd dem heiligen geyst.

Der bettachtung fundament.

¶ hilff mir herre Jesu christe/ mit weinnendem gemut betrachtē/ dz du pist gefurt worden zu gericht/ vor dē richter pylato beklagt von vil argen dingen. Amen.

¶ Von dem iemerlichen handelñ christi.

Ch herr iesu des morgens gar frū vnd zu der ersten stund/ warn ver samet im rathaws alle alden/ wel che die gantzē nacht heten gehandelt/ wy sy dich beklagten vñ getōtten. Vnd als sy heten ratgehabt/ vnd gefunden vō den be schuldigeren vnd gezeugen/ santen sy ver-

schmelich diener vñ liessen dich heyschen
in dz hauß d pischoffe. Ach herre iesu wye
gar myt greülichem schreiē liessen sy vber
dich sitzenden allein in einem winckel des
haußes vñ sprachē/ste auff Jesu/ ste auff/
was machest du/ schlefft du od nit. Kum̄
zu den fursten der priester/die dich geheys
cher haben. O wie gar freuelich hubē sy
dich auff/ o wie gar vnparmhertziklichen
fürten sy dich/o wie gar vnerlichē entpfiē
gen dich die aldē vñ die fürstē vñ sprachē
Ach pistu der/pistu ein weissager vñ gots
sun/als du hast gesprochē. warūb hast du
ditz nit fürsehen. Ach herr iesu du vnschul
diges vñ vnbefleckтes lamp du hast noch
nie kein sunde gethan/vñ pist doch vō vil
dingen beklagt wordē. Ach herre iesu eyn
richter der lebendigen vñ toden/du solt dy
andern richten/vdamen/ vñ seligmachen
vñ pist gleich als ein schacher gezogē wor
den zu dem gericht der sunder vnd das sel
big hast du nicht wöllen hinderī

Ach petre vñ iohānes/wellich ir seit
a gewest in dez hauße der pischoff vñ
habt gehort das die diener die den
herrñ hieschen sprachen. Ste auf iesu/tum
zu den fürsten vnd alden des volcks. Die
dich wollen pilato geben auff dz du ster/
best: warūb rümst du dich zu seyn einē sun
des ewigen gottes. We wie gar greußlich
vñ smertzelich mere vernamet ir. we wie
gar mit kleglichez sehen habt ir euren her
ren sehen füren zu verderbūg/vnd seit ym
doch nit gefolget. Ach petre wie gar gros/
sen smertzen entpfiengst du in deinē hertz
en/als du sahest deinē meister füren vō dē
haus des pischoffs zu gericht. der dich mit
seinē augen also erpermklich ansahe. von
welchs anplick deyner sunden erkentnus
in dir auffstund. vñ würdest zu sölicher re
we vñ pūß gefürt das du aller pitterlichy
sten anhubst zu weinē vnd giengst aus der
stat/vñ hieltest dich zu den pergen der wū
stūg vñ pūß willē/nech enthieldest dych
furbaß alle deine lebtag in weinen vñ pūß

Ach iohannes was hastu deñ gethan als
du dein geliebten meister hetest verloren.
Aber was soltest du anders thun/deñ das
du sein muter dein allerliebste herrin vnd
paßē besuchtest vnd ir verkundest die eng
stykeit vnd iamer yrs sunes. O iohannes/
wie gar mit grossem smertzen deines hert
zen hastu angefangen den weg zu ghen zu
dem haws deyner herrin/ nicht mochtest
dich von grossem schreien vñ weinen ent
halten. Ach iohannes wie gar vil mensch
en vnd freünde deines lieben meisters lief
fen dir im weg entgegen/vnd wie sich der
meister vnd ō herre gehūb fragten sy fleiß
siklich vō dir/aber du mochtest in vor wei
nen nit antwordten/sunder giengst furpaß
vñ mit grossen weeklagen kamstu zu dem
hauß deiner herrin. Ach iohannes wie gar
betrubt fundest du sy vnd entpfundest dz
sy gātz in amacht was vō grösse des smer
tzen. Ach wie gar palde vielest du yr zu
füße. Vnd nicht mochtest yr zu sprechen.
vor weinē vñ seufftzē. Zu letzt doch du er

hk

liche herrin/als du heteſt wider den geiſt
genomē/ do ſaheſt du iohānē deinē freūnt
an mit deinē augē die do warn̄ vol zehern
Ach wie gar mit weinender ſtym̄ entpfien
geſt du in allerliebſte herrin vñ ſprācheſt
Iſt er noch am lebē/lebt noch mein ſune.
Welcher du iohānes antworteſte. Aller ſū
ſiſte herrin er iſt noch am lebē/aber er ge/
habt ſich vbel. Die gantzen nacht iſt er ge
peinigt vñ gegeiſelt worden in dē hauß d̄
piſchopffe vñ die iudē handelen ytzūd wy
ſy in getōtē/kumet pald auff dz yr in doch
lebendig findet. Ach du allerſūſſiſte herrin
als du dz hōreſt/vielſtu auff dy erdē gleich
als du todt wereſt/vñ entpfands kein lebē
in dir. Ach wie gar mit groſſem weinē vñ
weeklagē hubē dich ſmertzenhaftige herrī
auff dein ſweſteren vñ ander frawē deine
freūnde vñ vetterñ/vñ mit iamerklage vñ
vnauſſprechlichē weinē fūrtē ſy dich gleich
als du todt werſt zu ſehē deinē alſo gepei
nigtē vñ alſo verlaſnen ſune. du ſprācheſt
ſtetiklichen weinende durch die ſtat ieruſa

lem/we mir wo iſt mein geliebter ſun/wo
ſol ich dich meinen lieben ſun finden. Wa
rūb habē ſy dich gefangē vñ gepundē. wa
rūb habē ſy dich mir genomen. ¶Ach ma
ria mit welchē ſmertzē haſtu dich entpfun
den erfülllet als du kamſt zu dem haus in
welchem die fürſten & prieſter deynen ſun
peinigten/alſo greulich ſtym̄ gaben wider
yn. vñ ſchriren grimmiklichē/ſy gaben ym
vil packenſleg/an hals/in dz antlitz vñ in
den leib. Ach maria wie vbel lideſt du die
ſlege vñ ſlahung in deinē hertzen. Ach wy
offt giēgſt du zu dē ſelbigē haus vñ ſaheſt
durch die ryße vñ fenſter/vñ hereſt deinen
ſun gern̄ getrōſt vñ geſehen. Aber die thor
warē beſloſſen/du ſtūdeſt außwendyg vñ
weineſt. O ernōtreiche herrin wie groß waß
deine leiden als du ſaheſt die inden vñ an
dere poßhafftige ſich vſamen yn dz haus
der piſchoffen. vnd vil poße wercke vñ fal
ſche lugenhafftyge dinge hōreſt du reden
von deinez ſune/ von welchen allen du in
haſt vnſchuldig gewiſt. ¶Ach du allerbe

trübtiste iunckfrau maria/mit welcher pei
hat dein hertz durchdrungen das schwert
des smertzen da von dir Symeon hat ge
weissagt/als du saheſt deineu einigen vnd
aller liebsten suu von dem haus der pisch/
offe vnd von dem gesprechhauß der aldē
fūren zu dem rathauß des richters Pilati.
vnd yu nicht saheſt als den schönsten vor
den kindern der menschen/sunder am ant
litz vmackelt als einen aussetzigen/verspei
ten verwunden/plutrūstigen. O wie gar
grosser schmertze vñ hertzenleyde angien
ge dych du allersüssiste iunckfrau Maria/
vnd deine liebe schwestern vnd ander dei
ne liebe freūnde/als ir yn also vngestalten
vnd also iemerlichen gehandelt ansahet/
Vnd warlichen du gütige iunckfrau/vnd
allersüssiste muter Maria/hast in deynes
hertzen antlitz gelitten alle die schmertzen
vnd betrübnus dy dein sun an dem antlitz
seines leibes gelitten hat. O herre iesu/wie
gar sere wart gemert dein smertz vñ seūffe
zung/als du saheſt vñ hörest deī allerlieb

ſte muter/welcher ſmertzen dū achteſt dey
nem ſmertzen. Ach maria was ſpracheſtu
zu deinē ſun/als du in ſaheſt alſo gehādelt
ich vermag es mit dir nit gedenckē/ auch
pin ich nit genugſam das zu betrachten.

¶Warumb vnd vmb was frucht wil/
len chriſtus wolt gefürt werdē zu gericht.

O Wie gar eyn wunderlichs gericht/
der höchſte richter wirt gericht/die
gerechtikeit wirt verurteilt/der frei
aller ſundenhalbē wirt beklagt. ō vnſchul
dig wirt verleümet. got ō wirt geſcholten.
Aber herr ieſu warūb haſtu vm̄ meintwil
len diſſe ding wollē leiden. Gewißlich her̄
ieſu/du wolteſt vm̄ meintwillen zu gericht
des todts werdē gefürt/auff dz du mit dei
nē tod mich entfüres vō dē letztn̄ gerich t
des ewigen tods. Du wolteſt vmb meint
willen beſchuldigt werden/gleich als eyn
vngerechter/ auf das du mich einen vnge
rechtē vñ poſſen menſchen rechtfertygeſt
vnd pey deinem vater entſchuldigeſte.

Herre iesu christe du hast schmertzen ge
habt von der sunde petri vnd seiner blint
heit halben/vnd darumb sahest in an mit
den augen deiner parmhertzigkeit/vnd fü
rest yn zu puß vnd erkentnus seiner sunde.
auff dz du erzeigteste das du allzeit schmer
tzen hast der menschen sunde halben vnd
begerst von den menschē bekerūg vñ püß

¶ Wie des leidens frucht erworbē wirt.

Ch pit dich aller gütigister herre das du
mich aller vnmildisten vbeltheter zu einē
teglichē capitel vñ meyner vnnützen gericht
wollest füren. do ich müge pessern vnd ri
chten all mein brechen. Sei mein beschul
diger mein gewissen/der gezeug meyn ge/
dechtnus/vnd der richter die vernunft/der
will sei der kercker/der peiniger die forcht/
die pein sei die wollustikeit. ¶ Auch pit ich
vngetreuer mensch dich lieber herre d ich
mich so offt mit meinē sunden hab vō dir
gekert vñ deyn hab vlaugnet/dz du mich
zu dir bekerest/mit deinem antlitz mich er

leuchtteſt/ mich mit dē auge deiner parm/
hertzikeyt anſeheſt/ auff das ich mit Petro
meine geprechen erkenne/ anheb zu püſſen
vnd mit petro zu deiner genade kumme.
Das verleiche vns chriſte ein künig der en
gel der du lebeſt immer ewiklichen. Amen

¶ Die viertzehende ſtund iſt/ wie chriſtus
von Herodes iſt verſpottet worden.

GOt gedenck in mein hylffe. Herre
eile mir zu helffen. Ere ſei dem va
ter vnd dem ſun vnd dem heiligē
geiſt. Als was im anfang vñ ytzund vñ ꝛc.

¶ Der berachtung fundament

Hilff mir herre ieſu chriſte/ mit
ſchmertzenhafftigem hertzen betra/
chten das du piſt von pilato zu dem
kunig Herodes geſandt worden/ der
deyn hat geſpottet als eynes thoren/
vnd widerkleidte dich mit einē weiſ
ſen kleid vñ ſante dich wid zu pilato

CVō de iemerlichen verspotten christi

Ach herre iesu christe/wie gar greüs
lichen vnd mit einer vnmenschlich
en weiß dy poßhaftigen menschen
dich fürten vō dem rathaus pilati zu hero
de/als lauffende springende schreiende/ zu
prachten sy den selbigē weg durch die stat
O du aller weisister herre.der du alle ding
so weißlichen hast beschaffen vnd geform
te/alle ding hast klūglichen geschickt vnd
geordent/vnd dich doch herodes mit vil
andern hat geacht für einen thoren/ Vnd
gepot man solt dich kleydē in eines thorn
weiß. We mir iamerigen/ das ich meinen
got vñ dy höchsten weißheit nerrisch vnd
tōrlich straff. Dein regimēt in der welt dz
vacht ich.die prelatē vñ amptlewt deiner
heiligē kirchn vñ der welt dy vrteil ich vn
gerechtiklich. ich verkere den stant der vn
derfassen.es smirtz mich so du etlichē gibst
glück in irn werckē.vnd freū mich so sy ha
bē widerwertikeit.ich wil dy zeit regirē vñ

wil nit zu frid ſein des wetters der früchte
vnd befruchtigūg halben/welche dein für
ſichtikeit gibt/vñ ich wolt gerē dz al ding
wid dein ſchicklikeit geornet wurdē.darūb
ich pillich ein thor ſol geacht werden

Von der heiligen maria

Ach maria wie gar ſere hat verſeret
dein hertz ein ſolich verſpottūg vñ
hönunge deines ſunes. O mit wel
cher pittrikeit des hertzen ſaheſt du deynē
ſun den verworffen vnd verſmechten alſo
vnerwerlich/ mit ſolichem vngeſtüme vñ
ſpotten füren/ yetzund zu herode/ yetzund
zu pilato/alſo das ſy in alle anezanneten/
vnd ſein ſpotteten gleich als eines thorñ.
Ach maria wie gar mit groſſem frolocken
vñ freüde haſtu vor hin geſehen dz antlitz
deines ſunes/nit mochteſt nichts frolich/
ers geſehen/ vñ haſt yetzund geſehen ſeyn
antlitz allenthalben verſpürtzet vnd hette
weder geſtalt noch zierheit. Wie kundeſt
du dich enthalten es was nicht anders zu

chun/den̄ weinen. We mir iamerigen das ich ein soliche mißprauchung in mir finde Ich weiß vnd liß/ wie das mein herre ist geschendet vñ verspottet worden. ich sich dz mein herre geunert wirt/vnd ich wil all zeit geert werden. ich höre mein allerweisi sten got für einen thoren schetzen/vnd ich wil allzeit klūg geacht werden

Warumb christus wolt verspott werdē

O Ein wūderlichs geschefft/die höch ste weißheit wirt gethöret/Die göt lich maiestat wirt verspott/ die ere der heiligen wirt verlachet. Aber warumb herr iesu christe hast du so grosse ding vm̄ meintwillen wollen leiden. Gewißlich her re iesu/hastu vmb meinent willen für einē thoren geacht wollen werden/auf das du mich tollm̄ vnd thöreten in meinen werckē klūg machteste. Aller weisister herre we mir wellicher ich gedencke das ich soliche vnd so vil grosser thorheit hab gethan vñ noch thu/weñwarumb die zeit der gnade

vnd meine iar die ich gelebt hab/ dy hab
ich verloren vñ vbel zupracht/ in welchen
ich wol erkenne/ dz ich vil gutte ding hab
versaumt/ die ich doch wol vñ leichtiklich
en het mügen thun. Dar vber so hab ich in
grossen sundenn geslaffen vnd gewacht/
vnd so ich gestorben were/ so were ich der
ewigen verdampnus zu geeignet worden.
Ich herre/ wie vil vñ so vil menschen sind
vnder meinen iaren gestorben/ vñ du hast
mein also parmhertziklich geschonet/ vnd
schonest alle tag vmb meiner bekerüg vñ
pesserung willen/ dz ich doch zumal nicht
merck noch mich zu dir kere. We mir vnd
aber we meiner grossen thorheit halben/
das ich also offte vmb meiner sunde wil/
len dein gnad herre verlorn hab vnd ver/
leüße/ da von ich habe groß hindernus zu
einem tugentsamen vnd geistlichen leben
Ich hab auch nie gedacht noch mit werck
en. noch mit worten dar zu geschicket das
ich hette vnd entpfienge deyne genade vñ
in tugenden zuneme. Auch we mir thoren

dz ich mich in ſolichen dingē alſo thorlich
halde/dz ich deiner wolthat halbē meyn
herr/die ich manig iar entpfangn̄ hab vñ
entpfahe alle tag/mich alſo vndāckneme
erzeige/ noch gedencke/dz ich vmb ſoliche
vndanckenmikeit dir müß rechēſchafft ge
bē/vñ alle wolthat die ich entpfangē hab
muß ich berechen vñ pei den peynen mit
wücher vergelden. We mir auch ſolicher
thorheit halben/das ich ſo manig iar alſo
frevelichen hab gelebt/in ſo groſſen ſundē
dy ich wider dich hab gethā/vñ noch nie
hab gedacht an puß vñ verſönung/ noch
hab in meinē gemüt gewegē dz mir in dy
ſem leben ein tag ō puß mer frümt zu dez
ewigen leben/denn tauſent iar nach dye/
ſem leben/ſo ich ghe in dz fegfewr oder in
die hellen. We auch mir iamerigen vō ſō/
licher thorheit halbn̄/dz ich alſo ſere belie
be dz gegenwertig vergencklich leben vnd
verſaume dz ewig/ vñ begere in dē gegen
wertigē lange zu leben/vnd auch nit mer
cke das/ ſo ich yc lenger lebe/ ſo vill mere

sunde ich/vñ so vil dz gegenwertig leben lẽ
ger ist/so vil ist mein schuld vñ leidigung
manigfeldiger. die pösen ding wachsen al
letag/vnd die guten werñ entzogen. vñ nit
waiß vorhin den tag meines tods/vñ weñ
der todt kumet/wo er mich findñ wirt/vñ
wy er mich todten wirt ist mir vnwissen/
lich vnd waiß sein nicht/Noch mercke dz
du herre vnd richter/so vil lenger du mein
in ð gegenwertigen zeit pußhalbẽ harrest.
so vil gestrenger wirst du mich in ð zukũfft
tigen zeit richten verseũmnus halbẽ. noch
mercke das du got den selbigen libest den
du geiselest/vnd dort macheſt du yn selig
vnd den sundigen welchen du gegeiselten
nicht pesserst den wirst du in zukunfft ver
dammen. We mir auch von solicher begã
gner thorheit. dz ich vñ fleischlicher wol
lust willẽ pin in sunde gefallen. dich herre
mit deinem ewigen leben mit deinen hey/
ligen vnd engelen hab verlassen vnd ver/
loren/vñ dar gegen den tewfel vñ den ewi
gen todt hab ich wid gehabt vñ gefundẽ.

We welche wechßlung we welche vnre-
chtig kauffung we wie gar eyn vngleiche
vñ thörlich vergleichung zugeben got für
den teufel dz leben für den todt die ewigē
freūd für die ewigen betrübtnus vnd pein.
dē himel für die helle dy aller schönstē vñ
wolgestaltē heiligē vñ engel für die tewfel
vñ für die vnreinen vñ högereten geiste.

Wie die frucht der verspottung christi sol erworben werden.

Ch pit dich herre das die hönung vñ ver
leūmung dir angeleget mir pringe ein löb
lich gerücht vor dem negsten vnd dy dir
gefellig sey zu belonen. Dein verspottung
vnd verhönūg die mache mich klug vnd
in allen dingen mach mich vernufftig auf
dz ich wiße zu gedencken reden vñ wirckē
das dir allezeit angenem vnd gefellig sey.
Auch mir vnd dem negsten fruchtparlich
Das verleiche vns christe iesu eyn beloner
gutter ding der du lebst vnd regnirest im
mer ewigklichen Amen.

67.

Die vierzehende stunde ist vō der geißlung vnd krönung christi

Ot gedenck in mein hilff. Herr eile mir zu helffen. Ere sei dem vater vñ dez sun vñ dē heiligen geist. Als ꝛc.

Der betrachtung fundament.

Hilff mir herre Jesu christe mit smertzenlichem hertzen betrachten das du deyner kleyder pist beraubet worden/vnd ploß an die seule gepūden/mit ruten vnd geiselen gegeiselt vnd mit einer dornen kron gekronet.

Von dem iemerlichen handelen vnd entplössung iesu christi

Ch herre iesu wie gar grosse ere vñ kūnigliche wirdikeit thetē dir die in dē am palmtag/als sy mit palmen mit gesengen vñ lobē dir entgegen giengē

68.

Sy ablegten ire kleider/ die selbigen auch
streüweten sy auff die erden/ auff das deyn
esel dester weicher gieng/ vnd der scharpf
fe weg deinen leib nit letzet vnd erschütte
Aber leider die selbigē iuden haben yetzūd
deine eygne kleid abgezogen zu deiner hō
nung vnd vnerwirdigung/ vnd die selben
vber dein haupt also greülich abgezogen.
das sy dich nackent liessen steen vor allem
volck mit grosser schamung/ Also das du
vor vbriger schemung dich schemeste gese
hen zu werden/ darūb so vndergabest du
dich sitzend zu der erden. Deine knie fügest
du zu d pruſt. die verßen deiner füß fügest
du zu dem hinteren teill. Deine hende slos
sest du mit den fingern zu samen/ vnd hiel
dest sy vor deinem antlitz. Ach du aller/
süssister herr/ wie gar smertzlich vñ iemer
lich sast du do/ vñ weineſt pitterlich/ du zi
tereſt frosteßhalben/ du saheſt dein peiny
ger vñ geißler bereiten ire gerthen vñ gey
sell/ da vō dir so sere grawt als einē kinde
vor seinē meister oder vater grawt dz sich

zu mal sere furcht/ so es in seiner gegen/
wertikeit sihet dy rütcn machen do mit es
erkennet das sein leib sol gezuchtigt werdē
Ach mein got/ wie gar ein wunderliches
geschicht/o wy gar ein iemerligs geschöpf
höre ich von dir meynem schöpffer. wenn
warumb du hast die fögel des himels mit
manigerlei federen/die thier mit manger
lei heuten geziert/ die blumen mit manig
erley farben/die menschen mit gemereten
kleideren hast du geziert vnd gekleidt. Vñ
du pist von dē menschen deiner eigen kley
der beraubt worden. We mir aller ergsten
würmlein/welcher ich wirr ym grabe eyn
wurm̄ vñ eyn stinckends aß werden. Ich
fleissig mich mit sorgen zu haben vill vnd
köstliche kleyder/vnd meinen leib von dez
höchstñ schöpffer auff das aller weißlich
iste gezíert vnd geformet/den will ich paß
formen mit den hewten der thotenn thire
vnd haren/mit wurtzelen vnd steinen der
erden begere ich den selbigen mit künsten
zu zieren vnd vorsmücken ꝛc.

69.

¶Von der geyselung Christi.

Ach aller heiligister herre/ wie gar vnschuldiklich hastu geliten/das pilatus gepott dich zu geiselen/ vnd vmb die beklagtē vrsūmnuß pesseren oder straffen. ¶Ach wie gar vnmenschlichen haben die diener pilati mit frischen ruten vñ geknöpffeten geiselē geslagen deinen aller heiligisten vñ allerzartlichisten leichnam/ Ach wie gar sere haben sy sich gefleissiget (den iuden deinen beklageren) dar ynne zu gefallen. ¶Ach wie offt so die peiniger müde waren vnd rweten/zu traten andere noch snöder dich zu slahen abereinß. Sy zu brachen deyn haute vberall durch den gantzen leyb/die adern̄ offneten sy mit slegen/auch slugen sy dich also stercklich dz offt die gerthen vnd geisel zu brachen/vñ die teile der ruten vnd die knoden der geysseln bliben stecken in deinen fleisch/ Vnd das blut floß von allen gelideren deynes leibs zů der erden. ¶Ach herre iesu christe

wie offt durch ſoliche allerhertiſte vñ ſch
mertzeliche ſleg haſtu erzeiget dein ſlahen
durch peügüg deines rucks/durch zuſamē
zyehung deiner ſchulter vnd achſel. Aber
ſeidt du an die ſeul gepunden wareſt/ kun
deſt du es nit meiden. ¶Ach herr wie offe
haſtu vor groſſem ſchmertzē alſo yemerli/
chen geruffen/noch haſt dein peiniger der
ſunde halben geſtrafft. O allerſüſſiſter herr
wie gar vil harter wort haſtu für mich ge
litten/noch herter ſchleg/allerhertiſte wū
den. ¶O got vater wie haſtu gelitten das
ſolicher hön vnd ſmachheit geſchehe dey
nem allerliebſtē ſun/in welchē du dir haſt
allezeit wolgefallen/als du haſt geſprochē
in ſeinem tauffen vñ verkleren. O vater d
parmhertzikeit/ſo du dich allen parmhert
zig erzeigeſt/ warumb wirſt du denn geſe
hen alſo vnmild zu ſein deinen allerliebſtē
ſune. Was er dir icht nicht mere geliebet
Was er icht nicht mere deyn lieber ſune.
Warumb lieſſeſt du nicht die chore der en
gel yrem herren helffen/der von den vn/

milden was also geletzet vnd geschlagen
We mir iamerigen sunder. welcher ich pin
ein vrsach alles verlustes vnd leidens mei
nes vnschuldigē gottes. warumb hab ich
nit mitleiden mit im. warumb vall ich nit
in das allergröste weinen. Warumb besin
de ich mich also vngedultigen vnd wider
rüffenden in den geyseln vnd in widerwer
tikeiten. die mir pißweilen zu kumen. Auch
nit merckte das du hast gesprochē/du wol
lest sein mit den betrubten gleych als eyn
freündt vnd geselle. Auch acht ich nit das
du dein freünde leßest in dem gegenwerty
gen leben gegeiselt zu werden/vnd verleß
est deine veinde gegeiselt zu werden zu dē
ewigen hellischen feüre.

¶ Von der krönung Christi

O ya herre/wie gar grosse ere wolten
dir dy inden erzeigen als du in der
wüstung speißest vñ nerest funfftau
send menschen vō funff broten/vñ woltest
sein nit/noch enstatest/vnd nun haben sy

dich felschlich beklagt vnd gesprochē/wy
du habst wollē sein ein künig der iudē/wy
der des keisers setzung/darūb sy vō pilato
patēt/dz er dich gleich als einen thörētē
künig spötlichē mit purper kleidte vñ mit
einer kron lesterlichē kronete. Ach du aller
güttigister vnd warhafftigister herre Jesu
wie gar vnparmhertziklich nehneten sich
zu dir die diener pilati vñ sprachen. kum ie
su du pist ein künig der iudē/vñ hast noch
nit künigliche wadt. Vñ also mit grossem
grimme vnd freuel zogen sy dir herre den
mantel an/vñ verletzten deinē leib vō neid
em/der da vor vberall verwūt was. Ach
herre iesu/wie gar spötlichē hiessen sy dich
sitzen auff den stul vñ machtē ein kron vō
hültzen dörnen/vñ legtenß auff dein aller
heiligistes haupt/vñ eindrucktē sy mit ste/
ben/vñ mit langen lantzē vñ grossen spies
sen slugen sy stercklichen auff die kron/ dz
die dorn durch dein hirnschal durchdrügē
zu dem hirn. Sy verletzeten das hyrn vñ
die adern der synne also/ das das blut vō

dem haubte durch das antlitz vnd hals/
durch die hare vnd lock floße: vñ das haubt
pte erschein gleich gantz blutig/ als ob eß
im blut geferbt were. Ach aller süssister herr
wie gar grossen smertzē entpfandestu deñ
Ach wie vil lesterlicher spottūg lidtest du
von den iudē vñ andern poßhafftigen dy
als offt so spötlich vñ verschmelich fielen
auff ire knie/ vñ grüssend sprachen zu dir/
Gegrüsset seist du krönter künig der iuden
We mir iamerigen dz ich stetigs wollüste
suche/ scheme sich vñ sey schemich dz glid
zertlich zu sein vñ zu sehen vnder dē dorni
gen haubte. Es ist vngehort/ dz die anderē
glid nicht siech sein/ so dz haupt kranck ist
We mir dz ich also verblent pin dz ich nit
sihe mein haupt/ mein got/ die allerweiste
lilien steen zwischen den dornē/ vñ ich sein
glid stee vnder den wollüsten. Ach aller/
ergstes/ ya tewfelisches hertze/ so du meer
mitleidung hast mit einem kleinen stachen
deines füßes/ deñ mit dē aller schwerstē ley
den deines gots/ deiner sele/ deinez haubt.

We der vnmeßlichen plintheit/ leider ich
pin erger deñ die ſlangen/ vñ vil erger deñ
ſy/ welche vmb irs haubtes willen dē gāt
zen leib außlegen zu geißlung/ vnd ich mis
leide nicht meinez haubt chriſto noch hab
ſmertzen mit im/ ſunder mich geduncket ich
ſei ſein fauls glid/ od vō xpō meinē haubt
ein abgeſnittens od ein todts gelid/ ſo ich
nit entpfinde meines haubts chriſti ſmert
zē vñ ſmachheit. We mir vñ ſo ich dir xpō
meinez haubt nicht mitleide/ wie wire ich
mit dir herſchen od regnirē. Vñ ſo ich mit
dir nit leide/ wie mag ich den geprüfen dz
ich dein glid ſei. Was iſt erger/ was iſt me
er thörlicher/ deñ dir meinem haubt nicht
mitleiden/ vñ gleich als ein fauls gelid vō
deinem leib abgeſchniten zu werden/ vnd
was iſt edeler/ vnd was iſt fruchtpalicher
wenn dir herre ieſu du ſune gottes gleich-
förmig zu werdenn durch mitleidung/ dir
durch gedult vñ leiden des vnrechten ſich
zu vergleychen. Vnd ſo ich dir herre Jeſu
durch tröſtung vnd wolluſte vnd ere wir

vngeleich/ wie wir ich denn gleichformig
dir in deinem reich. We mir/ das ich nach
eynem also verlauttertem spiegel der die/
mūt erhaben wir mit hoffart/ vnd versch
mehe den sune gots/ der also villmere mit
liebe solt geert werden/ als villmere er für
mich hat vnwirdige ding geliden.

¶ Von der frucht vnd nutz der geißlūg krönung vnd entplössung Christi

O Wie gar ein wūderlichs geschefft/
der do hat alle ding wolgeschaffen
gekleitt vñ geziert. der wirt beraubt
seiner eignen kleider. Der vnschuldig vnd
gerecht wirt mit geiseln gehawē/ der war
künig des himels vñ d erdē der wirt spōtt
lichen gekrönet mit einer vnerlichen kron
Aber warumb hastu herre iesu christe diße
ding vmb meintwillen wollen leiden. Ge
wißlich herre. du wolteſt vñ meintwillē
entplöst vñ deiner kleider beraubt werdē.
auff das du mir mit deinē tode machteste
das kleid der vnsterblikeit/ vnd dz do wir

dig sei der himelischē wirtschafft. Du wol
test mit geiseln gehauen werdē vm̄ meyne
willē/auff dz du mich menschē erlösest vō
dem hauen der ewigen peyn. Du woltest
dein plut genüglich gissen vō deinē gātzen
ley b vmb meintwillen/auf dz du mir kauf
teste mit dem selbigen kostparlichen schat
ze das verkauffte ewig vaterlandt. Jtē her
re iesu du woltest vm̄ mich menschen von
dir lassen machen ein getichtē vñ thörētn
menschen/auf dz du mich menschē mit dei
nē leiden machteste einē künig des himeli
schen reiches. Du woltest mit einer vnerly
chen vñ peinlichen kron gekrönet werden
für mich auf erden/auf das du mich im hi
mel kröneste mit wunne vnd ere.

Wie man die frucht soll erwerben.

O aller güttigister künig herre iesu
ich pit dich dz du mir außziheste dē
alden menschen vñ das kleid d sun
den. vnd mir anthueste den neuen menschē
mit dem kleid der tugent/mich auch in dē

73.

gegenwertigen lebē für meine sunde geise
lest/mir auch die dorne der puß vñ rewe eī
steckest/auff dz ich vō dir nach disem lebē
gleich als ein gerechter vnd getrewer mū
ge in himel mit der krone d wunne gekro
net werden. Das geruch dich vns zugeben
welcher du herschest ewiglichen. Amen

¶ Dy funffzehende stund ist von der
vervrteilung christi zu dem todt.

GOt gedenck in mein hilff. Herre eile
mir zu helffen. Ere sei dem vater vñ
dem sun vnd dem heyligen geiste.
Als was im anfang vnd nun vñ al
zeit immer ewiglichen. Amen.

¶ Der betrachtung fundament

Hilff mir herre iesu christe/ mit
schmertzenhafftigem hertzen betra/
chten/das du von pilato pist vervr/
teilt wordē zu dem todt des kreutzes

¶ Von der iemerlichen vervrtey
lung christi zu dem tode

74.

Ehe herr iesu christe mit welcher wū
ne vnd ere lieffen dir die iuden am
palmtag mit gesang entgegen/vnd
nanten dich einsamtlich den gebenedeytē
sun dauidis. vñ nun haben sy dich beklagt
zu sein einen vßfluchten sunder/vnd rüffen
alle/kreūzige yn/vñ heng yn an einē galgē
Vñ paten ledig zu lassen barrabā den erg/
stē mörder. Ach herre iesu allersüssister got
wer ist also hert vñ vnmilt/der do müg dy
selbigen greūlichen geschrey ane seufftzūg
gehörn vñ ane mitleidūg vbergeen. ¶ Ach
wy gar ein wūderlichs. ach wie gar grosse
verkerung ist in den iuden erschynen/das
sy haben gepethen zu dem tode verurteilē
den stiffter des lebens/vñ einē mörder vñ
schacher der do wirdig was des todes zu
dem leben behalten. vnd also vnmildikli/
chen fürsetzten sy den wolf dem lamb/den
todt dem leben/die vinsternus dem liecht
Den vngerechten für den gerechten.

¶ Von der iunckfrawen Maria

Ach maria du allerliebste herrin wy
a gar sere wurden deine müterlich in
wendig kreffte bewegt/wie gar ster
cklich würdt gegeiselt deī sele mit smertzñ
vñ widerwertikeiten vñ mit deinē sun ge/
peinigt/als du saheſt deinē sun füren von
dē gerichtzhaus pilati/ vnd vberall plutt
rüstigen/gegeiselten/mit einer dörnen kron
gekrönten/also dz von seinē leybe außfloß
dz plut zu der erden/vñ sein haupt erzeigt
sich gleich als ob es in blutt wer geferbet
oder gewaschen. Ach maria wie gar sere
wuchß der smertz vñ engstikeit/als du ent
pfands die iudē also vhert/noch genügyg
vō vil peynē die sy deinē sun heten gethan
Süder vber dz rüfften sy all mañ solt yn
hengen an einē galgē/vñ paten mañ solde
barraban ledig lassen. Ach herre iesu wy
gar grosses weinen vnd weeklagen haben
gethan dein muter vnd dein freünde vnd
deine liebe gefreünten/als sy horten vō py
lato geben dz vrteil des todes wider dich.
Ach Maria schmertzenliche herrin/wie

gar groß waren deñ do selbest deines her
tzen leiden/weñwarumb von forchte vnd
erschreckung des vrteilß fielst du mit auf/
gelösten armen vñ henden anmechtig auf
die erden.vnd verzageste. Vnd als du etli
cher maß hettest die treffte wider genomē
do rangest du dein hent vnd hubst sy vber
das haupt/pitterlichen weinestu vnd spra
chest mit weinen.we mir iamerigen muter
Wer gibt mir das ich fur dich sterb meyn
sune.Ach ich iamerige vnd schwache mu/
ter.Ach ein also klegkliche stund. Ach eyn
also pittere zeit/in welcher ich sol verlisen
meinen theworparen sune ꝛc.

Von des kreützes tragung.

Ach herr iesu christe/ein richter der
lebendigen vnd todten/wie gar ein
iemerlich ding was das von dir/dz
du welcher do soll sitzen gericht am iung/
sten tag vnd richten alle menschen/pist vō
eynem menschen gerichtet worden zu der
pein des todes. Ach herr iesu wie gar grim

miklich vnd greußlich zogen dir ab dz pur
per kleid die diener pilati. welchs sy dir he
ten angezogen als zu einē gethorte künig/
Ach herr wie gar sere haben sy dich denn
geleidigt/als sy dir dy kleider/ die do von
verhertez plut gar feste anhiengen dē ver
wūdeten fleisch vñ hawte/das selbig also
gar freuelichē vber dein haubt/ dz do mit
dorn gekrönt was ablegten/vñ dein eigēs
kleid dir anzogen/ vnd zu merer pein vnd
grösser hönung/legten sy dz kreutz deines
tods auf deinen ruck. Noch schonetē herr
deyn nit/ so sy doch die gantzē nacht dich
heten gepeinigt mit manigerley peiñ/vnd
heteſt genug plūts außgelassen von deinē
leib/das du offt vor anmacht vnd müde d
peinlikeyten fieleſt auff die erden/vñ lagſt
also iemerlich vnder dem kreutze/noch hul
fen sy dir nicht/sunder zu letzt/anf das do
icht durch deyn swacheyt die selbigen vn
milden in irm fürsatz würden gehyndert/
so eylten sy mit solicher begirde zu deinem
todt/dz sy einē mēschē zwāgē dir zu helfen

76.

vnd dz kreütze zu tragen. Ach herr iesu wy
gar vil volcks lief dir entgegē/aldte/iunge
bekāt vñ vnbekāt/freündt vñ feind. O wie
gar ein große menig lieff zusamen zu eynē
so grossen schauen. etlich erschinen zu füß
etlich zu pferde. C Vō Maria.

ACh Maria allerbetrübtiste herrin/
a wie gar genötiget vnd geengstiget
wy gar smertzende vñ betrübt hast
du mit deinen swesteren vñ andern deynē
freünden nachgefolgt deinē sune/vor wee
klagen mochtest du nit geen/sunder in dē
armen der anderen kawm giengest du als
ein tode. O wie gar groß weinen vnd hew
len/o wie gar groß yamerklag ward da sel
best gehort vō deinē freündē vñ gemerckt
Ach herr iesu wie gar kleglich stim̄ gaben
vō yn dein freünde/vñ so vil meer sy wey
neten/so villmeer dein feinde ir spotteten.
Ach maria wy gar sere pistu deñ gepeinigt
wordē/weñwarū b/dein sun trug dz kreütz
am leib/vñ du trugest es in deinē hertzen
Ach maria wie gar sere hat dz dein müter

lichs hertz vletzt/als du sahest deinē aller
liebsten sun also hönlichen füren zu dē al
ler snödistē todt. Du sahest yn gātz swach
vñ machtlosen seyn grosses kreūtz tragen/
vnder dē kreūtz zu der erdē fallen/ vñ also
iemerlich ligen vnder dem kreūtz/noch mo
chtest im nit gehelffen. Ach wy gar mit vn
mēschlicher weyß fürten in die diener mit
strickē geleget an seinē hals vñ leib. Etlich
zogen yn hin die anderen her. Etlich stiess
sen in mit feusten vñ steben in seinen rucke
vñ seitten/ vñ stopffeten yn vor an gleych
als ein swachs vñ lanckſamß thier. Die an
dern rüfften/er wer ein vleyter vñ vbelthe
ter. Etlich die würffen yn in dz kot. O wie
gar vil andere erschinen da selbest/ dy do
hetten gar vil wolthat vō ym entpfangen
der gesuntheyt/ von welchen allersüssiste
herrin du verhoffest dz sy im soltē helffen
yn solten lōßen/aber sy rüfftē all wider yn
mañ solte yn kreūtzigen/vnd begerten sey
nen todt. Ach herr iesu christe du pist für
vns außgegangen zu dem todt/dir liefftei

ner entgegen/der do hett gesprochen/her
re ich will fur dich sterben. ¶Dich verlieſ
Thomas/der do sprach. Ghe wir auch vñ
sterben mit im. Vnd doch gar keiner von
den iungeren hat dir nachgefolget oder ist
gesellig gewest/die do geseriget am abent
essen alle sprachen sy wolten pei dir beley
ben/vnd versicherten sy woldten alle mit
dir sterben. Aber herre iesu christe du gien
gest allein zu dem todt für mich. ich habe
doch allein gesundiget vnd du nicht. Ich
pin ein vrsach gewest deines todes. Were
es nun nicht besser gewest dz ich nicht ge/
poren were/ denn das ich nach meiner ge
purdt dich herre iesu tödte. Warumb hast
du mich geschaffen/das ich dich peynigte
vnd todte. Warumb iß ich nit mein fleisch
vor smertzen. warumb tödt mich nit alles
geschöpff/ Welcher ich pin ein vrsach ge/
west des todtes meines gots vnd schöpf/
fers. We meiner schalckhafftigen vnd sun
digen sele/ welche du nicht bezalest dy dā
ckeinung der innigkeyt/vnd nicht thuest

widerstatung in deiner begird eine solichē
leiden vñ todt. O herr iesu wie gar wenig
ist der die do wollen tragen dz kreütz vnd
nach dir ghen/ wie woll der vill ist die do
wolten zu dir kumen. Sy wollē dich erfol
gen aber nicht nachfolgen/ sy wollen dich
niessen aber sy wollen dir nicht nachfolgē

CWarumb vnd vmb welchs nutz willen
rps hat dyse vorgesprochne ding gelitten

O Ein wunderlich ding/ der gerechte
richter wirdt gericht zu dem tode.
die gerechtikeit wirt verdampt/ der
heilig aller heiligen wirdt gemacht ein ge
selle der morder. Aber warumb hastu herr
iesu christe diese ding fur mich wollen ley
den. Gewißlich herre Jesu wolteſt du fur
mich armen menschen am holtze sterben/
auff das du mich verurteylten zu dem to/
de vmb des verpoten holtzes willen/ von
dem tode erloßest. Du wolteſt durch dich
selber tragen des todes kreutze vm̄ meiner
sunde willen. auff das du mir erzeygeste/

das ich vnd ein ieztlicher sunder dz kreūtz
seiner puß durch sichselbst tragen solte/vñ
durch dz selbig den ewigen todt vermeidē
Du wolcest dz dir ein mensch hülffe deyn
kreūtz tragen/auf das du mir gebst ein pei
spill dz ich solt in meinē hertzen tragē dei
nē todt vñ leiden. Herr iesu du wolcest mit
pößen leūten verurteilt werdē/vñ im tode
sein ein geselle der morder für mich/auf dz
du mich durch deinen todt macheſt eynē
gesellen der gerechten in deinem reiche

Wie mañ die frucht des leidēs erwirbt

Ch pitt dich herre iesu du gütigyster got/
dz du mich alltag setzest einen richter vber
mein sundige sele/dz ich die selbigen richt
zu dem tode des kreūtzes/yr auff zulegen
dz kreūtz der puße/auff das ich durch das
leben d puße dz fleisch tödte vñ den geyst
lebendich mach Herre ich pit dich auch dz
du mich einen sunder wolleſt dir zugesellē
wolleſt mir das kreūtz auflegen vnd mach
en das ich mit dir gee zu dem tode d puße

Vnd nicht wöllest leiden das ich von deiner seyten gescheiden werde/ Sunder mit dir müge tragen das kreütz/ mit dir müge am kreütz sterben/ vnd mit dem tode das leben gewinen. Das verleyhe vns got der du an ende lebst vnd herschest immer ewglichen. Amen.

¶ Die sechzehende stund. Wie christus ist an das kreütz genagelt worden.

O Got gedenck in mein hylffe. Herre eile mir zu helffen. Ere sei dem vater vnd dem sun vnd dem heilige geist. Als was im anfang vñ ytzund vñ ꝛc.

¶ Der betrachtung fundament

¶ Hilf mir herr iesu christe/ mit innigem vnd schmertzenhafftigem hertzen betrachten/ dz du mit henden vñ mit fussen pist an das kreutze gehefft worden. Amen

Von der iemerlichen peinigung christi iesu in der kreützigung

Ach herre iesu wie gar schentlichen vñ hönlichen haben dich die iuden heiden mit zweien vbeltetigen schächerē durch die stat ierusalem fur die porten an caluarie die stat gefürt/do sy pflegten all vbeltheter zu peinigen vñ erwürgē Ach herre iesu wie gar greüßlich an alle parmhertzikeit legten die diener deines todes an der stat der pein das kreützze auf dy erden vnd sprachen zu dir/kum Jesu kum Vnd zogen dir deyn kleyd ab vnd hiessen dich auff das kreütz steigen. Ach herre iesu wie gar gern pistu für mich auff dz kreützze gestigē. O mit welcher gedult vñ senftmütikeit hetest du dich geleget auff das holtz des kreützes/vnd weretst gehorsam gewest Aber die greüßlichen peyniger angryffen dich herre iesu sere greüßlichen/ vnd wurffen dich auff das kreützze. sy außreckten dich sy außbreitetē dich/ vñ gleich als ein haut

zogen sy dich hin vnd here zu den löchern
des kreützes/welche dy diener mit irn hät
gezeugen heten geport zu deinē henden vñ
füssen. ¶Ach du allersüssister got mit welch/
er greüßlikeit legten die diener deyn hant
(die do hat dy himel gegruntfestet) an ein
ort des kreützes auff ein loch/ vnd mit ey/
nē groben stumpfen eysenen nagel anhef
teten sy dein hant. ¶Ach herre wie vil the
ten sy dir herter vñ starcker slege mit eise
nen hemerñ ee deñ der nicht spitzige vnd
stumpfe nagel die payn vnd nerbe der sel
bigen hant durchgieng. Vnd so vill slege
die iuden theten/als vill schmertzenlicher
schrey thetest du herre ein sun gots. ¶Ach
herre iesu wie gar sere wuchsen abereyns
dein quelūg/als dy diener dy sūne des teū
fels namen dein andere hant/vnd an dem
anderen ort des kreützes schicketen zu dez
loche/das dein handt nit erreichen kundt
do von merte sich dein leiden. weñwarūb
deyne peiniger also paldt theten ertzeney
dar zu. etlich namē dy hāt. etlich den arme

Die anderen legten seil an dein achsel vñ
schulteren/vñ auff dz sy dester stercklicher
zügen so setzten sy ire füße an dz kreütz/vñ
zogen all gleich miteinander also greulich
dz sy machten also donē all adernñ/nerbē/
vñ glid der armñ/als ob sy woltē zu brechē
vñ zureissen. ¶O we allerliebster herr wie
gar grosse pein hastu deñ gelitten/ach wy
gar grossen smertzen hastu entpfunden in
den armen/vñ am allermeyst in der hant
die do am erstē was aufgehefftet worden.
welche allein hat gelitten all züge deyner
peiniger. Der nagel aber hat die wunden
meer geoffent vñ weitgemacht. ¶Ach vñ
we allerliebster herre/wie großlih leidestu
als dein peiniger den andern nagel dürch
dy andern hāt vñ den dritten nagel durch
peyde füß durchslugen/vnd an das kreütz
hefftеten. Weñwarumb/was ist smertzely
chers was ist pitterers in allē peinen/deñ
das mañ mit einez nit spitzigē/sund stum
pfen nagel mit so vil püffen vnd slegen d
hemer/durch herte pain/durch adern vnd

81.

merben ſoll iemantz durchlocheren vñ auf
hefften. ¶Ach du aller ſüſſiſter herre/wie
gar vil kleglicher ſtimme ſchmertzens hal
ben gabſt du. Ach wie gar iemerlich ſchrey
eſt du zu allen ſtegen. ¶Eya herre ieſu chri
ſte/vnd ſo du haſt müſſen dieſe ding leidē
vnd alſo einghen in dein ere/Wie meinen
wir iamerigen einzughen in die ere. es ſey
denn ſach das wir auch leiden peyn vnd
vnere. ¶O wie gar ein vnſchuldige erpar
mung. O wie gar ein genadenreiche vñ be
werte lieb. o wie gar ein wunderſame ſüſ/
ſikeit/zu kreutzigen der eren künig/fur ein
verſchmechtes würmlein. Ach wir verher
ten ſünē Adam/welche nicht erweicht ein
ſoliche gütigkeit/ ein ſoliche flamm der lie
be vnſers gottes/der do für ſchnödes gere
the hat auſſgeben köſtlyche perleyn/vnd
hat vergoſſen ſo vill plütes genuge in der
geiſlung/in der krönung. in der kreützigūg
der hende vnd füſſe. Darum̄/was ſoll ich
dir herre Jeſu chriſte widergeben für alle
die dinge dy du mir geben haſt. Gewiſlich

herre ich will nemen den kelch der seligūg
der liebe/ vnd deines leidens gedechtnus
will ich thun alle tag meines lebens/ vnd
will dir vmb meine pflicht bezalen die dā
cknemikeit. Anderst/ des gerechtē blut wel
liches außgegossen ist auff der erden/ das
wirdt von mir geheischet werden/ vnd es
wirdt schreien wider mein sele

¶ Von dem schmertzen Marie.

Ach maria du aller betrubtiste herrī
a mit wie gar grosser betrubtnuß vñ
engstikeit pistu nach gefolget deinē
sune zu der stat der peinlikeit vñ calheit ōd
caluarie/ vñ kundest dich nit zu ym nehnē
vor ō vbrygen drengūg des folcks/ sunder
du stundest beseitz an einer stat vñ pißweil
vor grosser swacheit vñ smertzen so sastu
nider. ¶ Mit henden vñ füssen sahest du yn
kreuzigen. die vnzelychen slege der hemer
Vnd das schreyen deynes lieben sunes vō
vberiger peinigung wegen hast du gehört
¶ Vnd so offt du hortest deinen sune vor

vbryger pein ſchreien/ſo heteſtu vil lieber
dich laſſen mit einē ſwert durcch ſtechen/
ader hetteſt den todt außerwelt. Welche
pein vñ welcher ſmertz mag groſſer gema
cht werdē/deñ dz der geliebte ſun in gegē
wertikeit ō muter wirt geheiſchē zu tödtē.
Eya aller betrübttiſte herrin/warūb pyſtu
gangen zu der ſtat caluarie/ſo gar eyn ſch
entliche vnd verſmechts ſtat. warumñ haſt
du dz wider die gewōheit der frauē gethā
warūb haſtu dz vas der heilikeit gemacht
ein vas der peinlikeyt.warūb bleybſtu nit
eynſam in deiner kamer.warumñ hielt dich
nit die frewlich forcht.warumb hielt dich
nit der gedrang des folcks/ vnd der ſtate
ſnōdikeit/oō dy verachtung des argen/vñ
dein ſelbſt verhōnung.Dyſe ding haſt du
ſmertzenliche muter nit gemerckt/weñwa
rūb dein hertz vñ dein ſele warē vō dir ent
pfremt vor ſmertzen/vnd warn nit in dir.
ſunder in der pein deines ſuns/vñ du piſt
gantz geweſt in dem tode vñ leidē deines
ſunes. O ſimeon/wie gar war haſtu vorge

sagt/dein selbst sele wirt dz swert durchdrī
gen. Vñ warlich es was also/weñ warumb
o herrin/du warst gantz in den wūden dei
nes gekreūtzigten sunes/vñ dein sune was
gantz in deinē hertzen gekreūtzigt/ gegey-
selt vñ gepeinigt/vñ hetestu dar an gesun
diget das du deinē sune wast nachgefolgt
wider die gewōheit ō frawen/ an eyn sōli
che verleūmte stat/so hett deyn sun dir ye
ein solichs gewert. Aber du warst allen dē
ein peispill/die do christū warlich beliebē
welchen gezimt das sy leiden mit deinem
sune/vnd mit dir mitleiden/o maria.

CWarūb christus hat solichs geliten

O Ein wunderlichs ding/ der weldts
schōpffer vñ herr/ wirdt gehencket
an einen galgen/mit henden vñ fūs
sen wirt er an den galgē gehefft. Aber wa
rumb hastu herr iesu dyse dīg für mich ge
litten. Gewißlich hēr/du wolltest für mich
an dz kreūtz gehefft werdē/auf das du mir
menschen gebst ein peispil mich aufzuhef

83.

ten an das kreutze der puß. Welche kreutzi
gung soll geschehenn mit dreien negelen/
als nemlich, mit dem nagel der forchte got
liches gerichtes/der helle grawunge/vnd
lieb des himelreichs. ¶ Item herre iesu du
woldest die arme außrecken am kreutz fur
mich/auf das du mich vnd die andern dy
do hyn vñ her durch der sunde willen ver
strewt waren zu samen samelst in der erdē
in der vorpürg/vnd in deinē armen trügst
zu himelle. Du wolteſt fur mich dein hendt
lassen durch löcheret werden/auff das du
miltikeit erzeigteste. ¶ O herre wie gar mil
de vñ gütig wast du am kreütze/deine hen
de waren durchlochert/vnd kīden nichts
behalten/weñwarumb du gabest dye sele
dem vater/Johansen deiner muter/dy mu
ter iohanni/den leib deinen peinigern/das
paradiß vnd den himel dem gerechtē sch
acher/die helle dem vngerechten/den püs
seren genade/den iuden vnd kreutzygeren
vergebūg. Vñ alle zeit pist du pereyt den
püssern zu geben nottürfftikeit vnd gnad-

¶ Jtē herre du wolteſt deine füß für mich laſſen an das kreutze hefften/auff das du erzeigteſte das du nicht wolteſt vō mir flihen/ſo ich dein begere/ſunder pey mir peleiben. ¶ Du wolteſt dein thewrs blut deß ein tropffe wer genug geweſt das menſchlich geſchlechte zu erlöſen von allen deynen gelideren/für mich außlaſſen/auf das du erzeigteſte das du mich einen menſchē gantz vud gar beliebteſte.

¶ Wie die frucht ſol erworben werdē.

A Llergütigiſter herr ieſu/ich pit dich das die außreckunge deiner armen außrecke mein arme zu der lieb meines nechſten. Die offenunge vnd durchlōcherunge deiner hende/mache mir ein mildigkeit in gebunge der almuſen. Die auffhefftunge deyner hende/dye hinzyehenn mein hende von den dingen die do ſeindt vnzimlich an zugreiffen. Dy auffheffrung herre ieſu deiner füß/ab wende meyne füß von tragkeit vnd von dem breytenn wege

34.

der ſunden der do fürt zu der hellen/ vnd richte ſich zu dem weg deiner gepott. Das geruche dich vns zugeben/welcher du mit dem vater vnd heiligez geiſt lebſt vñ herſcheſt immer ewiklichen Amen.

¶Die ſibenzehend ſtund iſt von des kreützes auffrichtung

GOt gedenck in mein hilff. Herr eile mir zu helffen. Ere ſei dem vater vñ dem ſun vñ dem heiligen geiſt. Als was im anfang vnd nun vnnd allzeit vnd ymmer ewiklichen. Amen.

¶Der betrachtung fundament.

¶Hilff mir herre Jeſu chriſte/ mit ſmertzenlichem vnd betrubten hertzen betrachten/ das du an das kreucz genagelt/ mit dem kreutze piſt auffgehaben worden von der erden. Amen

¶Vñ der peinigung Jeſu chriſti

Ach du allergütigister herre wie gar
a greüßlich an vñ all parmhertzikeit
die diener des todts ein vrsach also
peinlichē (genagelten an das kreütz) dich
auffhuben mit dē kreütz. vñ dz kreutz mit
dem leibe setzeten in einen stock dar zu ge
macht mit freuelicher gewalt/also das dei
ne glid vñ glencke sich von ein ander schi
den vnd sich zu quescheten/vñ alle aderñ
vnd nerben sich schicketen zu dem reissen
Ach herre iesu wie gar ein iemerliche stym̃
gabest du von dir. Ach wie offt rieffest du
vor grossem smertzen awe vnd awe. We
wie gar iemerlich hiengstu lieber herre/dz
kreutz was hoch/vñ dein leib was groß vñ
schwere/der zog niderwartz/aber vmb der
füße anneglūg willen so krümten sich dye
kny mit dē leib/vñ wantē sich vō dē kreutz
etlicher maß/vñ erschein gleich ab d leib
vō dē kreutz fallē wolt. Ach herre iesu wie
mocht dein aller zartlichister leib als grau
same pein so lange zeit/von sext pist zu nō
ne/ertragen. Weñwarūb/von der freueln

auffhebung des kreutzes vñ seiner einstec-
ung weytten sich die wundten der hende
vnd füße/die negel zurissen die selbigē wñ
den/vnd eyn soliche weyttūg vnd wūden
reyssung das sy sich also paldt auflösetē-
geschahe auch von schwerikeit wegen dey
nes leibs. Ach allerheiligister got/wie gar
vill pein seind gewest in deinē gantzn̄ leib
vñ in den armen/die do stetigs vm̄ d̄ swe-
rikeit willē des hangenden vñ niderziehen
den leibes meer wurden außgereckt vñ dy
wūden der hende meer vñ meer wurdē ge
letzet/weñwarūb du aller süssister herr/du
hiengest da selbs am kreutz/vñ hetest kein
andere enthaltung/deñ dz du hetest ange
hefft hende vñ füße/vñ kundest dich nicht
pewegen von smertzen wegen der wundē
in henden vnd in füssen/wellyche du ent-
pfandest da von mer geleidigt/vnd moch
test auch kein hant oder fueß zu dir ziehen
ader außrecken. Du kundest dich auch nit
wenden von einer seytten auff die andern̄-
als die andern̄ krancheē thū vm̄ rwe willē

86.

Wer hat noch ye gehort oder horet/eyni/
gen kranckē zu ſein in ſölicher onmacht/ia
merikeit vñ ſmertzen/als mañ liſt vō vnſe
rem krācken ſeligmacher/weñwarumb do
hingſt du zwiſchen zweien ſchachrē dy dir
ſchentlichen waren zu gefügt zugeſellē/vñ
hiengeſt ſchentlich nacket am galgen des
kreūtzes vor allē folck vñ geſlechte/das do
noch nie erfaren iſt das es geſchehen ſey/
auch an einē aller ergſtē vbeltheter. O wy
gar groſſes vnrecht vñ vnwirdikeit iſt dir
herre erzeigt worden/aller welt herſcher/
weñwarumb/dir wurde verſagt alle dein
welt/die du geſchaffen haſt/gleich als ob
du kein recht in ir heteſt.an allen endē piſt
du gehönet wordē/vñ haſt für mich ſma/
cheit gelittē. In betlehem piſtu nit behe
briget worden/ ſunder in einer hürtē piſtu
geporn vñ in ein krippe geſenckt worden.
In egypten außwendig des vaterlandes
piſtu elendig geweſt. In dē garthen vnd
felde piſtu gefangen vñ gepundē worden.
In dē hauß der piſchoff piſtu von deiner

creatur an den hals geslagen worden. Vō herode pistu verspot vñ gethōrt worden. Vō pilato pistu gegeiselt vñ gekrōnet worden. Jn d gaß pistu vnder dz kreūtz gepunden wordē. Auswendig d stat pistu gekreūtzigt wordē. An den galgen pistu gehenckt vñ in die lüfft aufgehaben worden/ gleich als du aller mechtigister herre nit wirdig werst auf erden ein stat zu haben mit dem menschē. O herr zeūhe mich zu dir/ auff dz ich nit bleyb in der stat irdischer begirde/ vñ füg mich zu dir/ auff das ich mit dir gekreūtzigt werde/ vñ d welt sterb vñ dir leb

Von der mitleidung marie der seligen.

O Maria allerbetrübtiste herrin/ So ich gedencke an den hauffen deiner smertzen vnd pein die do stetigs erschinen sich zu mcrñ/ so lust mich meer zu weinen den etwas zu dichtē ader betrachten. Wer hat immer also ein steinen hertze das do zu eyncm peispil der weynung nit erweich die ausgiessung deiner zehern: weñ

warumb du aller betrubtiſte herrin piſt ge
ſtanden peſeytz außwendyg des volckes/
vnd haſt alle peyn deines ſunes geſehen.
Du ſaheſt das kreutz auffheben/ vnd mit
groſſem freuel ſtoſſen in den ſtock. Die ge/
lid vnd gelencke der arm vnd des gantzē
leibs ſich aufzulōſen/vō ein ander ſcheidē
vñ zubrechen haſt du gehort/ vnd horteſt
auch das folck frolichen verſpotten deinē
auffgehenckten ſune. Du entpfundeſt auch
dz er ſchray ach vñ we vor ſmertzē. ¶ Ach
allerſüſſiſte herrin/wie offt piſt du vor an
macht auff der erden geſeſſen vnd haſt ſte
tigs geweinet vnd geſeufftzet/deine hende
rangeſt du ſtetigs vnd hubeſt ſy auff vber
deyn haupt/vnd pateſt got vater/ das du
mochteſt ſterbenn für deynen lieben ſune
¶ Ach maria wie gar ſere hat dy ſelbig be
ſchemūg deinen ſmertzen gemert als du ſa
heſt deinen liebſten ſun nacket am kreutze
hangendē/vñ alles folck ſahe do ſein ſchā
Ach maria welchen ſchmertzen heteſt du

aber/ als du horest von deinē sun mit also
smertzlicher stim̄/nach vergiessung seines
pluts/vñ aller naturlicher feuchtikeit vrze
rūg/dz yn vō vbriger dürheit vñ swacheit
dürstet vñ pat vm̄ tranck/vñ uiemant yn
zu trincken gabe/aber dz verkerte volck gā
be ym essyg mit gallen gemengt zu trinckē
Mit darūb das sich dein sun erkückte sunds
auff das er verdürbe schencketen sy ym zu
merer pein. Ach almechtigister got/zu wel
chem iamer pistu kumen. Du hast geschaf
fen vnd gegeben den wein/ vnd hast von
dē menschen nicht mügen wasser gehabē.
O we du allergütigiste maria/wie gar sere
wuchssen nun mere deyne smertzen/als du
horest vō deinē sun mit kleglicher stim̄ klā
gen als er am kreutz hieng/das er von sei
nem vater vnd von allñ menschē der wel
te verlassen were. vnd auch hette von ye/
mantz keynen troste vnd hylffe. Sunder
das er hyenge in den henden der veynde/
Die yn an vnderloß verlacheten. vnd yre
heubter wider yn pewegtten/ mit offenen

lebssen vñ zenen klepereten/ sy neigten yn
vñ alle arge ding die sy erdencken kunden
legten sy im peynlichen an mit worten vñ
wercken. ¶ Ach allergütigister got wie gar
mit grosser gifft der betrüglikeyt vnd poß
heit was erfült das volck das du hetest ge
schaffen/ vñ welchs solcks willē du wast
kumē zu leiden/ dz peweyset dir kein parm
hertzikeit/ noch hetten mitleidung mit dir
Alle andere creatur die weeklagten/ auch
erschinen irs smertzen offenliche zeychen
Weñwarumb allerliebster herre/ die engel
des frides die do in deiner geburt sich freu
ten vnd sangen des lobes gesang vnd ver
kundigeten dy freude. Yetzund so weineteē
sy pitterlichen vnd heten smertzen/ darūb
das dein ausganck von der weldte solt sein
also smertzenhafftig/ des eyngang ist also
frolich gewest. Item die suune vnd sterne
haben mit dir herre mitleydunge gehabt/
Weñwarumb in deiner gepurt vnd zukūft
haben sy die weldte erleuchtet. vnd dy do
alletag der weldte durch die erleüchtigūg

freude pringen/die habē ire ſcheyn verpor
gen vñ finſterung von in geben/vnd nicht
mochtē ſehen ſo groſſe arge ding/ welche
die menſchen yrm ſchopffer anlegtñ. Jtē
die erden hat mit dir herre mitleidung ge
habt/welche erſchůt iſt worden vñ hat ge
zittert darumb dz ſy dich mit ſolichen vn/
rechten hat ſollen tragen. Jtem die velße
vnd aller herteſten ſtein habē erzeyget wei
chender parmhertzikeit zeichen vñ mit dir
herr mitleidende ſein zuriſſen. Jtē die tod
ten vñ vnentpfyndende mēſchē habē mit
dir herre mitleiden gehabt vnd haben yre
greber aufgethan/ vnd heten dir geren ge
holffen heten ſy gemůgt. Jtē mit dir herr
haben die fögel mitleidūg gehabt/welche
auff den peůmē yre heupter neygten vnd
weeklagten. vnd die thiere in felden vñ in
welden theten groſſes heůlen. We mir ya
merigen vñ ergern aller creatur vñ pößer
des hertze iſt herter deñ die ſteyn iſt vnbe
weglicher deñ dy vnentpfindendē todtē e
erden vnd ander creaturen. das ein ſolichs

m

leidt meines schöpffers für mich geschehē
mich nit mag erweichen zu weecklagūg. vñ
mag in ym kein zeichen der mitleidung er
forscht werden. Ich welche mißprauchūg
pißweylen hab ich mitleiden mit einē mēs
chen d̄ do hat ein wūdē/einen gebrechē vñ
kum ym zu hilff/vnd hilffe ym/vnd mey
nem got der do hatt vill vnd grosse wun
den. für mich im angeleget/dem mitleyde
ich in keinem vnd gee vber hyn

WArūb christus wolt diese ding leiden

HErre gib mir zuerkennen dz du wol
dest mit dem kreūtz aufgehabē wer
den/vñ für mich in dē lufft hangen
auff dz ich erkente dz du für den menschē
stürbest vñ allen gelydern pein mochst ge
schehen. We mir einem verherten mensch
en. we mir vndancknemigen solicher wol
that halben. We mir dz meines gottes lei
den für mich geschehen in mir hat kein be
girde/vnd nicht mercke sein beliebūg in dē
das er so sere hat für mich wollen verwūt

Die. xviij. stück ist von dē tode christi.

GOt gedenck in mein hilff. Herr eile mir zu helffen. Ere sei dem vater vñ dem sun vñ dem heiligen geist. Als was im anfang vnd nun vnnd allzeit vnd ymmer ewiklichen. Amen.

Der betrachtung fundament.

Chilff mir herre Jesu christe/ mit smertzenlichem vnd betrübten hertzen betrachten/ das du an dem kreutz gestorbenn pist. Amen.

Von dem iemerlichen todt christi vnd von dem weeklagen marie.

ACh Maria zu der neünden stunde als das folck müde vñ mit hunger gepeinigt was/ also dz sein das meiste teil was in die stat gegangē/ etlich mit freuden/ etlich mit grosser betrübtnus. Do was dir offen die stat dich zu dem kreütze zu nehmen/ vñ mit iohanne vñ mit deinen

swesteren vñ anderen freunden payder ge
slechte giengstu zu dem kreutz. Du außbrey
test deine arme/vnd hettest gar geren vñ
fangen vnd getröstet deinē sun also gepey
nigten/aber vñ höhe willen des kreutzes
so kundest du yn nit anrüren. vnd doch in
grossem weklagen/smertzen vñ weinē vñ
fiengest du mit deinen armen dz kreutz. bei
de augen hubst du smertzlich auff/vñ wol
dest deinen sun ansehen vñ mit ym reden.
aber vor weinen vñ smertzen hast du kein
wort in deinem mūdt gehabt. weñ warum̄
du sahest sein haubt vor swacheit niderge
neigt/vnd mit dornen gekrönet. Du sahest
sein antlitz verspürtzt vñ vngestalt. welchs
du etwañ also oft ansahest mit grosser fro
lockūg/vñ sahest yn schöner deñ aller mēs
chen kinder. Seine augē do mit er dich so
offt gar freuntlich ansahe/die waren voll
zehern/vñ vor weinē vñ vberflyssendē blu
te verfinstert/das er dich nit kunt gesehen
Ach maria wie sere begūdestu do zu wei
nen vñ seufftzen. weñ warum̄/du sahest sei

nen mūd bleich vñ seinen lebßē verdorre
wellyche du etwañ so offt hast geküsset.
weñ du sahest sein ẏende vnd füße auffge
hefft mit groben negelen/vnd alle andere
glider/welche du also oft mit müterlicher
lieb hast frolich begriffen/die hast du nun
also iemerlich gehandelt vñ an allen endē
blutrüstig vnd verwundt gesehen. Ach ma
ria wie stundest du do pey dem kreutze/ya
fürwar mit deynem sune an dem kreutze/
wennwarumb/ da selbest pist du mit dem
sune gekreutzigt gewest. Vnd was dein su/
ne gelitten hat am leybe in manigfeltigen
gliedern verstrewt/die selbigen leidē waren
alle in deinē hertzen geeynigt/weñwarūb
do was dein hertze durchlochert mit des
smertzen negeln/mit essyg vñ gallen getrē
cket/verlacht vspott vñ gekreutzigt. O her
iesu die begirde die du deyner muter schul
dig wast am leben/hastu ir nicht versaget
am tode. Weñwarumb/du westest wol dz
deines leidens schwert yr sele durchgieng
vñ was du lidest am fleisch/das selb leide

sy an der sele. vñ darumb das sy an vnder
loß was vnder dē kreütz gestādē weynēde
seufftzende/vnd weeklagende/hastu herre
iesu die stym̄ deiner muter erkant/als eyn
scheflein die stim̄ erkēnet seiner muter/ vñ
erkanteſt dz dein gepein was auß irem ge
pain/vñ dein fleisch auß irem fleisch. Vnd
darūb so gabstu ir einē anderē sun für dich
als nēlich iohānem/vñ sy gabstu iohanni
zu einer muter/als du sprachst Weibß nā/
nimwar ditz ist deī sun. Ach maria welche
verwechßelūg hast du gethan. den knecht
für den herren/die creatur für den schöpf/
fer/den ritter für den keiser/den iunger für
den meister hastu genomen.

Ehye stirbet christus.

O ya du aller betrübtiste herrin/wie
gar sere hat dz geleydigt dein mū
terliches hertze/ so du an vnder/
loß wendeſt deine wort zu deinē sine/vnd
er kundt dir vor kranckheit nit geantwort
ten/sunder hynziehende oder vmbgeende

mit dē tode/do alle werck zu der erlösung
menschlichs geslechtes nach dem wyllen
des vaters vollpracht warn/neygt er sein
haupt zu dir gleich als ob er dir geb seinē
letzten segen.vñ mir einer grawsamē stym
do dz hertz was geprochen/mit bleychem
müde vñ antlitz bepfalch er den geist dem
vater vñ starb.Welches du smertzenliche
herrin nit mercktest/sund eine vō den frau
en die pey dir was/nehmet sich zu dir vnd
sprach.Nimwar yetzūd ist dein sun tod vñ
hat den geist aufgeben.Ach du allerbetrūb
tiste herrin/ mit welchē smertzen(des gley
chen kein ander smertz ist)spracheste du zu
deim sun als du in sterben entpfundes.O
mein liber sun/laß mich nit vberbleibende
allein den tode leiden/ich pit dich/dz auff
ein mal geschehe der todt des suns vñ der
muter/kum̄ zu hilff meinē grossen smertzē
ich wil nit meer lebē/sunder mit dir sterbē
O allerliebster sun/ was wirdt thun deyn
yamerige muter/ wem verleßest du mich.
O mein lieber sun/ gedenck mein vñ alles

meines gesindes vñ aller der die dir gedie
nethabē. vñ ich yamerige befilch in deyn
hende vñ in die hende deines vaters mich
selbst vñ mein gesinde. O got vater in dein
hende befilch ich deinen vñ meinē sun. Ich
mit wie grossem smertzen weineten all dei
freunde/man vñ frawē/sy slugen an ir brů
ste/vñ widerkerten zů der stat vñ sprachen
warlich ů mensch was gerecht. Vñ dy do
sahen die ertpydmūg vñ ander wůderzey
chen die sprachen also/warlich dyser was
gottes sun. We vns iamerigē sunderñ/die
do nit mercken/wer/welcher/ vñ wie gros
ser für vns ist am kreutz gehangen vm̄ vn
ser sünde willen/nit vm̄ seiner sunde willen
der er vnschuldig ist gewest. Er ist gestor/
ben/des todt erkückt die todtē auß dē gra
be/hert steine erweicht er/des abschyd dy
sun̄ der himel die erde vñ alle creatur wee
klagent/vñ vō naturlicher mitleidūg wyl
len sich verwādleten. O menschlichs hertz
herter deñ alle steyn vñ erden pistu/yst es
sach/dz du dißes dings gedechtnus halben

nit wirſt erweicht. Darum̃ wer gibt meinẽ haubt waßer/vñ meinẽ augẽ den prun der zehern/ auff dz ich můg tag vñ nacht pe/ weynẽ den todt vn leidẽ meines herrẽ. wel cher nit vmb ſeiner ſunden willen/ ſunder vmb meiner ſunde willen iſt ẏwũdt/ vber bet/ vñ an dz kreutz gehefft wordẽ. Darum̃ herre/ wer pin ich/ dz du für mich haſt wol len ſterben. Warlich hetteſt du mich nicht liebgegabt/ du hetteſt dẽ todt nit für mich gelitten. Weñwarũb/ du haſt meyn leben mergeliebet deñ das dein/ meer mich deñ dich. Du woldeſt das leben verlieſen/ auff das du durch deynen todt mich machteſt leben. Darumb we mir/ iſt es ſach das ich dich nit beliebe/ ſo ich dir nicht mitleyde/ Iſt es ſach das ich ſoliche groſſe zeychen der liebe nicht anſchawe/ das du vns herr Jeſu chriſte den galban haſt gegeben zu ei ner ſalßen/ Das fleiſch zu einer ſpeyße. das blute zu einem tranck. Deinen blutfarbenn ſchweyß zu einer ertzeney. Dein eygne ſele zu einer erloßunge ꝛc.

¶Der seyten christi öffenung

O Maria wy gar sere wurden bewe
get dein mütterliche glyde/ do Lō
ginus nit schonet deynes todtē su
nes/sunder also greüßlich sein seiten mit d
lantzen durchstach vnd das hertze durch/
löcherte/also dz dar aus floß plut vñ waß
ser. O herrin wie geren heteſt du ein solich
es vnrecht gehindert ob du heteſt gemügt
O wie gar ernstlich begereſt du dz dein her
tze durchstochen würde vñ wünscheſt do
selbeſt zu sterbē mit deinem sune. ¶Eya al
lersüssister herre/wie gar mit grosser liebe
haſtu mich menschen vmbfangen/als für
mich iſt plut gegangen auß deinem hertzē
vnd wasser auß deiner seyten/vnd die sele
auß dē leibe. Nymwar/es iſt geöffnet dye
appoteck voll aller edeler kreütter. Darumb
glaubige sele/gee eyn durch die fenster vñ
löcher/vnd nym die heilsamen ertzeney zu
samen gesetzet von dem höchsten artztde.
da selbeſt nim würtze welche du wildt vñ

pflaster vnd trancke. Do selbest würst du
zertliche latwergen finden. Wilt du auch
mit den allersüssisten salben gesalbet wer
den/ so gee ein durch die selbigen wunden
des herren. O wie gar eyn selige lantze/
O wie gar selige negel/ die do werdt warē
söliche öffenung zu thuen in einer solichē
appoteken. Ich wolte dz ich were gewest
an der stat der lantzen/ ich were nicht aus
der seytten gegangen/ sunder ich hette ge/
sprochen. Ditz ist meyn rwe ymmer mere.
hie wirde ich wonen/ weñwarūb ich habe
sy auserwelt zu einer wonung. Ich wolde
das ich were gewest an der stat der negel
vnd der lantzen/ ich hett gesprochen Wir
wollen hie machen drey wonunge/ Eyne
in den füssen. eine in den henden. vnd eyne
in der seyten. Weñwarūb/ do selbst in der
seyten het ich geruet/ do selbest hett ich al
le mein gescheffte gehandelt/ vnd nahent
hett ich geredt zu dem hertzen meines her
ren/ vñ hett erworben alles dz ich gewolt
hett. We der vnmeßlichē blintheit der kin

der ad az. O wie grosse thorheit/es sind dy
wölden offen vñ nyemantz begert dar eyn
zu geen. O wir thorñ vnd eines lanckſamẽ
hertzen/zu beſitzen etwas eitels eyngheen
wir durch vnſchickliche löcher vñ offt mü
gen wir nit da dañ her außgeen/vñ zu be/
ſitzen dē ſun gottes dz höchſte gut/durch
die geöffneten thür der wundten ghe wir
nit ein. Villeicht wiſſen wir nicht das chri
ſtus iſt die thür des ewigen lebens vnd dy
freude der ſeligenn/warumb doch harren
wir ein zu ghen durch die thüre ſeynes ley
bes in dy ſelbigen freude. Darumb wie vn
ſinnig ſey wir alſo das der engel ſelikeit ſte
et offen/vnd die vmbſteende wande iſt zu
prochen vnd wir ſawmen vns einzugeen.
Du haſt auffgethan die pforten des lebēs.
Ditz iſt die pforte des herrñ/durch ſy wer
den eingeen die gerechten. Darumb herre
Jeſu chriſte offen mir die ſelbigen/welche
du den ſunderen haſt geöffnet ꝛc.

¶ Warumb xp̄s hat ſterben wollen

O ein wirdigs dings/es stirbt das leben/ Vnd der do allen creaturen das leben gibt der wirt ermördt. dy sunne ist in dem mittage vndergangen/alle creatur weklagte. Aber warumb herre iesu hast du für mich wollen sterben vnd so gar grosse dinge leiden. Warlich herre Jesu christe/du woldest in allen deinen glidmassen von des fuesses verßen pyß zu des hauptes scheyttel/leiden die allerpitterstен peyn für mich menschen/ auff das du mich mit allen deinen glidmassen entpundest von der ewigen pein/dar ein wir aus sunden gefallen waren. Herre iesu du woldest deinen leibe vnd sele für mich geben/ auff das du mich der ich was mit leib vñ sele in der gewalt des teufels vñ meyner sunde willen mich vō ym erlöste. Herre iesu du wast vnsterblich vñ vnleidenlich vñ pist für mich sterblich vñ leidenlich worde auff das du mich sterblichen vñ leideliche machtest in deinē reich vnsterblichen vnd vnleidēlichen. Du woltest für mich sterben

eines leiplichē todes/ auf dz du mir durch
rewe oder leide/ machteſt einen geyſtlichē
todt der ſunden/ auff das du mir ein geyſt
liches leben mit tugenden in gegenwerty
keit vnd eyn ewigs in zukunfft ſchicketeſt.
Du wolteſt das dein hertz für mich geöffe
net würde/ auff das du erzeygteſte das du
mich auß gantzem hertzen lieb heteſte. O
allerheiligiſter got wy gar genūglich haſt
du dem menſchen dein liebe erzeigt/ Weñ
warumb/ du piſt vmb meintwillen von dē
himel geſtigen. Du haſt angenomē dy mē
ſchlychen nature. Du haſt dych gantz mir
im ſacrament gegeben/ vñ dein leben haſt
du aufgelegt den aller groſten peinen. vñ
vber das haſt du noch groſſer zeichen der
liebe mir im tode des kreutzes erzeigt. weñ
warumb/ herre ieſu du haſt ein geneigteſt
haubt nich zu grüſſen. dein mundt gibſtu
zu küſſen. außgerecket arme zu vmbfahen.
Durchlöchertte hende genade zw gebenn.
Eyn offne ſeyten liebe zu haben. Füſſe ge
heffret an das kreutze pei mir zu beleiben.

Den gãtzen leyb außgerecket sich gantz zu geben. Furpas/ was soldest du meer thun. das du niht gethan hast. Wennwarumb/ du hast alle ding zu des menschen heil vol endet vnd vollprachte.

Der frucht erwerbung

Ch pitt dich allerliebster got/ das dein al ler pitterste todt vnd pein aller deiner gly der/ wölle todten in allen meinen gliedern alle meine argen/ welche do hinderen die frucht deines leidens/ vñ verleiche mir ein geistlichs leben in gegenwertikeyt/ vnd ge be ein ewigeß in zu kunfftigkeit. Auch pitt ich herre das du mir alletag wölleſt offnẽ meinẽ mũdt/ vñ mir verleihẽ zu schöpffen die waſſer der genade von deyner seyten. Vnd das du mir schenckeſt den tranck/ zu welichẽ du dy gelaubigẽ hast geladen als du sprecheſt. Jſt yemantz deñ do dürstet/ der kumme vnd trincke/ vnd von seynem pauche werden flyeſſen lebendige waſſer.

n

Darumb aller heiligister vater sihe von der himel hohen wonunge in das antlitz Christi deynes sunes. vnd auch auff das opffer des aller süssisten geruches. Vnd so du den̄ hast auffgenomen ditz opffer/dz da hatt der hochste pischoff Christus dir geopfert für vnser sunde/so piß mir genedig in gegenwertykeit durch genad/vnd in zukunfft durch die ere vnd wunne. Amen

Die neunzehende stund ist von der beweynunge des todtes vnd begrabunge Christi Jesu vnsers herren.

Got gedenck in mein hilff. Herr eile mir zu helffen. Ere sei dem vater vñ dem sun vñ dem heiligen geist. Als was im anfang vnd nun vnnd allzeit vnd ymmer ewiklichen. Amen.

Der betrachtung fundament.

97.

Chilf mir herr ieſu chriſte mit in
nigem vnd ſchmertzenhafftigem her
tzen betrachten das beweinen deiner
freũnde Wellyches ſy haben gethan
vber deinen todt vnd begrebnuß.

Von dem weinen vnd wee/ klagen Marie der iunckfrauen.

Ach Maria aller betrubtiſte herrin
noch dem tode deines ſunes beley
beſt du vnder dem kreutz/ beraubet
benumen vnd verlaſſen/ vnd vor ſmertzen
ſaßeſt du zu der erden/ vñ in deinem hertzẽ
vmbkereſt du ſmertzelich den todt vnd al
le pein deynes ſunes. Ach wie offt würdt
aller dein ſmertze verneũet võ der neũndẽ
ſtund piß zu veſperzeit alles leidens halbẽ
Darumb das du ſaheſt deinen liebſten ſun
vor deinen augen todt am kreutze alſo ye
merlichen hangen/ vnd ſaheſt das er alſo
ſchnodiklich was gehandelt in allen ſeinẽ
glidern. Du vergoßeſt zehern ane auffhõ/

ren. Du schlugest dein brust mit kleglichen worten du außfüreſt hohe seufftzen. ¶ Ach aller innig isten frawen/maria magdalena vñ schwesteren der herrin/ auch ander yn nige menner/wie offt seyt ir in grosser wñ ne pey den füssen des herren gesessen/von seinē munde habt yr hönigfliessende wort gehort/vñ nun sast ir pei den füssen vnder dem kreutz/vnd nichts anders wurde von euch gehort/denn klagen ach vnd wee.

¶ Von der iunger weeklagen

Ach iungern des herren/welliche yr euch in den pergen vberal hettet verporgen/vnd alle that sahet von ferrens/vnd als euch zuwissen wardt das zu der neünden stunde/das folck was gescheiden vō der stadt caluarie/forchtsaz vnd eynigs/yetzundt einer yetzund zwen/ nun drey kumet yr her zu/vnd entpfiengt euch vnder dem kreutz/vnd sahet ewrn̄ allerliebsten herren vñ meister todt am kreütze hangenden vnd also schnödiklich vnd

vnmenschlichē gehādelt in allē seinē glide
ren/ Ach wie gar grosses weinē habt yr
ausgegeben. ach wie offt seit ir auff die er
den gefallē mit weinē/ an die brust slahen
de/ dy eingewūden hende auffhebende. vñ
also smertzelichē habt ir geklagt/ dz ir euch
habt entwenet vō ewrē herrē vñ den tods
mit ym nit habt entpfangē. Ach wye gern
hett yr getrōst ewr herrin die allerbetrübt
sisten/ die do sitzende vnder dez kreutz mit
iohanne vñ anderen frawen vnauffhorē
weineten/ hett yr es vor krefft des smertzñ
vñ grossem weinē vermōget/ vñ so vilmer
yr weinet vñ rüffet/ also vil merete yr den
smertzen ewer herrin. Ach iohānes eyn be
warer marie/ vnd ir geselle im leyden/ wie
gar mit smertzelichem hertzñ stundest du
auff als du die iungern sahest kumen/ wel
chen du entgegen giengest/ vñ des herren
todt vnd sein peyn die du allermeyst hast
gesehen in weynende außdruckeste. Ach
alle menner vnd frawen/ wie offt habt yr
steende vnder dem kreutze auffgehabē dy

augen weinende vnd weeklagende vñ mit dem leibe vor schmertzen tzitterende vnd habt ewren herrn vnd meister gar mit sere kleglicher stym̃ angeruffen.

¶Des leibes iesu christi ablegñg

¶Ich ioseph vñ nicodeme des herrn freunde/wie sere habt ir euren herr̃ geliebt/das habt ir warlich pewey set/als ir an alle forht seit gegangen zu pi lato/vnd getreulich habt gepeten den tod ten zu entpynden vnd begraben. ¶Ach al ler liebsten freunde des herrñ/wie gar mit grossem schmertzen des hertzen seyt ir auf an das kreütze gestigen. Ach wie manche zehern habt ir vergossen als yr berüret dy hende vñ füße also veste angehefft. ¶Ach wie offt habet ir do zwischen die augen zu dem himel auffgehaben vnd zu got dem vater selbest mit kleglycher stymme klage gefüret/dz sein allerliebster sune Christus also greüßlich von seyn̄e außerwelten folck were also vnschuldigklich ermörder/ vnd

allenthalben verwundet vnd blutrüstyg/
auch mit dem aller schnödysten todt ver/
dampt. Ach aller süssisten iünger vñ freün
de des herren/wie gar schmertzelich habt
ir diese ding angesehen Jr auffreckete alle
ewr arm vnd außreckete/vñ einer nach dē
anderen/namet die arm des herren in ewr
hende/vñ darnach beslosset ir den leib yn
ewren armen vñ hielt yn also lang pyß dz
die füsse auch entpunden wurden. Ach
wie offt wurdē auch alle eure glider pewe
get vnd ewre leibe vor weinen vñ smertzē
zitterten also lange ewre arm hieltē des her
ren toden leib noch nicht gantz entpundē
Ach wie gar mit kleglicher stimm gieng
auch hintzu die mutter begerende anzurü/
ren den todtē vñ entpunden leib/vñ eylet
das selbige mügen zu thuen vor anderen.
Ach wie gar mit grossem seufftzen vnd
weeklagen trugen die iungern den leib vō
dem kreütze entpunden vnd legten den zu
der erden/vnd gientgen alle vm̃ yn. Etlich
stunden vmher vnd weineten alle mit ein

ander vnd weeklagten. also dz die erde vñ
stein möchten vor schmertzen vñ weekla/
gen das do geschach peweget werden vñ
sich erparmen vber die do weeklagtē. Ach
hert iesu/wie gar sere weinet da selbst dei
muter vnd hette mit den anderen schmert
zen/vñ etlich wurden anmechtig vor smer
zen vnd filen dernider. Die anderen setztē
sich zu der erden hyn vñ her. ¶Ach herre
iesu/wie wurden da selbest die verwundtē
glider deines leibes geteilt vnder deyn fre
ünde/ vnd also offt gekūsset/ vnd genetzet
mit zeheren an vnderlos vergossen vnnd
feuchtgemacht gleich als ob sy mit wasser
begossen weren vnd gewaschen. Ach herr
wie gar mit grossem smertzē vñ pittrikeyt
des hertzen ansahē dein freünde dein groß
wunden. wie offt graiffen sy deyn verwūt
hende vñ füße vñ seitten/vñ welche wort.
waß/vñ wie grosse kleglikeit/maria vñ an
der freünde gesprochen haben/kan ich nit
gantz betrachten/auch kan sy die zung nit
außgesprechen. We mir herre/warūb hast

du mich geschaffen so ich dir nit sol zugefü
gee vñ gleichformig sein im leiden. oder so
ich dir pin zugefügt warñ b pin ich nit mit
dir verwündt vnd gegeiselt. ¶Allerfürsster
herre du pist für mich verwunt vnd niche
für dich. vnd du tregst mein wunden vnd
ich nit. Was ist dz/ ich pin der welcher ge
sundet hat vñ hab vbel gethan/ Aber du
welcher ein vnschuldiges lamp pist/ was
hastu gethan. Darüb pit ich dich/ das sich
dyß wunder in mich wende. Herre iesu gib
vnß wider die vnsern/ auff das ichr (so du
fremde dinge behieltest) schuldig erschey-
nest/ welcher du vnschuldig pist. Ader mit
dir doch verwunde vnsere hertzen. ¶Mir
grawet auch zu sehen mein hertz nicht ver
wundet so ich sihe meynen selygmacher
verwundtet vnd für mich aller schnödistē
sunder gekrcützniget. ¶Es ist mir eyn gar sere
grosse schande/ das ich sihe meinen selyg-
macher gepeyniget vnd verwundet. Vnd
sihe das ich elender iameriger sunder für
gee vnfersetet ꝛc.

Von der begrebnus Christi

O maria als du sahest die freunde waschen den leib deynes sunes. vñ den salben mit edeln kreutteren/ vñ in ein leynen tuch windeln vnd zu begraben bereytten/ do ansprachst du sy vñ sprachest. Leidt euch ein wenig/ das ich beklag meinen smertzen/ vnd das ich meinē allersüssisten sune vor küsse vnd anrüre Entziehet mir den allerliebsten nit/ soll er begraben werden so begrabt mich mit. Also gienge die anmechtig hinzu vñ warff sich auff dē leib/ vñ dz heilig antlitz machet sy vberflüssiklich mit zehern feüchyt. Jedoch wart sy vberwūden durch die gepett der iünger das sy liess den leibe/ welchen dye iüngern mit grossem weeklagen auffhuben vnd zu dem grab trugē. O maria mit wellichem smertzen pist du der leich nachgefolgt mit deinen schwesteren vnd anderen. O wie groß geschahen do weeklagunge vnd seufftzen aller freunde. Vnd wye groß waren/

vnd heulen aller freunde/vñ wie gar groß
waren ſunderlich die iamerklage der frauē
Es ſindt nye gehort ader geſehen worden
der gleich wunderwerck. ¶Ach herre ieſu
wie gar mit groſſer pitterheit piſtu begra
ben worden vnd in das grab gelegt/ wye
gar mit groſſem ſchmertzen wurden deine
freunde vō dem grab getriben von den dy
neren welche die iuden heten geſant deyn
zu hütten. Ach wie gar ſmertzelich vñ mit
weinender ſtim̄ abſchiden die iunger vnd
yren meyſter lieſſen ſy todt in dem grabe.
¶Ach wy gar vngern giengeſtu hin weck
Ach wie haſtu deñ gabrielem den ertzēgel
angeſprochen vñ geſprochen/Eya gabriel/
Etwañ haſtu zu mir geſprochñ/Gegrüßet
ſeyſt du genaden voll/nun aber pin ich be
trübtter pitterheit voll. Darnach ſpracheſt
du/Der herr mit dir/nimwar ytzūd leyt er
im grab vñ iſt nit pei mir. Alle benedeyūg
die du mir haſt gelobt/iſt mir ytzund wyō
vmb des todes chriſti willen. Entlich vñ
der vnmiltykeit willen der hütter des gra

beß/wurdest du herrin zwischen den armē
mit weinender stym̄/mit schwachem leyb
vnd gleich als halb todt von iohanne vñ
anderen in das hauß der freunde gefüret.
Vnd pyß an den dritten tag erharrest du
die aufferstehung deines sunes/vnd gelaw
best vestigklich die selbygen zu kummen.
O mein faule vnd lanckßame sele/warumb
verzeühest du/warumb harrest du. Nym/
war dein herre/ein geber alles gütten liget
dernider geworffen verwundet in dē grab
gee zu ym künlich/pitt genade vnd verge/
bung bestendygklich/vnd ab er vmb vn/
stümikeyt vnd bestendykeyt des gepethes
vber dich würde geleidigt/forchte dich nit
Weñwarumb er kan dich nicht mit schelt
worten anfaren/darumb das sein zunge al
so anhenget seinem gome/das er nicht re/
den mag.vnd kan dich auch nicht geschlä
hen/darumb das sein hende seindt durch
löchert. vnd kan auch keyn faust zu schla/
hen gemachen.er kan dir auch nit entgeen
vnd entlauffen/darum̄b das sein füß seine

hinckende vnd verwuñd. Darumb so han
del yn nach allem deinem willen/vnd du
wirst in deinen gepethen allen deynen für
satz erfolgen vnd haben.

¶ Warūb christus wolt begraben werde.

GIb mir herre iesu das verstentnus
das ich můg wissen/das du vom
kreůtze woldest abgenomē werdē
vnd in ein grab gelegt werden/nicht von
feinden vnd sündern/sunder von gerechtē
vnd freundē zu bedeůtten/das du dein al/
lerheiligisten leyb im sacrament wild ha/
ben das er gelegt werde in die hertzen vñ
greber der gerechten vnd nicht der sunder
welche nit als dy waren freude/sunder als
getichte vnd falsche christen zugheen. vnd
dich poßlichen entpfahen.

¶ Wie man die frucht der begreb
nuß Christi soll erwetben

Ich pit dich allergutigister got/dz du dich

gerucheſt mir zuverleihen die hantgezeug der puße/mit welchen ich mein hertze das do herter denn ſtein iſt müge geſchneyden vnd dir machen eyn grabe ader eyn ſtadt des ſtides/auff das ich deynen leib in dez ſacrament d̄ kirchē müge wirdiglich gelegen. Auch pitt ich herre das deyner muter vnd deiner freunde weeklagen vber deinē allertheiligiſtn̄ todt vnd leidē gethan/mich in gegenwertikeit tröſte in allen peinigungen/vnd mich in der zukünfftigen erfrewe Das verleyhe mir ieſu chriſte eyn tröſter d̄ betrübten/welticher du lebeſt vnd herſcheſt in ewigkeit. Amen.

¶Die zweinzygiſte ſtund iſt von dem niderſteygen Chriſti zu der hellen.

GOr gedenck in mein hylffe. Herre eile mir zu helffen. Ere ſei dem vater vnd dem ſun vnd dem heiligē geiſt. Als was im anfang vñ ytzund vñ ꝛc.

¶Der betrachtung fundament

Chilff mir herre Jesu christe/ mit ynnigem hertzen betrachten/ das du pist ndergestigē zu den hellē vñ hast erlößet deine freunde. Amen.

Von der veter tröstunge in der vorpürge der hellen.

Eya herr iesu christe wie gar eyn wū derlichs ding ist das gewest/ das in deiner gepurdt die sunn ist entsprū gen/ vñ hat von ir gegeben yren scheyn in der mitternacht als do entsprāge die ware sunn/ vnd in deinē todt als die ware sun ne vndergieng in dem mittag/ hat die sun ne iren schein der erdē entzogen/ vñ hat sy gerichtet zu den veterñ dy do warn in der vorpürge. Eya allerheyligisten veter/ pa triarchen vñ propheten/ auch ander außer welte gottes/ sitzende in der vinsternussen vñ schatten des todts der selbigē vorpürg Wie gar mit vberflüssigē freudē wurdt yr erfült/ als ir entpfandt/ dz ir durch dē todt

christi wurdet erlöst vō den vinsternussen
Vnd die weil die ware sunne christus lydt
sahet ir in den finsternussen den schein des
warn liechtes vnd sunne der gerechtikeit.
O wie offt/o wie gar lange zeit habt ir ge-
ruffen vmb erlösung/vnd patt das ir mö/
chtet von den finsternussen entpundē wer
den. O iohannes ein tauffer/welcher du dē
herren mit den fingeren hast gezeygt vnd
prediget das er würde hinweck nemen der
welt sunde. O propheten vñ patriarchen/
welche yr christi zukunfft zu der weldt/ zu
der vorpürge/das lange zeit vorhyn habt
gesehen ym geyste. Vnd nun habet yr mit
einander von ewren weissagungen geredt
Vnd habet verstanden mit grossen frew/
denn vnd frolockunge/ Das die dynge da
von ir etwen geweissagt habt/warlich be
kōmen/ durch das liecht das do von dem
waren liecht der weldte euch erscheine in
den finsternussen ꝛc.

O Von der tewfel iamerigkeit

Wee euch vnmilden vnd pösen
geisten/welche ir die seligklichē
vnd den menschen nütze an lei
be vnd sele/wercke christi habet
pößlich vnd hessigklich getragen/vnd da
rumb pei iuda vnd den iuden habt seinen
todt verschaffen. Christum auch nicht ey
nen got sunder einen lautteren menschen/
auß den kranckheiten vnd menschlichenn
gebrechen habt ir gerichtet/welliche nicht
in got fallen. Vnd als er zu dem todte ver
vrteilt was do nehente ir euch zu der helle
vñ bereyttet ym ein stadt/vñ verkündiget
es mit grossen freuden ewren fürsten. Gar
schnell aber/hat eür poßheit verdient das
ewr hoffnung in ein verzweiflūg/ewr freu
de in betrubtnuß gekert wurde. Vñ ir habt
erkant das euch ist schade vnd schandt wi
derpracht wordē durch den todt vō euch
bestelt. O wie gar sere erschrackt yr/ o wie
sere erpydmet ir/als yr sahet die helle er/
leucht/die sele welche vor ersellfftztē/aber
nū sich erfreudtē vñ frolockten. vñ spracht

zu ein ander. Wer ist disse grawsame sele/
die do glintzert mit schneweissem glantze.
Die welt hat vns noch me eynen solichen
gesandt. Wer ist doch der geweest der also
geweltiklich herzu ghet. Ditz ist ein ange/
er nit ein schuldiger/nit ein sündiger/sunds
ein rawber. Wir sehenn den richter nicht
einen der do pitt. Ich fürchte das er kum
zu streitten/nicht zu verliesen. Ander zu er
lösen/nicht zu peleiben. Wee/es ist verdor
ben vnser gewalt/von menschen vnd sele
geforchtet ¶ Aymwar/es zapelet kein ge/
fangner/sunder das da zu peweynen ist
sy spotten vnser. Es erschalt yetzundt kein
hewlen/Alles weynen der weeklagenden/
ist verstummet. ¶ Aber als sy horten einen
solichen iubil der engel/also pald lyffen sy
zu der hellen pforten/sy stiessen eysnen ry/
gel für vnd schlossen zu. Sy weyneten sey
nen todte vnd forchtenn seyne zukunfft.
¶ Eya herre iesu christe/wy gar schnelle zu
deinem abschide von der welt vnd ringen
mit dem todt zu der neunden stunde kam

die engel von himel zu dir hangenden am
kreutze. Vnd die sele welche du hettest auf
gegeben/ füreten sy mit grosser erwirdig
keyt frolockung vnd gesange zu der helle.
Sy gepottenn man solde dem künig der
eren aufthun die pforten/ Sy zerprachen
die eisenen rigel mit den pforten der helle.
Vnd machten dir eynen eynganck zu den
hellen. O Adam Noe Abraham Isaac
iacob/vnd ander fürnemisten vnd patriar
chen. O Melchisedech aaron samuel syme
on vnd ander priester vnd pischoff. O Da
uid iosias ezechias vnd andere künige. O
Moyses iosue sampson vnd ander hertzo
gen vnd fürsten. O Isayas vnd ieremias
vnd andere propheten. O Thobias iob vñ
ieconias vnd andere grosse veter. O Joa
chim Anna Joseph des herren eldern. O
Johannes ein tauffer des herren vnd an
der vnzelichen heyligen vnd freunde gots
vil iar gefangen in der vorpürge vnd fin
sternüssen. O wie gar mit klegklicher stym
me als ir wardt entpunden von den pan

den der finsternuß vor freüden vnd mit ge
pognen knien liefft ir eurm̃ gott vnd erlö-
ser entgegen / Vnnd alle mit schreyen en-
pfienget ir yn vnd auch spracht. Du begir
licher pist gekomen des wir geharret ha-
ben in der finsternussen / auff das du dy ge
fangnnen füreste auß den schlossen . Dich
hieschen vnsser seüfftzen. dich ersuchtē vn
ser grosse weeklagen. Die weill du hie pist
so entpynde die schuldigen / so du auffstey
gest so nym vns mit dir.

¶ Von der freude der die do solten erlöst werden

O Ja herr iesu / wie gar lustlich vñ frö
lich was dein gegēwertikeyt vō der
neündē stund des freytags piß zu d̄
mitternacht des suntags / den selbē heiligē
die do waren in der vorpürge / welliche do
westen dz sy vō den finsternussen solten er
lösset werdē / vnd mit des ewigen liechtes
klarheit soltē erleucht werdē. Ach / wie gar
peinlich vnd kleglich ist dein gegenwerty

keit den pösen geisten die do forchten daß
ire helle würde beraubt vñ ir gewalt vber
die selen würde zuprochen vnd gepunden
Ach herre iesu wie gar betrüblich vñ smer
tzelich was dein gegenwertikeyt den selen
die do vmb yr sünde sindt ewigklich ver-
dampt/welche noch nie deinen willen ha
ben gethan/die do westen das sy von yrn
peinen durch dich nit erlöst würden. Sun
der sy würden ewiklich gepeiniget

CEyn gepeth vmb der frucht erwerbung

IIb mir herr iesu christe verstent
nuß/auf das ich wisse/dz du wol
dest deyn sele vbersenden zu den
hellen/nicht auf das/das du sol
dest pein leiden/sunder das du die heiligē
von der hellen peine erlöste. Vnd auf das
das durch deyn gegenwertikeyt herre iesu
christe dye gutten würden getröstet. Vnd
das die pösen dester merer gepeynigt wür
dē. Ich pitt dich allergütigister herre iesu

das du mich machesste meyden dye werck der fisternussen in der gegenwertigkeit anf dz so es sich begibt/dz sich mein sele vō dyser welt scheydet/das sy die ewigen finsternussen nit begreiffen/sunder das ewig liecht leüchte yr in dem reiche der himel. do du herschest ewigklichen. Amen.

¶ Die einwnzweinzigist stund ist von der aufferstеung christi

Got gedenck in mein hilff. Herre eile mir zu helffen. Ere sei dem vater vñ dem sun vnd dem heyligen geiste. Als was im anfang vnd nun vñ al zeit immer ewigklichen. Amen.

¶ Der betrachtung fundament

hilff mir herre iesu christe/ynnigklich betrachten vnd mit freüden den tage deyner aufferstehung/ vnd deine wolthat inmigklichē bedencken

¶ Von der aufferstehung freüde

O Ja herre iesu mit wellichem schall vñ frolockūg/mit wellichez lob vñ gesang giengen vor dir die engel in der suntages nacht/als du auß der hellen giengest. ¶ O mit welcher freude vnd erfreüung folgten dir nach dy heiligen veter die du herest von der vorpürge erlöst. Vñ kamen alle miteinander mit deiner gebenedeyten sele zu deinem grab/do sy denn sahen deynem verwundten vñ blutrüstigen leib. O engel gottes/o diener vnsers gots welche yr am ersten vor hergienget vñ zu dem grabe kamet. Vnd den leyb oder den vngeneten rocke vnsers gottes/ wellichen der heilig geist hat in der erlichen iūckfrauen zu samen geneet vnd gemacht/gesehen habt mit blut geferwet vnd rott gemacht/ gleich als ein pischoffs kleidt.vñ sandt es gleich als eyn kleidt/der die do treten in d̄ kelter.was habt ir doch anders gethā/deñ das do geschehē ist vō dem kleidt ioseph/ dz gesendet wardt zu dē vater/das selb zu erkennen/vñ sprach. ¶ vater/der du vnß

hast gesandt zu deinē sune/yn zu suchen/si
he nun an/ ob ditz sei der rock deines liebē
sunes oð nit/welchē der prüder haß gleich
als ein allerergstes grimmigs thyr hat ge
fressen/vñ hat sein kleidt im blut geferbet
im krönē im geiseln im kreutzigē vñ genet
zet/ auch sunff kleglich grubē hat in ym zu
rissen. O herre wie gar schnell nam dein se
le als sy vō der helle kam zu dē grabe wy
der an sich den leibe ð do selbest rwete/vñ
vō des todes grab stundt wið auf der leib
vñ die sele mit der gotheit/ vñ vill sele der
heiligē veter/welch du auß der hell gefürt
hetest/giengen wider in yre greber vñ na/
men ire leibe wider an sich vñ stundē mit
dir auff/vñ erschinen vill leūten in ð stadt
O herre Jesu christe/wie gar getrewlich
befalhest du dye erlosten sele dem ertzen/
gel Michaeli/dez verseher des paradey/
ses. Vnd hiest in die selbigen füren in das
heilig paradeiß. vnd du machtest auch das
sy do selbest blibē piß auff den tag deiner
auffart. Vnd gelobest yn das sy darnach

mit dir ſollen zu hymel faren. O herre ie/
ſu wie gar eylent kameſt du zu deiner aller
betrübtiſtē muter/vnd ir erſt/ vñ darnach
deinen allerbetrübtiſten iungern/vnd dar
nach den frawen dy do voll ſchmertzē wa
ren erſchineſt du ꝛc.

Von marie vnd der innger freu de der aufferſtheung chriſti halbē

O ya allerſüſſiſte maria wie gar ſere
freweſt du dich als du ſaheſt deinen
allerliebſten ſun lebendig vñ vō dē
allerpitterſten todt aufferſtandē. Vnd we
ſteſt dz er fürpaß warlich vnſterblich vnd
vnleidelich war. O yr betrübtē iunger des
herren todts halben/vnd zweyffelden ſey
ner aufferſtheung halbē. welche freud ent
ſtunde euch/als er euch lebendig erſcheyn
Vñ alle peweiſung des zweifels von eurn
hertzen ableget/vñ der indē totliche forcht
die ir drei tag lang hettet getragē vō euch
gantz wendet. Ich maria magdalena vnd
ander innige frauen auch des herrē muter

swestern vñ baßen/ wie gar sörglich vnd
fleissiklich kamet yr am aller früesten des
suntags mit edelen kreuttern zu dē grabe/
vñ woldet den auffteenden herren vbersal
ben/vñ fandt yn nicht aber ir gelaubet er
wer gestolen vñ vō pösen leütten hinweck
genomē. O wie gar sere habt yr geweinet
yr forchtet/ir hett yn verlorn. awe waß ha
bet ir gethan. Do saßet ir außwendig des
grabes zusamen/vnd dē engel der do spra
che/er wer wider erstandē/wolt ir nit ge/
laubē/vñ wolt nit vō dē engel getröst wer
den/ so lang das ir den herrn sahet vñ er/
kant in eygner person. O herre iesu dein
fleisch durch dē todt verdorret ist heüt wi
der blüendt worden/vñ alle creatur durch
des winters todt gedort(yetzundt auch wi
der blüendt)freüet sich mit dir. Darūb ist
ditz d tage dē der herr gemacht hat/in dē
last vns freüen vñ frolich sein/weñwarum̄
von dē todt zu dem leben/vō der helle stee
wir auff zu dē himel/vō der sünde sei wir
entpunden/vnd vō der gewalt des pösen
geistes erlößet worden.

110.

Warūb christus wolt widerūb erſthen.

GIb mir herre ieſu verſtentnuß/auff das ich wiſſe/ das du woldteſt für mich wider aufferſthen von den to ten/auff das du erzeigteſt durch dein auff erſtheung/das meyn wider aufferſtheung ſoll geſchehen am iungſten tage. Du wol/ deſt am dritten tage wider aufferſten von dem tode vmb mentwillen zu einem zeich en vnd exempel das alſo offt ich durch dy ſunde ſtirbe alſo offt mage ich widerauff/ ſthen zu dem leben der ſele/durch die drei teil d̄ puß/als nēlich durch die reū/ peicht vñ genug thun. Du wolteſt geſucht werdē vō deinē freundē die dich heten begraben. vñ in dz grab gelegt vñ doch nit pald ge funden werdē/ſunder vō in gefernt zuwer den. vñ als ſy betrubt waren vñ beſtendig bliben wolteſt du in erſcheinn/ zu einē zey chen dz du mir beweiſeſt/dz ich vñ ein iet licher ander menſch der do iſt in quelunge vñ gleich als vō got verlaſſen ſol nit alſo pald verczweifeln iſt ſach das er got ſucher

vnd pitt vñb ſein hilff/vñ wirt nit ſchnel
liklich getröſt/ noch entpfindt got gegen/
wertig zu ſein/ſunder er ſoll mit den frawē
verziehen vnd ſmertzelichen weynen/ wel
ches da iſt ein zeichen warer lieb.vnd deñ
ſo wirdt im ane zweifell got ſich nehnen/
vnd troſtung verleyhen. Du wolteſt von
dem grab verloren/geſuchet/vnd doch ge
funden werden/zu eynem zeichen das du
beweiſeſte das/weñ ich ader ein ander mē
ſch deinen leib im ſacrament leget in das
grab ſeines hertzen/vnd vmb ſeiner ſundē
willen dich verleüſet/dich veriaget/das er
dich mit ſchmertzelychem hertzen vñ mit
zeheren der rewe ſoll ſuchen.vnd alſo mag
er dich widerumb gehaben. ¶ We mir her
re Jeſu chriſte/wellicher ich alſo offt dich
hab geleget in das grabe meynes hertzen/
vnd vmb meiner begangnen ſunde willen
hab ich dich darnach verlorn vnd vō mir
veriagt vnd vnerlich gehandelt/vnd den
miſt/auch die befleckūg meiner ſundē hab
ich auf dich aller reynigiſter got gewor:ffen

welche du niche mochteſt geleiden ſunder
du muſteſt vō der ſtade ſcheiden vnd als
ein ſchnöden gaſt der mit koth ſchentlich
wirt von der herberig getriben/ Alſo hab
ich dir herre vrlaub gegeben vnd dich ver
iaget. Ach aller reyniſter got/wie offt hab
ich dich geladen/ vnd deinen aller heyligi
ſten leib im ſacrament hab zu meinem be/
fleckten hertzen mit ſunden beſmitzet geſe
tzet/do dir grawete zu beleiben/ſunder der
geſtancke vnd vnreynikeit zwangen dich
weck zuziehen vnd weckzugeen

¶ Eyn gebeth vmb die auffer/ ſtendung zu erwerben.

¶ Ich pit dich allerleütterſter got dz du dich
geruchеſt mir zu helffen/auff das ich von
dem todt aller meiner ſund widerauffſtee
vnd alle meine ſunde wider zu ruck leg vñ
verlaße/vnd fürpaß nimmer ſünde thu mit
gedancken/reden wercken vñ verſaumūg.
Auch pit ich herre ob ich dich verlekre vō
dem grabe meyner ſele das du mir mit dē

frauen wolleſt verleyhen die edelen krew
ter der tugent/vnd den geruch gutter puß
wertiger wercke/mit welchen ich in pittry
keit vnd ſchmertzen dich verlornen müge
beweinen/vnd dich ſmertzelichen ſuchen/
dich geſuchtē finde/dich gefundē behalde
nun vñ alzeit vñ immer ewigklichen.amē

¶Die zwuvnzweinzigiſt ſtund iſt
von der himelfart chriſti

O t gedencke in mein hilff.herre
eyle mir zuhelffen.Ere ſey de va
ter vnd dem ſune vnd dem heyli
gen geiſt. Als was im anfang vñ
nun vñ allzeit vnd immer ewigklichen.A.

Der betrachtung fundament

¶hilf mir herr ieſu chriſte/ynnig
klich vnd mit frolockung meines her
tzen hetrachtē dein erliche auffart zu
den himelen.Amen.

¶Vō der auffart zu den himeln

Jmelischer vater/ höchster vater
deynes sunes vnsers herren Jesu
christi/ wie gar mit grosser freude
vnd liebe gepotest du den engelen den hi-
melischen geisten/ das sy niderstygen von
dē himel/ vnd deinen sune der do gesandt
was in die welt zu seligkeyt des menschli-
chen geschlechtes vō der welt zu himel zu
füren. Eya gottes engel/ wie palde vñ snel
le wardt ir dem himelischen vater geho-
sam/ vñ mit grossem here vñ ritterschafft
giengt ir auß den himeln. O mit welchem
don vñ seytenspil/ vñ chörn/ in saitten vnd
orgeln/ in wollauttēdē cimbeln/ in psaltern
vñ harpffen/ vñ vil ander gesanges hant
gezeūg/ styget yr engel herab/ vnd komet
zu dem perge oliueti/ do eūr herre vnd sch
öpffer christus iesus von dem vater gehei
schet was mit seinen allerliebsten iungern
vnnd freunden versamet. O herre Jesu
christe/ wie gar freuntlichen hast du gese
net dein aller liebste muter/ vnd deyn lieb
iungern/ vnd hast sy gebenedeyet/ vnd mit

einer grossen schare der heyligen vetern se
len die do vō der vorpürge erlöst warn/in
grossez frolockē vñ freude aufftigestu. Ich
iunger des herrn wie gar smertzlichē habt
ir ewre augē auffgehabē vñ habt nach ew
rem herrn gesehen ō do auffreyg. Ich wy
vil zehern gosset ir darūb/dz yr aber soldt
habē sein abwesen. Q mit welchē weynen
vnd weeklagen seidt ir in die stat gegangē
vñ habt gehart des heiligen geists mit pe
ten vñ fasten/der euch zu einē ewigen trō
ster gelobt was. Eya herr wie gar erwirdi
klich entpfieng dich dein vater vnd setzet
dich zu der rechten hant seynes himelisch
en stuls. vnd benedeyte dich darumb das
du alle gescheffte dir von yme pefolhen n
also treülich hettest vollpracht/ vnd ha st
deyn leben gesetzet fur die geschefft dir be
folhē. C Eya allerheiligister vater wie gar
erberlich vnd frolich dy heiligen veter vñ
also lieb geste in dem himelischen hoff die
do mit deinem sune komē hast du entpfan
gen/welche dir dein sune gewunen hette/

Vnd geübet hette eynen grossen kampffe/ vnd entpfangen vil wunden/als er durch die nerben vnd zeichen beweyste. ¶ O wie ein grosses feste. O wie gar grosse freüde ist an einem solichenn tage im ẏmel geweſt. Es ist vnaussprechelich. vnd auch die zunge kanß nicht außgesprechen/noch dz herze gantz betrachten ꝛc.

¶ Von der ẏmelfart nutzperkeit.

O Jb mir herre iesu verstentnuß auff das ich wiß das du woldest die ẏmel aufsteigen/auf dz du die ẏmel den menschen durch manig tausent iar beslossen/öffnetest. Jtem du wolteſt offenbar zu den ẏmeln ghen/ auff das du mir weißeſt den weck auffzusteygen. Welcher weck auffzusteigen ist von dem ölperg/dz ist von dem perg des ölß der parmhertzykeit/ in welcher parmhertzikeyt du pyst zu der welt kumen vñ haſt den todt gelidten. vñ mir vil werck der parmhertzikeit erzeyget. Welliche werck der parmhertzikeit/so

ich sy meynem nechsten erzeyge/ so wyrd ich die ewigen seligkeit haben.

¶ Ein gepeth vmb der frucht erwerbūg.

Ch pitt dich gütigister got/ das dn meine füße abwendest vō dem preytten weg der sunde/ welcher mich füret zu der hellen/ in wellichem ich vil iar gewandert hab/ vnd wöllest sy richtē in den weg deiner gepot auff das ich furpaß mit gedancken/ reden/ vñ allen meinen werckē engent pflege/ vō einer tugent zu der andern aufsteige/ vnd des ewigen lebens belonung begreiffe.

¶ Die zwuvnzweinzigist stund ist von des heiligen geistes sendung

GOt gedenck in mein hilff. Herr eyle mir zu helffen. Ere sei dem vater vñ dem sun vñ dem heiligen geist. Als was im anfang vnd nun vnnd allzeit vnd ymmer ewiklichen. Amen.

¶ Der betrachtung fundament.

hilff mir herre iesu christe/ mit yn nigem hertzen betrachten/das du dē heiligen geist hast deyneu iungern ge sandt zu einem trost. Amen.

¶ Von des heiligen geistes sendūg.

Da iunger des herren wy gar fleis sigklich habt yr euch enthalten tze hen tag lang zu iherusalem in dez hauß euch geornet von ewrm herrn. O wy gar inniklich habt ir euch die weil geūbet in gebethen wachenn fasten vnd anderen mildten wercken. ¶ O wye gar stette vnd schmertzenliche rede hett ir zu samen tegli chen von dem leyden vnd todt ewrs her/ ren/vnd außerwelet mathiam an die statt iude/zu dem zwelfften apostell. Der zwelf artickel des glaubē habt ir von dē rhat vñ vnderweysung Marie ewer herrin sunder lichen zusamen gesetzet/vnd also habet yr verdienet zu entpfahen den heiligen geyst am zehenden tag. Welcher sich in fewrige

zungē auff eürn haupten erzeigtē/vñ euch
wurtzelte im glaubē vñ lieb. Er bestetiget
euch mit dē geistlichē lebē. vñ machte euch
fürpaß frey zu sein von sunden/ welchs er
euch eingeistet/er bestetiget in euch soliche
gedult/dz eür keiner widerspracht alles lei
den/ya auch den todt zuleiden vmb den ge
lauben ewres herren.

¶ Vō des heiligē geistes sendūg nutze

OJb mir herre verstentnuß auff das
ich wiß/ dz du wolteſt den heiligen
geist in der gestalt des fewrs deinē
iūgern senden/dz der heilig geist mit liebe
solte yre hertz prennen vnd alle arge ding
in yn verzeren. Du wolteſt in fewrigē zūgē
den heiligē geist senden den iūgeren/zu be
deuten/dz ir zūgen do mit sy solten den ge
laubē predigen in der welte/dy solten prun
nent sein vnd hitzig in liebe/ Nicht trege
noch etwas verswigent von der warheit

¶ Ein gebeth von den siben gaben des
heiligen geistes die zu erwerben

Ich pitt dich herre iesu christe/das du mir gebrechlichen vñ ab nemenden menschen in tugentlichē vñ geistlichez leben zu hilff kumest vnd mir sendest die gnad des heyligen geists/durch welche mein sele werde reichgemacht vñ erkückt. Zu dez erstē sende mir herr den heiligen geist mit der gab des rates/das er mir rat gebe wie ich eyn tugentlichs vñ geistlichs leben anhebē sol in dem selbigen zubleiben/vnd das selbig volendtlich verfüren/weñ warumb zu söllichen dingē finde ich mich zu wenig gnugsam/noch mag wircken ane die hilffe des heiligē geistes. Zu dem andern mal/sende mir herre den heiligen geyst mit der gabe der wissenheit/auff das ich die weltlichen geschicht welche mir in disem gegenwertigen lebē des leibes vnd der sele halbē nütze sein/wiß vernunfftiglich vnd klüglich zu handeln/auf das sy sindt zu deinē lobe vñ zu meinē vñ des nechstē nutze/ vnd zu gesuntheit leibes vnd der sele. Zu dē dritten mal/pit ich dich herre Jesu christe das

du geruchest mir zusenden dē heilige geist
mit der gab des verstentnuß/auff das ich
verstee deinen willen/deine gepott/deyne
verpietung/nicht als ein thiere/sunder als
ein vernunfftig creatur/welche du hast zu
deinem pilde geschaffen/vnd hast mir mit
geteilet das verstentnuß zu erkennen gute
vnd pose/schedliche vnd nutze dinge. ¶Zu
dem vierden mal/ sende mir den heyligen
geiste mit der gabe der weißheit/auff das
mir allermeist/allein dy himelischen dinge
schmecken/das sy auch mir geben sussikeit
vnd lustparkeit/ auff das mir nicht schme
cken die yrdischen fleischlichen dinge/vnd
andere dinge die do sindt in sunde eynge/
wickelet. Dyttrikeit vnd auch grawen ma
chen mir die dinge/Welliche den vernunf
tigen menschen also thoret machē/ das er
anhenget den vergencklichen vnd die ewi
gen zurucke leget. ¶Zu dē funfften mal pit
ich herre dz du dich geruchest mir zu sendē
dē heyligen geyst mit der gab der forchte
auff das ich teglych fürchte/ das ich icht

mit meinen wercken vñ andern reden vnd gedancken sundige wider dich vñ deiu gnade verließ vñ verlaße vñ in die hellyschen pein einfalle. Zu dem sextēmal pit ich herre das du mir sendest den heiligē geist mit der gab d stercke allzeit gutte ding zu thū vñ den pōsen dingen vñ sunden allzeyt widerzusteen menlichen. welcher sterck ich vil bedarff/ darumb dz ich mich also leychtiklich laß die sunde anfechten vñ vberwynden/ vnd finde mich selden wider zusteen bereit. Zu dē sibendeu mal pitt ich herr dz du mir sendest den heyligen geyst mit der gabe der guttikeit/auff das ich sey milt vñ gūttig mir selbest/als zu selikeit des leibes vñ der sele/nicht greūßlich als nemlich dē leib mit abzucht oder vberflüssikeyt alzusere zu brechē/ noch die sele mit sunden vnd eytelheit zu verliesen/vnd dz ich zu hylffe kum dem nechsten mit almusen vnd werckē der parmhertzikeit. Vnd zu letzte verdiene zu hören die selbigē stimme/welche du am iungsten tag wirst sprechen zu den

¶ Von dem richter vnd von den handelern vñ beysitzerē vnd von den schuldigen.

O Ja herr iesu mit welcher gewalt vnd maiestat/o mit wie gar gros sem here der engel vnd heyligen wirst du kumen zu dem entlichen gericht/ O wie gar schnelle zu der stimme der lautenden pusaunen all menschen lebendige vnd todte mit leibe vnd sele durch die engel do hin geladen vñ durch der pusaumē lautt geheyschen erscheinen werden. O yr heiligen apostell vnd vill ander heyligen Wie gar mit grosser wunne vnd erwirdykeyt/werdet yr zu gerichtes stull mit dem herrn iesu christo sitzen. Alle menschē werdet yr richten/vñ das vrteil des lebens vñ des todtes werdt ir aussprechen.

¶ Von der grossen freüde der außerwelten an dē iungstē tag.

O Ja herr iesu/wie gar grosse erē/freu
de vnd wunne/wirt sich denn bege
ben in den menschen die do mit irn̄
guten wercken haben verdient zu deyner
rechtē hant sich zu versamen vn̄ zu dē ewi
gen leben geladen werden mit disen deinē
hönigfliessenden worten/kumnet ir gebe/
nedeittē meines vaters entpfahet dz reich

CVon der verdampten iamer

Ach vnd wee herre/Wie gar mit
grossem sinertzen vnd forchte des
hertzen werden die mensehen ge/
quaschet/Welche mit iren pösen wercken
haben verdienet zu der lincken handt sich
zu versamen vnd zu dem ewigen todt ver
vrteilt zu werden mit disen deinen worten
Ghet ir vermaledeitten in das ewig fewr
Welchen du denn o herr vn̄ richter zu me
rer peyn vnd hönunge wirst weysen deyn
kreutze vnd deyner wunden narben. Da/
rumb das sy von deynem todt vnd leiden
vn̄ anō deiner wolthat sint allzeit vndāck

neme geweſt/ wider welche deñ werdē rüf
fen alle ire pöſe werck vñ alle ire glidmaß/
dy do geſündet habē/ vñ alle creaturen die
in getreulich gedient haben vñ yrñ dienſt
habē poßlich verlorn. O yr iamerigen deñ
ſo wolt ir geren dz ir nie geweſt wert vnd
noch nie gelebet hett/ vñ vor forchten vnd
grauen werdt ir ſchreien zu den pergē/ das
ſy auff euch fallen/ vñ euch verpergen vor
des richters grimme. ¶ Ach vnd we/ wie
gar greülich werden denn dy verdampten
gefürt von den teufeln zu den hellen/ vnd
do ſelbſt werdē ſy ewigklichen gepeiniget
werden. Ach wie gar groß heuln. o wie gar
groß geſchrey wirdt denn do ſelbeſt ſeyn.
Die eldtern werden ſchreien wider die ſün
ne vnd töchter. welcher vberſchwencklich
er lieb halben ſy vill ſunde gethan haben.
wider irn got deñ ſy geleydiget haben. Do
ſelbſt werden die kinder ſchreien wider dy
eldtern/ darumb das ſy die ſelbigen noch
ye geporen haben vnd zu einē ſolichen ya
mer erzogen oder ernert haben

¶Ein gepeth vmb sein selbst gericht

Ich pit dich aller güttigster richter vñ herre/das du dich geruchest mir zuhelffen/alletag mich selbest zu richten/ Auch dz ich wider mein sunde das vrteyl spreche/vnd mich verdamme zu der puße/ auff das so ich kumme zu deinem gemeinen gerichte/ das ich sey von mir selbest gericht. vñ dey nes gerichtes vertragen.

¶Von des leibes gericht

Helff mir herre richten meinē leichnaz/der do ist ein gar schnöde matery vnd vnedel/von schnöder erden gemacht/vnd nach seyner gepurdt in ein geringes tüchlein eingewicklet/in mutter leyb erneret mit dem blutt menlyches flußes/vill yamer/mit sunden beladen/gemüt mir lastern vñ quelung/schnell bereit zu dem argen/voll aller hönunge/weynēt vñ weeklagendt gegeben dem elendt disser welt/verdampt zu dem todte. Vnd so ich paß richt/was ist doch mein leyb anderst

denn ein ſtinckender ſchawme/Ein yame/
riges aß/Ein ſpeyße der würme.Eyn ſacke
der miſt ader vnfletigkeyt. ¶Vnd ſo ich
meer fleißigklicher vermercke.Was gheet
aus dem mund vnd fleiſche vñ ander gen
ge des leybes/ man findet keinen ſchnöde
ren miſt immermere.Darumb wo võ treib
ich aſche vnd ſtawb hochmudt nach mey
ner gepurt/welches entpfahunge iſt ſunde
Geporenwerden iſt pein vnd yamer/ wel
liches leben iſt arbeit ſterben engſtikeit.
Nach dem menſchen kummet der wurm/
nach dem wurm ſtanck vnd grawe. Wa/
rumb doch vermercke oder betrachte ich
diße ſchnöde ding nicht alletag. Waß iſt
ſtinckenders denn eyn menſchlicher leybe
ader aß.Was iſt grauſamers deñ eyn tod
ter menſch/vnd welches vmbfahen am le
ben was aller beyeglicheſt/des angeſicht
wirt im todt grauſam. Vnd ſo ich mercke
wo danne ich kumme/ſo ſcheme ich mich.
wo ich pin ſo erſeufftze ich.wo ich hin gee
ſo erzitter ich/ich kum von meinẽ eldtern/

welche mich ee haben eynen verdampten
gemacht denn einen geporn̄en menschen.
Die sunder haben eynen sunder geporen.
yn iren sunden. Die tamerigen haben eine
tamerigen ernert von der sunde. Ich hab
nichts auß yn den yamer vnd sunde vnd
einen sterblichen leyb den ich trage. Aber
ich eyle zu den anderen die durch des ley
bes todt sind von hinnen außgegangen.
Vnd so ich ansihe ire greber/ So finde ich
nichts den aschen vnd würme stanck vnd
grawen. Vnd das ich pin das sindt sy ge-
west. Vnd das sy sein dz wirde ich werdē.
Vnd warumb doch ich toller vnd thöret
ter mensch/ ich smücke den selben schnödē
leib mit köstlichen kleyderen vnd nere yn
mit zertlichen speisen. welchen doch nach
wenigen tagen die würme werden fressen
ym grabe. Vnd weder kleider noch speyße
werden yn heiffen/ noch vor den würmen
beschirmen. ¶ Auch warumb begere ich so
vill geert vnd erhöcht zu werden/ so noch
wenigen tagen der reichen vnd der gewal

eigen gepayn nicht kunnen erkennet wer-
den zwischen dem gepain der armen. Wa
rumb doch arbeit mein leib tag vñ nacht
wirdt gemüt vnd ist sorgfeldig vmb reich
thümmer/ vnd wirdt doch in seynem todt
nicht meer haben denn ein leyne tuch/ nit
vmb des leibes enthaldtung. Sunder vñ
der scheme deckung willen

Von der sele gerichte

Ilff mir herre iesu christe richten
mein sele/ welche da ist ein gar vil
edle creatur/ eingezeichnet mit dei
nem pilde/ erloßet mit deinem kostparlich
en b'ut/ geschetzet mit den engelen/ Sy ist
begreiflich ewiger seligkeit/ vnd entpfenck
lich der vernunfft. Darumb aller edelste
sele/ was hastu mit dem leibe zuthun waß
hastu für geselschafft mit dem fleische/ Es
lebet freuntlich mit dir. Es schleffet in dei
ner schoße. vnd hat mit dir eyn süsses ge/
spreche. Vnd ist doch von erblichem rech
ten dein knecht/ vnd nit dein geselle. Aber

121.

vmb des willen das du den selbigen leibe von iugent auf hast zertlichen erzogen/vñ hast der gerthen geschonet. Darumb so ist er freuell worden/ vnd wirt sein ferßen gegen deinem haubt auffheben/vñ also bringet er dich edele sele in seinen dienste/vnd herscht greußlich vber dich/vñ tridt dich dernider/vnd smecket aber versthet alleyn die dinge die des fleisches sindt/ vnd das begirlich vñ der lebendigen erdtrych helt er fürnicht/do danne du geschaffen pist. Welcher leib ist vol geytikeit/vnkeüscheit ebrecherey vnd aller poßheit. Er neret wyder dich schande/vnd will deinen erbteill von dir nemen/vnd dich vō dem erdtrich wecknemen. O sele/warumb richtest du nicht söliches grosses vnrecht. Sunder du thust gleych als ob du eß nicht merckest. Vnd du sprichst im auch kein hertes wort zu/du erzeigest ym auch kein zornichs antlitz. Sunder so er mit dir zertlet/ so lachest du in an/ vnd spilest mit dem spotter/vnd das ist nicht ein spill der gerechtigkeit/sun

der ein verſpottunge der ſele/auch ein ver
folgung/vnd der todt. ¶ O mein ſele was
dunkt dich/ ſo du recht entpfindeſt/ ſo du
recht richteſt wirdeſt du mit mir ſprechen.
du wirdeſt auch mit mir entpfienden/ das
der leib ſey ſchuldig des todtes/vnd man
ſoll yn kreutzigen. Darumb ſo thu nicht ge
leich als ob du es nicht merckeſt. zeühe eß
nicht lenger auff/ ſchone ſein nicht/ ſunder
eilende/vnd künlich kreutzige yn/ yedoch
mit dē kreutze xp̄i/ in welchem do iſt vnſer
heil/leben/vnd aufferſtehung. zu welchem
iſt ſach/ das zu ym wirt rüffen auß gantzē
hertzen dein gekreützigter leibe/ ſo wirt er
xp̄m horen ſprechen. Hewt wirſtu mit mir
ſein im paradeiß. ¶ Item ſo ich mein ſele
meer richte/ So befinde ich das ſie iſt ein
vernunfftige creatur/vnd auch edeler den̄
andere creaturen. Aber leyder ſy lebet vn/
der weilen gar vnuernunfftiklichen/ in dez
das ſy dem leibe verwilligt in das pöß vñ
auch in den todt. Welchs doch ein vnuer

nunfftig thier in keinerlei weiß thut/das in eygner weiß wissiklich gieng zu den dingen die ym schedlich weren

¶ Von sein selbest vnd eignen wercken gerichte ꝛc.

HIlff mir herre iesu christe richten/ mein leben vñ meine teglichꝛe wercke die ich thu/welche leider sind wider deinen willen vnd wider deyne gepott/vnd mir weder im vedienst noch im lone nütze sindt. Ich dyne tag vnd nacht meinem leib/vnd vmb seiner zertlikeyt vñ wolluſt zu erwerben arbeyt vnd sorge ich: vnd versawme vmb seinet willen vil verdienstliche ding/ vnd entlich an dem endt meines lebens gibt er mir nichts/noch belonet mich nicht/vnd kan ymselbest auch nicht gehelffen/ noch vor dem nagen der würme beschirmen. ¶ Ich arbeit tag vnd nacht vmb reichtümme/ich diene/vnd arbeit lauffende wachende/mit sorge haben verzere ich alle meine krefft. Vnd an dem

ende meynes lebens habe ich nicht meer/
von allen reichtummeren/denn zwu ellen
von einen aldten leinen tuch. ¶ Ich dyne
den eldtern/ den freunden/ den tōchteren
vnd sünen/mit leib vnd gütttern. Vñ nach
meinem todt thun sy nicht mere/denn daß
sy mir zu dem grabe nachfolgen. ¶ Es kan
aber keiner gefunden werden/ der mich so
lieb hab der do mit mir wolde begraben
werden/ader/der do wölle meiner sele fol
gen. welche allein walfart ghet von dyser
welt vnd ghet durch eynen vnbekantē we
ge. keyner von den freunden beleytet sy/kei
ner gibt ader leihet ir zcrung/keiner wegse
let yr noch leihet auff den wege. Sy hatt
kein gelt vnd mangelt auch der pfant. O
wie gar grosser zweifel ist deñ von der er/
stē herberig dar zu sy sich neiget/ab sy gut
ader pōß sey/tröstlich ader peinlich.
¶ Item ich diene der welt/vnd der erden
vnd die gibt mir zu lone das selbig das sy
hat/vnd in dem ende meines lebens vmb
lonung meiner arbeit vnd meyner dienste

So thut ſich die erden auff vnd enpfahet mich freuntlichen/ vnd die welt wirt mir bruderlichen zu lone/erden vñ ſtein werdē meinen leyb gegeben in ſolicher groß/ als ich ymmer getragen mage. vnd mich vor groſſer purde wegē nicht kan auffgehabē ¶ Item ich diene dem tewfel in vil leſterlichen wercken. vnd der tewfel lonet mir alſo/als er iſt/vnd gibt mir das/das er hatt vnd endtlich ſo fürt er mich in ſein reiche. vñ wirfft mich in die ewigen pein. Darūb we mir iamerigen/das ich dir herre Jeſu nicht diene/das ich vil mere wil thuen pöſe dinge den gutte/ſo doch die gutten alſo woll zu thun wern als die pöſen. Vnd du gibſt alſo groſſe belonunge als nyemantz anderſt gibt. Wennwarumb du gibſt dich ſelbeſt zu lone/vnd dar zu dein ewiges reiche zu ſolde. ¶ Darumb ſo pitt ich dich allerſüſſiſter got/das du mir wolleſt helffen mein leben mit teglicher durchforſung verhören/ vnd das ich alletag rychte wie vill ich zuneme/vnd wie vill ich abneme/ Wel

licher ich sey in den sitten/vnd wer ich sey
in den begirden. Wye geleich ich dir sey
herre vnd wie vngeleich. Wie ferre ich vō
dir sey vnd wie nahendt pey dir. Vnd yn
mir beleib nichtes vngerichtet/nichtes vn
verhöret/nichtes vngezüchtiget. O herr
Jesu christe/mache mich weinend/mache
mich auch pässen meine hoßheit vnd sun
den/do mit ich dich herre Jesu geleidiget
habe auff das ich in dem entlichen deinez
gerichte gereiniget erscheine vñ gesewbert
von allen meinen sunden/ vñ das ich ver
diene durch deine heilige engel zu deyner
rechten hant mit deinen heiligen gesetzet
zu werden. Vnd zu dem reiche/das do isſ
bereittet deinen gebenedeytten vñ heiligē

durch dich herre iesu christe geladen werde. Welches du mir herre iesu christe dich gerucheste zu geben. Der du mit dem vater vnd heiligez geist lebest vnd regnierest immer ewiglichen. Amen.

Geendet ist dicz püchlein genant das Zeytglöcklein der ynnigkeit in der löblichē stat Nürmberg durch Friderichen Kreüß neram Sampstag nach Ambrosij Als man zelt nach Christi vnsers herren gepurt Tausendt vierhundert vñ dreyvndneünzig Jar.

Dyß gepeth iſt zu Rom in der kirchē ſcti Johānis Latroneñ in einē ſtein mit gehölerten puchſtaben lateiniſch gegraben. Vñ allen den die das eyn mal im tag mit andacht vnd gepognen knien ſprechenn/ werdē verlihen Achtzig tauſent Jar ablaß tödtlicher ſünde. Vnd vmb die verlornen zeyt pabſt Bonifacius der acht/ hat allen den die do warlich gepeicht vnd berewet haben/vnd das gepett viertzig tag an ein ander ſprechen/ verlihen vergebung aller ſünde. Vnd pabſt Benedictus der eylffte hat das ſelbig beſteriget. Vnd das geperh hat ſant Auguſtin gemacht.

O Got/der du vmb erlöſung willē der welt haſt wollen werden geporen/beſchniten/von den iuden verworffen/von iuda dem verretther mit dem kuſſe verrathen/mit panden gepunden/vnd als ein vnſchuldigs lamp zum todt opffer gefürt/vnd für die angeſichte Anne Cayphe Pilati vñ Herodis vn

zimlch gestelt vō falschen zeügen verklagt
Mit geiseln vñ schmechlicher honsprūg
gepeinigt/mit speicheln verspürtz/mit dor
nen gekrönt/mit halßslegen vnd mit eynē
ror geschlagē/das antlitz verdeckt/der kle
der beraubt/an das kreutze mit nageln ge
hefft/am kreutz aufferhaben/zwisschē den
schacherñ geacht/mit gallen vnd essyg ge
trenckt/vnd mit einer lantzen verwunt. O
herre/durch dieß dein allerheiligiste peyn/
die ich vnwirdiger betracht/ Vnd durch
dein heiligs kreutz vñ todt/erledige mich
von der pein der helle. vnd geruch mich zu
füren da hyn du gefürt hast den schacher
der mit dir gekreützigt wardt. Der du mit
dem vater vnd dem heiligen geist lebst vñ
regnirst in ewigkeit der ewigkeit. Amen

126.

P. 126.